

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Büro geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Preisnehmer-Kauf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Zeitung-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Fracht. — Vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, auswärts durch Post. — Zeitung-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“, sowie die 113 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen 21 Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ für alle übrigen Anzeigen; 20 Pf. für Anzeigen in besonderen Anzeigenblättern, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pf. für auswärtige Kleinanzeigen. — Bei mehrwöchiger Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Abzinsung.

Anzeigen-Aufnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 353.

Wiesbaden, Dienstag, 2. August 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgegebenen Adresse

nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn 70 Pf.

„ „ im Ausland 1 Mk.

im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland

für einen Ort und laufenden Monat 70 Pf.

Vestellungen belieben man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die Entwicklung des Unterseebootwesens.

Zum zwölften Male erscheint in bekannter Form und Gestalt der „Nauticus“, das Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, das auf Grund zuverlässiger Materialien einen genauen Überblick über Entwicklung und Stand der deutschen und fremden Marine und Seeinteressen gibt. Es hat sich längst als ein unentbehrliches Nachschlagewerk bewiesen, dessen Erscheinen stets mit Spannung erwartet wird.

Unter den vielen größeren Abhandlungen ist besonders der Bericht über die Entwicklung des Unterseebootwesens erwähnenswert. Der Tonnengehalt der Boote betrug bisher höchstens 550 Tonnen, doch sind neuerdings in Frankreich Projekte aufgestellt, die auf 700 bis 750 Tonnen zu steigern. Angeblich sollen die neuesten Boote bereits nach diesem Plane gebaut werden, obwohl sehr einflussreiche Stimmen sich dagegen ausgesprochen haben wegen der Schwierigkeit des Laufens und ruhigen Fahrens unter Wasser. Die Verwendung in engen Rüstungswässern ist wegen des großen Tiefganges und des großen Drehkreises behindert. Die Unübersichtlichkeit im Innern macht eine persönliche Kontrolle des Kommandanten über die Bedienung der Apparate unmöglich. Der hohe Preis, der auf 25 Millionen geschätzt ist, erschwert die Beschaffung. Nach unseren bisherigen Erfahrungen muß auch bezweifelt werden, daß schon genügend starke Unterseebootsmotoren vorhanden sind.

Die Versuche, einen Einheitsmotor zu bauen, der sich in gleicher Weise für die Fahrt über wie unter Wasser verwenden läßt, haben noch zu

keinem Ergebnis geführt. Die Bemühungen, den elektrischen Akkumulator zu vervollkommen, sind ohne durchschlagenden Erfolg geblieben. Die Verwendung nur eines Motors würde eine bessere Ausnutzung von Raum und Gewicht gestatten, wodurch eine erhebliche Geschwindigkeitssteigerung über und unter dem Wasser ohne Zunahme des Tonnengehaltes ermöglicht würde.

Durch die in den letzten Jahren ausgeführten Tauchfahrten hat das Unterseeboot gezeigt, daß es mit Recht als Hochseefahrzeug angesehen werden kann, aber nur insofern, als es fähig ist, weite Strecken über See mit eigener Kraft zurückzulegen. Nach seiner militärischen Verwendungsmöglichkeit und seiner Kompaktheit ist aber das Feld seiner Tätigkeit nicht die hohe See, sondern ausnahmslos das Küstengewässer oder sonst ein navigationsmäßig beschränkter Meeresteil. Es ist bisher nirgend auch nur versucht worden, ein auf offener See sich aufhaltendes Geschwader mit Unterseebooten anzugreifen.

Die Gründe hierzu liegen auf taktischem Gebiete. Die Geschwindigkeit unter Wasser, auch der neuesten Boote, beträgt nur 10 Kilometer, ist also im Vergleich mit jener der Schiffe so gering, daß das Unterseeboot nur dann hoffen kann, zum Schuß zu kommen, wenn es sich von vornherein in günstiger Stellung befindet. Auf offener See, wo sich der Gegner frei bewegt, wird dieses nur ausnahmsweise der Fall sein. Anders in der Nähe der Küste. Dort wird das Unterseeboot die Fahrtrichtung eines Geschwaders oder Schiffs annähernd voraussehen und seine Stellung danach wählen können. Auch die Gefahr gegenseitiger Kollisionen ist auf hoher See zu groß. Dieses kann nur durch eine genaue Navigierung vermieden werden, wie sie auf dem Unterseeboot wohl nur in der Nähe der Küste möglich ist, wo an Landobjekten eine dauernde Kontrolle ausgeübt werden kann. Aus diesen Ursachen ist das Unterseeboot für seine eigentliche Aufgabe, den Angriff unter Wasser, an die Nähe des Landes gebunden.

Seine Eigenschaften als Hochseefahrzeug kommen ihm aber insofern zustatten, als es unter Umständen seinen Gegner an seiner eigenen Küste aufzusuchen imstande ist. Nur in diesem Sinne ist man daher berechtigt, von der Möglichkeit offensiver Verwendung zu sprechen. Indessen sind die Schwierigkeiten nicht zu unterschätzen, die aus der Navigierung in fremden Gewässern und aus der großen Entfernung von heimatischen Stützpunkten erwachsen. Eine derartige Verwendung ist nur möglich, wenn durch eine siegreiche Seeschlacht die Seeherrschaft erreicht ist.

Eine weitere Frage ist, ob sich in absehbarer Zeit eine derartige Geschwindigkeitssteigerung erzielen läßt, daß an eine offensive Verwendung auf hoher See

gedacht werden kann. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, kann dieses nicht erwartet werden, zumal da die Schiffe durch Annahme der Turbinenmaschinen einen derartigen Zuwachs an Geschwindigkeit erhalten haben, daß der Unterschied zu derjenigen der Unterseeboote sich noch mehr zu deren Ungunsten verschoben hat.

Diese Darlegung über die taktische Verwendung dieses neuen Kriegsmittels sind deshalb von besonderer Bedeutung, weil vielfach die Ansicht ausgesprochen wurde, das Unterseeboot würde in seiner weiteren Entwicklung den Wert des Linien-schiffes herabsetzen. Aber auch hier ist dafür gesorgt, daß die Räume nicht in den Himmel wachsen.

v. S.

Politische Übersicht.

Die Cholera russica.

Aus Petersburg schreibt man uns vom 28. Juli: Rußland steht jetzt ganz und gar unter dem Zeichen der Choleraepidemie, die ihren „schmerzhaften“ Charakter in keiner Beziehung verleugnet. Wahrlich, nichts kennzeichnet so überzeugend die Verwahrlosung der gesamten Verwaltung im Staat und in der Municipalität als die beschämende Tatsache, daß die Cholera jenseits der russischen Grenze wirkungslos wird. Petersburg zählt schon gleich zu Beginn des Epidemieausbruchs circa 50 Erkrankungen täglich, während das dicht dabei gelegene Finnland trotz des lebhaften Verkehrs mit der russischen Hauptstadt cholerafrei ist.

Jahraus, jahrein schreit die fortschrittliche Bevölkerung Rußlands nach radikaler sanitärer Maßnahme, aber diese Stimmen verhallen wie ein Echo in der Wüste. Vielleicht noch nie hat in Rußland ein solcher Herrentanz um das goldene Kalb wie jetzt getort. Die Regierung aber fröhlt diese rücksichtslosen Verstärkungen: da ist ihr jeder ausbeuterische Haus-agrarier ein Pfeiler für ihren eigenen Egoismus. Wie indes die russischen Hausagrarier jede städtische Reform hintertreiben, kann man nur dann beurteilen, wenn man die Verhältnisse in den russischen Städten, insbesondere in Petersburg selbst kennen lernt.

Und auf dem Lande ist es eine andere schmerzliche Erscheinung, die den Kampf gegen die Cholera fast unmöglich macht: es ist das tiefe Kulturniveau, auf dem die russische Regierung die Volksmassen festhält. Eine Milliarde nach der anderen verschlingt sie mit Hilfe von Anleihen, aber für eine grundlegende Umgestaltung des Schulwesens hat sie, wie sie stets von neuem versichert, kein Geld. Solange jedoch das Volk noch immer zum

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Himmelserscheinungen im August 1910.

Die nördliche Abweichung der Sonne vom Äquator nimmt im Monat August ab von 18° 12' 0.2" am 1. bis auf 8° 35' 26.7" am 31. Damit vermindert sich ihre Mittagshöhe in Norddeutschland (Paralel von 54°) von 54.2 auf 44.9, in Mitteldeutschland (Paralel von 51°) von 51.2 auf 47.9 und in Süddeutschland und Nordösterreich (Paralel von 48°) von 50.2 auf 50.9. Die Tageslänge beträgt dementsprechend eine Abnahme im Norden von 15½ auf 13½ Stunden, im mittleren Deutschland von 15½ auf 13½ und im Süden von 15 auf 13½ Stunden.

Am 24. August, wenn die Sonne aus dem Zeichen des „Löwen“ in das der „Jungfrau“ übertritt, erreicht die am 23. Juli begonnene Periode der Hundstage ihr Ende. Das Gestirn, das ihr den Namen verliehen hat, der Sirius oder Hundstern, Alpha im „Großen Hund“, gehört in unsern Breiten zu den sogenannten Wintergestirnen, denn es entfällt vom Oktober bis in den März seine Pracht und kulminiert am 31. Dezember um Mitternacht. Da seine Deklination — 16° 35.5, also südlich ist, kann es sich bei uns nie sehr hoch erheben. In seiner Helligkeit übertrifft Sirius sämtliche Fixsterne des nördlichen und südlichen Himmels sehr wesentlich.

Die Phasen des Mondes ändern sich im August folgendermaßen: Neumond am 5., um 7 Uhr 37 Min. vormittags, Erstes Viertel am 13., um 3 Uhr 1 Min. vormittags, Vollmond am 20., um 8 Uhr 14 Min. nachmittags, und Letztes Viertel am 27., um 3 Uhr 33 Min. nachmittags. Der Mond befindet sich am 12. August um 7 Uhr nachmittags in der Nähe der Pleiaden, am 14. August um 2 Uhr früh in der Nähe der Pleiaden und am 25. August um 2 Uhr früh in der Nähe der Pleiaden. Am 23. August bedeckt der Mond den Fixstern 42. Größe Tau im „Stier“; der Eintritt erfolgt für Berlin um 3 Uhr 35.4 Min. vormittags und der Austritt um 3 Uhr 50.8 Min. vormittags.

Von den Hauptplaneten treten im August nur zwei auffallender hervor: Venus am Morgenhimmel und Saturn am Abendhimmel; die übrigen sind teils verborgen, teils schwierig zu beobachten. Merkur bleibt unsichtbar, obwohl er am 30. August (Mitternacht zum 31.) in größte östliche Ausweichung von der Sonne, 27° 13', gelangt. Aus diesem Grunde können die bemerkenswerten Konjunktionen, in die dieser Planet am 5. und 6. August kommt, leider nicht wahrgenommen werden. Zuerst findet am 5. August, um 5 Uhr vormittags, eine Annäherung von Merkur und Regulus, dem Fixstern 1. Größe im „Löwen“, statt, wobei Merkur nur 52' nördlich von Regulus steht. Am 6. August, um 7 Uhr vormittags, hat Merkur eine selten nahe Konjunktion mit Mars, dem er sich nördlich bis auf den sehr geringen Betrag von 5' nähert, so daß beide einen optischen Doppelpunkt bilden. Endlich kommt Merkur am gleichen Tage, nachmittags 2 Uhr, mit dem Mond in Konjunktion, welcher Vorgang natürlich erst recht nicht zu sehen ist. — Venus wandert als Morgenstern um Mitte August aus dem Sternbild der „Zwillinge“ in das des „Krebses“ und ist länger als eine Stunde vor Sonnenaufgang im Osten als hellglühendes Gestirn sichtbar. Ihre Entfernung von der Erde vergrößert sich von 1.40 auf 1.51 Erdbahnhalfmesser, 149.38 Millionen Kilometer; ihr scheinbarer Durchmesser verkleinert sich deshalb von 12.0 auf 10.9. Am 11. August, um 2 Uhr vormittags, hat Venus mit Neptun Konjunktion, und zwar steht sie 28' nördlich von dem ferneften Planeten. Nach Aufgang des Morgensternes befindet sich der Neptun noch fast genau in der Verlängerung der Geraden, die den Polarstern mit der Venus verbindet, im Abstände einer knappen Vollmondbreite von dieser. Neptun kann aber als Sternchen 8. Größe wegen der schon beginnenden Dämmerung nur in klärlin Instrumenten beobachtet werden. In der Frühe des 3. August bemerkt man die schmale abnehmende Sichel des Mondes, der um Mitternacht Konjunktion mit Venus gehabt hat, nördlich von dem hellen Planeten, mit diesem einen leuchtenden Anblick gewährend. — Mars, wegen seiner Sonnennähe nicht sichtbar, hat jetzt beinahe seine größte Entfernung von der Erde, Ende dieses Monats schon 2.65 Erdbahnhalfmesser, erreicht, denn er befindet sich im September in Sonnen-

Konjunktion. Seine (unsichtbare) Konjunktion mit dem Merkur am 6. August haben wir oben schon erwähnt; mit Regulus ist er am 3. August, um 10 Uhr vormittags, und mit dem Monde am 6. August, um 2 Uhr nachmittags, in Konjunktion. — Von den kleinen Planeten oder Asteroiden, deren heute bereits mehr als 700 entdeckt sind und die ihre Bahnen zwischen Mars und Jupiter beschreiben, sind nur wenige für kleinere Instrumente sichtbar, im allgemeinen nur die zuerst, vor einem Jahrhundert, aufgefundenen Körper; fast alle übrigen sind zu lichtschwach. Am 27. August befindet sich nun der Asteroid Pallas, der als zweiter kleiner Planet am 28. März 1802 von Olbers entdeckt wurde, am 9. Größe ist, in Opposition, er steht dann bei Rektaszension 21 h 52.0 m und Deklination + 7° 22.0, also nahe nördwestlich von den Sternen Theta und Rho im „Pegasus“, und um Mitternacht im Südmeridian. — Jupiter bleibt nur noch kurze Zeit im Sternbild der „Jungfrau“ am westlichen Abendhimmel über dem Horizont. Sein Erdbahndurchmesser beträgt am 1. August 34.0. Am 9. abends 7 Uhr, hat der Mond mit ihm Konjunktion, seine zunehmende Sichel steht nördlich am Jupiter vorüber. — Saturn, im „Widder“, erhebt sich anfänglich um 11 Uhr, zuletzt aber schon um 9 Uhr abends über dem östlichen Horizont und macht sich rechts unten von den beiden hellsten Widdernestern als Gestirn 1. Größe recht deutlich bemerkbar. Seine Beobachtungsverhältnisse werden in den nächsten Monaten fortgesetzt günstiger, da er erst am 27. Oktober in Opposition gelangt. Saturn nähert sich uns, oder besser gesagt: wir nähern uns dem Saturn, und zwar von 9.17 auf 8.70 Erdbahnhalfmesser. Dadurch erfährt der scheinbare Durchmesser des Planeten eine Vergrößerung von 17.7 auf 18.7. Die Ringellipse, die sich noch weiter öffnet, mißt Mitte August in ihrer großen Achse 42.7 und in ihrer kleinen Achse 13.1. Am 25. August, um 7 Uhr abends (bevor der Aufgang erfolgt) kommt der Mond mit Saturn in Konjunktion, bei der der abnehmende Mond 13. Grad nördlich von dem Planeten steht. — Uranus hält sich noch immer im Sternbild des „Schützen“ auf; er steht als Sternchen 5. Größe am 1. August bei Rektaszension 19 h 38 m 4 s und bei Deklination — 22° 4'. Am 31. August bei

größten Teil aus Analphabeten und zum anderen Teil meist aus solchen besteht, die nur des Lesens und Schreibens kundig sind, wird die medizinische Hilfe von den Betroffenen nur wenig in Anspruch genommen oder gar mit Mißtrauen zurückgewiesen werden. Dies hat sich in diesem Sommer abermals gezeigt: manche Dorfsammlungen haben sogar in aller Form offizielle Beschlüsse gefaßt, die zur Bekämpfung der Epidemie abkommandierten Ärzte überhaupt nicht zuzulassen. Nicht selten kommt es auch vor, daß Provinzbehörden, die die Nachrichten über das Wachstum der Cholera unterdrücken, zugleich der Verbreitung von volkstümlichen Aufklärungen über die Bekämpfung der Seuche entgegenwirken. Einem Blatte wurde es ohne weiteres verboten, populärwissenschaftliche Artikel dieses Inhalts zu bringen. Am meisten jedoch widerlegen sich die Beamten den Veranstaltung von öffentlichen Vorträgen: wie leicht könnte dabei die allgemeine, traurige Lage gestreift werden!

Zudem sind die Stadibehörden, wie schon erwähnt, nicht viel besser. Gleichen sie doch fast überall nur noch Nebenzweigen der Gouvernementsadministration. In Jekaterinowsk, wo die Epidemie besonders heftig wütet, vermag die „patriotische Stadtverwaltung“ nicht einmal die erforderliche ärztliche Hilfe gründlich zu organisieren, indem sie auch in diesem Momente die jüdischen Ärzte nicht heranziehen will, obwohl die christlichen bei weitem nicht ausreichen. Die Cholera ist, wie man sieht, absolut „echt russisch“ geworden.

Der Dekadenz in Frankreich

und der steigenden Erkenntnis der Überlegenheit der deutschen Kultur widmet Johannes Schlaf in der „Nat.-Ztg.“ folgende ansichts der Kulturauffassungen in Elia-Vorbringen interessante Betrachtung: „Von ungewöhnlicher Intelligenz, explosiv, kriegerisch und stürmisch stellt sich die festliche Masse am Eingang der europäischen Geschichte dar. Vordrängend den Galliern Frankreichs schien eine nachhaltige, ausbauende Zukunft und eine eigenartig charaktervolle Kultur zu blühen. Eine verhängnisvolle Anlage, die der ältere Cato kennzeichnet, wenn er von den Galliern sagte: „Die Gallier betreiben ihrer überwiegenden Mehrzahl nach zwei Dinge mit Eifer: den Krieg und eine gewählte Sprechweise“, und noch deutscher Cäsar, der den Galliern nachsagt: „Die Gallier wechseln sehr leicht ihre Willensentschlüsse; sie sind leicht und beweglich und lieben gewalttätige Umwälzungen“, macht den Ausbau einer wirklich eigenartigen gallischen Rassekultur unmöglich. Keinerlei Zug von eigenem, charaktervollem Charakter: völlig läßt man sich latinisieren! Etenso im Sandumdrehen, wie es sich zuerst latinisiert hatte, katholisierter Gallien sich alsdann. Die germanische Invasion hätte zu einer gesunden Erneuerung führen können, aber nicht der Gallia-Romane erneute sich in diesem Bad barbarischer Primitivität und Natürlichkeit, sondern der Franke latinisierte sich. Die große Revolution bedeutete lediglich eine zivilisatorische Bewegung, im Grunde einen letzten Glanz gerade romanischer Zivilisations- und Organisationsstrebens. Jedenfalls hat die Revolution nicht vermocht, Frankreich zu entromanisieren und den alten Fuch seiner Dekadenz zu brechen. Es scheinen indessen neuerdings wirklich noch Vitalitätsstriebe in Frankreich zum Vorschein kommen zu wollen. Vor

allem in Gestalt eines gefunden Verstandes für den aufstrebenden Kulturbereich und die gesunde Lebenskraft der germanischen Völker in Europa und Amerika, und besonders auch Deutschland. Würde es seinen Romanismus auf diesem Wege nicht überwinden, so würde keine Macht der Welt mehr seinen endgültigen Verfall aufhalten können!

Deutsches Reich.

* Wenn der Staat spart. Wenn der Staat spart, gibt es immer etwas zu lachen, denn er spart immer an der unrichtigen Stelle. Die bayerische Verkehrsverwaltung ist besonders besonders sparsam, sie spart an der Seife, an der Tinte und an den Handtüchern. Jetzt spart sie auch an der Beleuchtung. Sie verlangt von ihren Fahrgästen, daß, wenn die Züge allmählich leerer werden, in andere Wagen umgestiegen wird, damit in den so leer werdenden Wagen die Beleuchtung gelöscht werden kann. Wahrscheinlich sollen wieder ein paar Oberregierungs- oder Ministerialräte neu angestellt werden, die diesen Geniesstreich zu überwachen haben.

* Die drei Staatslotterien im deutschen Reich, die sich in Preußen, Sachsen und Hamburg befinden, werden in diesem Jahre 31 325 500 M. für den Staatsfiskus abwerfen. 18 560 000 M. dürfte die preussische Staatslotterie, 8 525 000 Mark die sächsische und 4 240 500 M. die hamburgische einbringen. Aus Privatlotterien wird der Staat eine Einnahme von 11 Millionen haben, so daß also rund 42 000 000 Mark die Spielwut dem Reich einbringen muß.

* Ein Denkmal auf Abbruch. Die dankbaren Bewohner des hinterpommerschen Städtchens Stolp hatten im Jahre 1875 zu Ehren der in den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 gefallenen Kämpfer aus Stadt und Kreis Stolp auf dem Stephansplatz ein drei Meter hohes Kriegerdenkmal errichtet, das nunmehr nach dem weisen Ratsschlus der Stölper Nachhabe abgebrochen wird. Daß im Gebiete des preussischen Staates ein Denkmal, und noch dazu ein Kriegerdenkmal, der Spitzhade ausgeliefert und niedrigergerissen wird, ist wohl noch nicht dagewesen. Und der Grund für die Beseitigung? Das Kriegerdenkmal soll einem Kaiserdenkmal weichen. Während das in der Mitte des Stephansplatzes stehende Denkmal der Kriegesgefallenen niedrigergerissen wird, hat man an anderer Stelle vor dem Rathaus mit den Vorarbeiten für die Errichtung eines Kriegerdenkmals Kaiser Wilhelms I. begonnen, das aus Anlaß der Sechshundertjahrfeier der Stadt am 5. Sept. dieses Jahres in Gegenwart des Kaisers enthüllt werden soll. Wenn das Kriegerdenkmal nach der Ansicht der Stölper Krieger die Gesamtwirkung des neuen Denkmals beeinträchtigt, so wäre es doch zumindest zu erwarten gewesen, daß man dem Postament wenigstens einen anderen Platz gegeben hätte. Aber das Denkmal an die gefallenen Kämpfer einfach niederreißen, das hätte die Pietät verbieten sollen. Auch in Sinterpommern!

* Übergang deutschen Besitzes an Polen. Die die „Schles. Ztg.“ mitteilt, ist von der rechten Oberseite wiederum ein bedauerlicher Fall eines Gutverkaufs an einen Polen zu melden. Herr Felix v. Frankenberg und Ludwigsdorf hat sein 280 Hekt. großes Gut Eichenhof im Kreise Oels an einen Polen verkauft.

* Wie stark die Uhr unseres Bureaukratismus nachgeht, das wird wieder einmal recht anschaulich gemacht durch eine Veröffentlichung des Reichsamts des Innern, die sich mit der Volkswirtschaft des westbaltischen Sibiriens beschäftigt und von dem Handelsfachverständigen bei dem kaiserlich deutschen Generalkonsulat in Petersburg be-

arbeitet ist. Das Werk ist jetzt, im Jahre 1910, erschienen — die Studienreise unseres Handelsfachverständigen, die das Material dazu beschafft hat, liegt fast vier Jahre zurück! Die Ergebnisse waren damals ganz besonders aktuell und von den volkswirtschaftlichen Veränderungen, die sich zu jener Zeit in den untersuchten Gebieten vollzogen, hätte auch der deutsche Handel in beträchtlichem Umfange Nutzen ziehen können. Jetzt kommt die Veröffentlichung zu einer Zeit, in der natürlich die damalige Gelegenheit längst verpaßt ist. Wer die Gepflogenheiten im Reichsamt des Innern kennt, mühte sich ja wundern, wenn es anders wäre. Die „Grenzboten“ bemerken zu diesem neuesten Falle: „Betrachten wir uns das Goebelsche Werk heute, so müssen wir leider feststellen, daß die zahlreichen Fingerzeige, die es gibt, nunmehr größtenteils veraltet sind und insolge dessen der Zweck der Arbeit in keiner Weise erfüllt wurde. Die Schuld trifft nicht Goebel. Es ist darum vielleicht eine dankbare Aufgabe für Mitglieder der Budgetkommission des Reichstages, bei nächster Gelegenheit den Herren Referenten auf den Zahn zu fühlen. Der Bericht Goebels kostet nämlich dem Steuerzahler rund 30 000 M. an Gehalt und Reisepesen für den Sachverständigen, sowie Druckkosten. Diese 30 000 M. sind auf die Straße geworfen.“

* Der Verkehr auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal. Den Kaiser-Wilhelm-Kanal haben während des Vierteljahres vom 1. April bis 30. Juni 1910 10 557 Schiffe (gegen 9563 Schiffe in demselben Vierteljahr 1909 mit einem Netto-Raumgehalt von 1 724 114 Registertons (1909 1 533 113 Registertons) benutzt und, nach Abzug des auf die Kanalabgabe in Anrechnung zu bringenden Eiskloßgelbes, an Gebühren 794 379 M. (1909 725 988 M.) entrichtet. Davon entfielen auf den Monat Juni 3497 Schiffe (1909 3541 Schiffe) von 595 336 Registertons (1909 579 256 Registertons) und 272 729 M. (1909 268 469 M.) Gebühren.

* Handlungsgehilfsenttagung. In Dresden findet vom 6. bis 8. August der Vereinsstag des jetzt über 100 000 Mitglieder zählenden Vereins für Handlungsgehilfen von 1858 (Kaufmännischer Verein) statt. Den Verhandlungen werden folgende Vorträge zu Grunde liegen: Heinrich Meyer: „Die Bestrebungen zur Verstaatlichung des kaufmännischen Stellennachweises und ihr Einfluß auf die Gehaltsreform der Handlungsgehilfen“; Georg Löffel: „Die sozialpolitischen Ergebnisse des gegenwärtigen Reichstages für die Privatangehörigen, insbesondere die Handlungsgehilfen“; Dr. H. J. Thissen: „Die Konkurrenzfrage und andere Unfreiheiten des kaufmännischen Dienstvertrages“.

Herr und Flotte.

Geschenk für den Turbinenkreuzer „Mainz“. Die in der Bürgerschaft Mainz aufgetragene Spende für den Kreuzer „Mainz“ hat 8000 M. ergeben. Für die Mannschaft wird eine Bibliothek von etwa 1000 Bänden, für die Unteroffiziere werden Tafelbesteck und für die Offiziersmesse, die schon einen silbernen Tafelschmuck des Mainzer Rudervereins enthält, werden Gemälde Mainzer Künstler beschafft.

Deutsche Kolonien.

Der Versand von Zuchtvieh nach den deutschen Kolonien nimmt, wie dem „Vollst.“ aus Hamburg gemeldet wird, einen immer größeren Umfang an. Er ist wesentlich durch die in Hamburg neu eingerichtete koloniale Viehveranstalt gefördert worden. Nachdem vor kurzem auf Veranlassung des Reichskolonialamtes ein Rindertransport nach Deutsch-Südwestafrika und ein Schweinetransport nach Togo abgegangen war, sind jetzt mit dem Dampfer „Naupia“ 23 Karakulschafe und ein Zuchthengst nach Deutsch-Südwestafrika ausgeführt worden.

Rektaszension 19 h 33 m 58 s und bei Deklination — 22° 13', seine Position ist also sehr südlich. Er kulminiert am 1. um 11 Uhr und am 31. um 9 Uhr abends. — Neptun, in den „Zwillingen“, gehört dem frühen Morgenhimmel an. Sein genauer Standort ist am 1. Rektaszension 7 h 25 m 19 s und Deklination + 21° 22'. Über seine Konjunktion mit Venus am 11. August haben wir oben schon Näheres mitgeteilt.

Der Komet Halle, der sich im August im Sternbild des „Bockes“, das südlich an „Löwe“ und „Jungfrau“ grenzt, in südlicher Richtung weiterbewegt, ist nicht zu beobachten, da er in den Strahlen der Sonne verborgen bleibt; erst im September wird er aus diesen wieder am Morgenhimmel hervortreten, indessen nur stärkeren Fernrohren zugänglich sein.

Unter den Sternschnuppenschwärmen, deren der August nicht weniger als 12 aufweist, nimmt der der Perseiden in den Tagen vom 9. bis 14. die erste Stelle ein. Die Meteore dieses Schwarmes strahlen vorwiegend bei dem Stern Gemma im „Perseus“ aus und haben am 10. August ihr Maximum. Schiaparelli wies ihren Zusammenhang mit dem Kometen 1862 III nach.

Mit dem Verschwinden der heißen Nächte gewinnt auch der Fixsternhimmel wieder an Pracht, die aber vom 13. bis 26. August teilweise durch das Mondlicht beeinträchtigt wird. Abends gegen 10 Uhr sehen wir das aus Millionen von fernem Sonnen gewobene schimmernde Band der Milchstraße vom Nordnordosten zum Südsüdwesten hoch über den Himmel sich ziehen. Im Norden wird sie von demilde des „Fuhrmanns“ mit der funkelnden Capella und im Nordosten von demilde des „Perseus“ mit dem veränderlichen Stern Algol flankiert; darüber erblicken wir in ihr die „Cassiopeja“ mit der heißen, einem Wähnenden Konstellation und unterhalb dieser, nach Osten zu, die Sterne der „Andromeda“, von denen der dem „Perseus“ nahe Gamma zu den schönsten Doppelsternen des ganzen Himmels gehört — er besteht aus einer gelben Sonne (3. Größe) und einer blauen Sonne (5. Größe), die 10" voneinander absteht und deren kleinerer (blauer) Körper selbst wieder ein sehr enger (spekroskopischer) Doppelstern ist. Nahe dem Zenit gewahren wir den „Schwan“ mit Deneb und die „Zeiter“ mit Vega, etwas weiter nach Süden herab den „Adler“ mit Altair, daneben die kleinen Sterne des „Delphin“. Den flach zum Südosten herabgeneigten Tierkreis markieren vom Westen zum Osten die Bilder „Jungfrau“, „Wage“, „Skorpion“, „Schütze“, „Steinbock“, „Wassermann“, „Fische“ und „Widder“. Gamma des „Widder“ (der kleine Stern rechts neben den beiden

Hauptsternen) ist ein leicht zu trennender Doppelstern, denn seine beiden Körper (4. und 4.5. Größe) stehen 8" voneinander ab. Hoch im Westen strahlen die Sterne des „Bockes“ mit Arctur und die der „Krone“, dieser im Nordwesten die feinen Lichtpunkte des „Haars der Berenice“ und darunter am Horizont noch einige Sterne des „Löwen“. Weiter oben macht sich das gewohnte Bild des „Großen Bären“ bemerklich, dessen mittelfter Schwanzstern, Mizar, das am bequemsten auszufindende Binärsystem ist; sein Hauptstern ist 2. und dessen Begleiter 4. Größe, ihr Abstand 14". Abwärts ist hier der Hauptstern ebenfalls wieder doppelt und besitzt eine vierfach größere Masse als unsere Sonne; beide Sterne sind 35 Millionen Kilometer voneinander entfernt und umkreisen sich in 20,6 Tagen. Das merkwürdige dreifache Mizar-System, mit dem sogar der 11.5 entfernte Alcor (5. Größe) in einem gewissen Zusammenhang steht, bewegt sich also um einen gemeinschaftlichen Schwerpunkt.

Aus Kunst und Leben.

CK. Die Restauration des „Bel San Giovanni“. Die Besucher des Florentiner Baptisteriums haben fast 20 Jahre sich den Genuß dieses einzig schönen Raumes durch ein gewaltiges Gerüst herabnehmen lassen müssen, das an der Kuppel der Taufkirche angebracht war. Die Restaurationsarbeiten, die an den ehrwürdigen Mosaiken vorgenommen wurden, sind nun vollendet, seit einigen Monaten die letzten Gerüste in der Chornische gewichen, und der von Dante gepriesene Bau prangt nun wieder in dem reichen Widerschmuck, der seine Kuppel ziert. Vor der Restauration befanden sich die Mosaiken in einem traurigen Zustande; drei Bilderfelder waren vollständig zerstört und mußten nach modernen Entwürfen neu ausgeführt werden. Wie Dr. Bombe nun in einem ausführlichen Bericht an den „Cicerone“ mitteilt, sind nach der soeben erfolgten Beseitigung der Orgel, die Teile der Mosaiken verbedete, Evangelistenfiguren mit ihren Symbolen und eine Darstellung des „Lamm Gottes“ zum Vorschein gekommen. Neben den Ausbesserungen der Mosaiken gingen die nicht minder wichtigen architektonischen Wiederherstellungsarbeiten her, die der verdienstvolle Architekt Castellucci leitete. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 135 000 Lire, die Arbeiten erstreckten sich über 30 000 Tage; die innere Oberfläche der Kuppel, deren Restauration schon im Februar 1903 fertiggestellt war, beträgt 1039 Quadratmeter, die der Halbkuppel des Chores 120 Quadratmeter. Das Dach des Baptisteriums war bis zum Cinquecento mit Blei gedeckt und er-

hielt erst später sein materielles Marmordach. In neuerer Zeit sind mehrmals Restaurationen vorgenommen worden, und zwar wurde kostbares Material zum Ausbessern des Daches und der Laternen verwandt; Vandalen der aus dem Dom beseitigten Sängertribüne von Luca della Robbia, Fragmente des alten Taufbrunnens und des vor Jahrhunderten zerstörten Hauptaltars der Kirche. Castellucci hat nun die feinen und schlanken korinthischen Doppelpilaster der Sängertribüne wieder aufgefunden, die zu dem Werte Luccas wundervoll passen. Auch die Wiederauffindung der Fragmente des marmornen Taufbrunnens ist Castellucci gelungen; er war achtzig und seine Außenseiten wiesen Zintarsen, Ranten, Arabesken und Rosetten auf. Außerdem sind größere Fragmente der Schranken, die von dem alten Hochaltar zum Taufbrunnen herabführten, entdeckt worden, so daß es möglich erscheint, durch eine kluge Rekonstruktion dem Ganzen wieder die ursprüngliche Gestalt zu geben. Ebenso wird sich der Aufbau des 1731 abgebrochenen Hochaltars wieder bewerkstelligen lassen, da eine alte Zeichnung erhalten ist und sieben Säulen nebst anderen Fragmenten wieder entdeckt sind. Weitere Pläne Castelluccis gehen dahin, die hölzernen und ganz überflüssigen Holzwerke, die ebenfalls Teile des alten Mosaikschmuckes verbergen, zu beseitigen. An der Stelle der Stuckaturen sollen die alten Carophagen wieder aufgestellt werden, die zu Boccaccios Zeiten vor den Außenwänden angebracht waren und von denen drei noch jetzt im Hof des Palazzo Medici stehen. Gegenwärtig wird an der Restauration der Mosaiken des Fußbodens gearbeitet.

Theater und Literatur.

Der Dichter Peter Altenberg, der lange Zeit schwer erkrankt war, ist wieder genesen und hat das Sanatorium in Ingersdorf verlassen.

Sarah Bernhardt ist seit zwei Tagen Urgroßmutter. Ihre Enkelin, die Tochter ihres Sohnes Moris, hat sich im vorigen Jahre mit einem Ausländer namens Edgar Groß vermählt. Sie wurde nun von einem Töchterchen entbunden.

Wissenschaft und Technik.

Fräulein Elisabeth Wasser mann, die älteste Tochter des Reichstagsabgeordneten Wassermann, promovierte an der Straßburger Universität zum Dr. rer. pol. summa cum laude.

Privatdozent Dr. Ernst Stadler, Sohn des Autors der Universität zu Straßburg, hat einen Ruf an den neuerrichteten Lehrstuhl für deutsche Philosophie in Brüssel angenommen.

Ausland.

Italien.

Massenverhaftung von Anarchisten. Der Dampfer „Virginia“, aus Buenos Aires kommend, hatte an Bord 20 Anarchisten, welche aus Argentinien ausgewiesen worden waren. Bei Ankunft des Dampfers in Genua wurden die 20 Anarchisten seitens der italienischen Behörden sofort verhaftet.

Spanien.

Der Streit mit dem Vatikan. In der liberalen öffentlichen Meinung findet der Entschluß der Regierung, den Vorkämpfer Djeza zur Entgegennahme weiterer Weisungen auf unbestimmte Zeit nach Spanien zurückzurufen, lebhaft Zustimmung, da er den Willen der Regierung bekunde, sich weder durch Drohungen einschüchtern zu lassen, noch demütigenden Bedingungen nachzugeben. Alle liberalen Blätter ermuntern das Kabinett, auf diesem Wege fortzufahren und mit neuen Erlassen und Gesetzen antikerischer Tendenz vorzugehen. Vorläufig bleibt der Sekretär, Marquis Gonzalez, als Geschäftsträger noch in Rom zurück, so daß der Bruch noch keine amtliche Form trägt, doch erwartet man, daß der Nuncios nunmehr ebenfalls abreisen wird.

Persien.

Kaiserliche Umzüge. Von der Geistlichkeit veranstaltete Umzüge durchziehen die Straßen. Das Volk in zerrissenen Trauerkleidern und mit entblößter Brust begleitet dieselben. Im Zuge wird ein Trauerwagen mit einem grün verhängten Sarge mitgeführt. Auf dem Sarge befindet sich ein farbiger Turban als Zeichen des ermordeten Scheichs Abdolrahman. Fortwährend rief man: „Der Führer des Glaubens ist gefallen während der Zeit der Verfassung!“ Ein starkes Polizeiaufgebot begleitet jede Prozession. Bisher erfolgte keine Ruhestörung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 2. August.

Hygiene in der Sommerfrische.

Nicht weit von unserem Hause haben sie vor einigen Tagen einen jungen Mann begraben. Einen von denen, die schon Monate vor dem Tode still werden, die nur noch leise sprechen können, immer schwächer und wachsblasser im Gesicht werden, deren Schwäche täglich zunimmt und die doch die Hoffnung auf Gesundheit und fröhliches Wandern über Berg und Tal nicht verlieren. Der Volksmund sagt, daß ihnen bereits die „Kirchhofsfrosen“ im Gesicht blühen und meint damit jene leichten roten Flecken, die sich oft bei Lungenschwindsüchtigen finden, wenn es bald zu Ende geht. Zu ihnen, der stärksten Armee des Todes, gehörte jenes Menschenkind, das sie auf unserem Dorfkirchhof zur Ruhe bestatteten. Es starb ganz zur rechten Zeit. Im vorigen Herbst war der Kranke in unsere Straße gekommen. Ein freundliches Herrchen, aber bereits recht still. Der Frühling brachte keine Besserung, und man konnte mit jedem Tage klarer sehen, wie nahe ihm das Ziel gesetzt sei. Auch seine Wirtin, bei der er eine möblierte Stube, ein Sommerfrischenzimmer, bewohnte, war natürlich nicht blind. Der Husten wurde immer heftiger, ihr Mieter konnte kaum noch durch den Garten wandern; auf der Straße sah man ihn seit Wochen nicht mehr. Da kündigte sie ihm das Zimmer. Sie hatte gewiß Erbarmen mit ihm, aber sterben sollte er nicht in ihren Räumen. Auch war sie eine Witwe, die das Vermieten an Sommerfrischler nötig hatte. Starb er in den Ferien, so hatte sie ein großes Zimmer, in dem zwei Betten stehen konnten, leer, und es entging ihr ein gutes Stück Geld.

Also hatte sie rechtzeitig gekündigt, und am Tage vor Ferienbeginn sollte der Schwerkranke das bereits wieder vermietete Zimmer räumen. Er wurde an diesem Tage begraben. Einige ansehnend nicht besonders mit Glücksgütern gesegnete Verwandte, ein paar Nachbarn folgten. Seine wenigen Habegegenstände waren bald eingepackt. Nur ein bescheidenes Blumenfenster im irischen Topf blieb als Erinnerung an den Kranken zurück. Er hatte sich noch bis in die letzten Tage an seinen unablässig hervorsprossenden Knospen erfreut. Eine Balsaminenart, die unsere Bauernfrauen wegen ihres ständigen Blühens „das fleißige Viehl“ nennen. Es war des Mitnehmens nicht wert, und die Wirtin ließ es als bescheidenen Schmuck im Fenster stehen; ein freundlicher Gruß für die einen Tag nach dem Begräbnis einziehenden Sommerfrischler. — Hiermit könnte diese Geschichte zu Ende sein. Doch sie hat einen sehr ernsten Hintergrund.

Eine blasse Frau mit zwei Kindern zog in das Sommerfrischenzimmer des früh heimgegangenen Lungentranken ein. Ein hochaufgeschossener Junge, ein schwächliches Mädchen. Man sieht den Dreien an, daß sie nicht in der besten Luft geatmet haben. Vielleicht in einer engen Großstadtstraße, wo die Luft dick, staubig und von allen Gerüchen geschwängert ist. Hier wollen sie sich in vier Wochen erholen. Sie haben keine Ahnung, in welche Gefahr sie sich begeben. Sie wissen nur, daß ein junger Mann das Zimmer bis gestern bewohnt hat; sie denken, sein Urlaub ist zu Ende, und er ist abgereist, wie so mancher, der hier auf dem Lande einige Wochen verbringt. Sie kennen hier keinen Menschen, und niemand sagt ihnen, daß ihr Zimmer mit allen Möbeln, das Bett und das Sofa, auf dem der Kranke zuletzt lag, von der breiteren Luft der Bauernbauern Benutzung durch einen Schwindsüchtigen vollständig verunreinigt sind. Eine Desinfektion gab es natürlich nicht. So weit ist man hier auf dem Lande noch nicht hygienisch entwickelt. Als unser armer Nachbar gestorben war, wurde natürlich das Fenster nach der einen Seite geöffnet; als sie ihn hinausgetragen, selbst beide Fenster. Auch ein Sonnenstrahl strahlte sich durch die Bäume und glitt über das frisch überzogene Lager, über Tischdecke und Vorhänge. Das war die einzige Desinfektion. Die Sonne ist bekanntlich ein Feind aller Krankheitserreger, aber sie kann mit einigen Strahlen nicht gut machen, was menschliche Unachtsamkeit und Gleichgültigkeit verunreinigt.

So sitzt die blasse Frau an den langen Regentagen mit ihren Kindern in derselben Socke, in der noch kürzlich ihr stiller Vorgänger saß. Vielleicht hängt auch sie, oder eines ihrer Kinder, in einigen Monaten an zu hüfteln; sie werden vielleicht noch blässer als sie sind, und matt, wie jener junge Mann, den der Landaufenthalt nicht retten konnte. In ihrer Herzensangst wird dann die Mutter ihre ganze Verwandtschaft durchmustern, ob nicht in ihr ein Schwindsüchtiger ist; sich den Gesundheitszustand von Eltern und Voreltern in die Erinnerung zurückrufen. Aber sie wird schließlich daran denken, daß der Krankheitskeim in der Sommerfrische ausgelesen wurde; in dem freundlichen Zimmer, dessen Fenster von wildem Wein und hohen Koniferen halb verdeckt sind.

Derartige Fälle sind gewiß nicht selten. Der Städter sollte aus ihnen die Lehre ziehen, nicht jede Vorstadt außer acht zu lassen, wenn er als Sommerfrischler für wenige Wochen auf das Land zieht. In den großen Städten gibt es zahlreiche hygienische Vorrichtungen, die das Dorf nicht kennt. Und behörde wie Nachbarn wachen darüber, daß sie ausgeführt werden. In den größeren Städten besteht vielfach auch für Lungenschwindsüchtige, wenn sie in abgetrennten Wohnungen auftritt, eine Anzeigepflicht. Gewisse Krankheiten, wie Typhus, Diphtherie usw., sind auch auf dem Lande zu melden. Sonst liegt die dörfliche Hygiene, wie überhaupt die ländliche Krankenpflege, noch sehr im argen. Aber der Städter kümmert sich selten um diese Sachen, wenn er als Sommerfrischler hinauszieht. So kann es leicht kommen, daß er als leidlich Gesunder ins Dorf kam und mit einem schlimmen Krankheitskeim in der Brust wieder heimkehrt. Es ist sicher eine sehr schwere Aufgabe, mehr Hygiene in die Dörfer zu bringen; aber durch einige Vorkehrungen kann man sich selbst schützen. Der in die Sommerfrische ziehende Städter sollte vor allem sich Gewißheit darüber verschaffen, wer vor ihm in der Wohnung, die er mietet, gewohnt, wer in dem Bett geschlafen und aus dem Sofa gefressen hat. Vor allem sollte er versuchen, zu erfahren, ob der frühere Mieter krank war, und an welcher Krankheit er gelitten hat. Auch die Lage des Zimmers ist natürlich nicht gleichgültig. Fenster mit Belüftung über Spalten und Häuser von dichten Bäumen überschattet sehen malerisch aus; gesünder sind solche Räume, in die ungehindert die Sonne so lange als möglich hineinsehen kann. Auch Wasserlosetts gibt es in den wenigsten ländlichen Sommerfrischen. Tritt Regentwetter oder ein Wind von bestimmter Richtung ein, so riechen in manchen Häusern die schlecht angelegten Kloaken unerträglich. Auch hierauf ist zu achten, denn schlechte Luft hat der Stadtmensch zu Hause, und derartige Gerüche sind nicht nur widerlich, sondern auch geradezu gesundheitsgefährlich. Von außen bringt oft der Geruch der Ställe und der Düngergrube in die Wohnung. Ihre Fenster sollten daher nicht noch nach dieser zwar notwendigen und wichtigen, aber weder hygienisch noch ästhetisch angenehmen Stelle des Hofes hinausgehen. Wichtig ist natürlich auch der Brunnen. Die meisten Großstädte haben heute gutes Trinkwasser, auf dem Lande wird dieses jedoch fast immer aus dem Brunnen entnommen, der oft in bedenklicher Nähe der Grube und des Düngerhaufens steht. Auch die Nahrungsmittel erfordern auf dem Lande mehr Vorsicht als in der Stadt. Hier bekommt man vieles frisch, das im Dorfe alt ist. Was das bei Fleischwaren im Sommer bedeutet, weiß jede Hausfrau. Ruhe gehört zwar nur mittelbar zur Hygiene, aber sie ist dem Städter zur Erholung so notwendig, wie gesunde Luft und gesundes Wasser. Er soll daher acht geben, daß er nicht in einer Sommerfrischwohnung sich festsetzt, in dem seine Nachtruhe durch kläffige Hunde gestört wird. Auch Enten und Hühner pflegen sehr viel früher aufzustehen als der Städter, und bald nach ihnen, so etwa um 4 Uhr, geht meistens auch das laute Scharwerfen auf den Höfen los. Der Bauer hat für Lärm keine Nerven; daß lautes Geschmetter der Enten einen Menschen im Schlaf stören kann, begreift er selten; überhaupt ist ihm alle Hygiene meistens ein Buch mit sieben Siegeln.

— **Prinz Karl von Ratibor**, unser ehemaliger Polizeipräsident, hat in Coblenz sein Amt als Regierungspräsident angetreten, als welcher er bisher in Aachen gewogen. Das Schicksal des hohen Beamten aus Ostfriesland löste, wie die „Ostf. Nachr.“ schreiben, im ganzen ostfriesischen Lande allgemeines Bedauern aus. Die Geschichte Ostfrieslands während dieser Zeit ist und bleibt eng mit dem Namen des Prinzen Karl von Ratibor verbunden, und die Jahre 1902 bis 1910 sind für Ostfriesland Jahre stetiger, ruhiger und gesunder Entwicklung gewesen. Auf allen Gebieten des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens ein selbstbewusstes Aufwärtstreben, ein Aufschwung zu großzügigen und modernen Unternehmungen (Ausbau des Embener Hafens, ausgedehnte Moor- und Feldkultur, Elektrifizierung Ostfrieslands), und vor allem ein harmonisches Zusammenarbeiten von Regierung und Körperschaften zu dem gemeinsamen Ziel der Wohlfahrt des Landes — das ist das Kennzeichen dieses Zeitraumes. Als im Juni 1902 die Nachricht seiner Ernennung vom Polizeipräsidenten zu Wiesbaden zum Regierungspräsidenten von Aachen kam, da wurde hier anfangs wohl die Befürchtung laut, daß ein Präsident von so hoher Geburt in Ostfriesland nicht heimisch werden könnte, daß „ein Prinz“ schwerlich für Aachen passe. Dann kam die Kunde von dem außergewöhnlichen Abschiedsfestern in Wiesbaden, von Festlichkeiten dort, bei denen Hoch und Gering in herzlichem Verehrungsbeisein getauert hatten, und das Vorurteil schwand. Jedes Mißtrauen und jede Scheu war bald überwunden, als der Prinz in persönliche Berührung mit allen Stellen im Lande und mit jedem Mann, wo nur immer sich Gelegenheit bot, trat. Mit seinem Gefühl und Verständnis behandelte er alles, was an ihn herantrat; in politischen und konfessionellen Dingen hielt er nicht mit seiner vorurteilsfreien, stets auf einen milden Ausgleich scharfer Gegensätze bedachten Anschauung zurück; auch hier war er der in seiner Zeit stehende, modern denkende Staatsbeamte, dessen Nichtschonung, nie beengt durch parteiliche oder gar egoistische Rücksichten, immer nur das allgemeine und nationale Wohl ist.

— **Nachmals der erste Gefangene 1870.** Ein Mitarbeiter schreibt uns: „Unsere Ausführungen zu der Frage stützten sich auf das Wort des Herrn v. Dindlage-Sampe: „Wie wir unser Eisen Kreuz erwerben“. Es heißt da Seite 22: „Der erste Gefangene. Die Ehre, den ersten Gefangenen einge-

bracht und das erste französische Gewehr erbeutet zu haben, gebührt dem Landwirt zu Hattersheim, Herrn Peter Mehlner, damals Unteroffizier im Rheinischen Dragoner-Regiment Nr. 5 u. s. f.“, außerdem auf das Kriegstagebuch des Regiments und die Ausführungen des Herrn v. Derggen. Wie das „Tagblatt“ meldete, ist der erste Gefangene bereits am 21. Juli eingebracht worden, und ein Frankfurter Blatt behauptet, der Ruhm, das Werk verrichtet zu haben, gebühre dem Sergeanten Ernst von der 5. Kompanie des Füsilier-Regiments Nr. 40, und sei schon am 19. Juli, dem Tage der Kriegserklärung, erfolgt. Schade, nun sind wir Nassauer um den Ruhm.“

— **Neue Ausflüchte.** In einem Berliner Blatt ist zu lesen: „Auf die jetzt in allen Hausfrauenkreisen erörterte Frage, ob nicht die Fleischpreise niedriger werden können, gab der letzte Viehmarkt, wie die „Allg. Fleischh. Ztg.“ mitteilt, eine deutliche Antwort — und zwar dahin, daß die Fleischpreise in den nächsten Tagen wiederum eine Steigerung erfahren müssen. Seit über 20 Jahren ist ein so geringer Auftrieb von Rindern nicht dagewesen wie am heutigen Viehmarkt; er betrug nur 2622 Stück, und hieron mußte noch ein bedeutender Teil exportiert werden. Am 31. Juli 1909 betrug der Auftrieb 3739 Rinder; es sind dies also 1137 Tiere (das ist etwa ein Drittel) weniger als im Vorjahr, inselgedessen stieg der Preis bis auf 85 bis 88 Pf. pro Pfund Schlachtgewicht. Der Auftrieb der Kälber betrug nur 938 Tiere gegen 1273 Tiere am gleichen Markttag im Vorjahr, also ein Viertel weniger; inselgedessen stieg der Preis bis auf 1 M. bis 1.20 M. pro Pfund Schlachtgewicht. Schafe waren 1906 weniger als im Vorjahr aufgetrieben, auch Schweine über 600 Stück weniger. Wird diesen Tatsachen gegenüber — so fragt das obengenannte Fachblatt — nicht endlich der Ruf nach Öffnung der Grenzen für die Einfuhr von Schlachtvieh Gehör finden? — Diese berechtigte Frage wird jetzt natürlich ebensowenig im Sinne des Fragestellers beantwortet werden als früher.

— **Lutherkirche.** Am vergangenen Samstag kamen auf dem hiesigen Westbahnhof die vier Gloden für die neubaute hiesige Lutherkirche an. Gestern wurden sie, auf einem vierspännigen Wagen verladen, nach der Lutherkirche übergeführt. Die größte der Gloden hat ein Gewicht von 60 Zentner und trägt die Inschrift: „Herr Gott, dich loben wir.“ Auf der zweiten ist zu lesen: „Eine feste Burg ist unser Gott“, auf der dritten: „Erhalte uns, Herr, bei deinem Wort“, auf der vierten: „Verehle uns Frieden gnädiglich“. Auf jeder der Gloden sind weiter verzeichnet die Worte: „Gegossen zu Sinn 1910. F. B. Rinker.“

— **Staats- und Gemeindesteuer.** Die Einzählung der 2. Rate (Juli, August) ist im Rathaus, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben F am 1. und 2. August; Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben R am 1. und 2. August zu bewirken.

— **Unfug.** Der heute einen Rundgang durch die Umgebung der Stadt macht, der sieht fast Schritt für Schritt auf Bierflaschen, welche weggeworfen sind, weil man es nicht für nötig hält, sie den Verkäufern des Flaschenbiers zurückzubringen. Ein Duzend derselben sahen wir bloßer Tage seitwärts der Straße nach Erbenheim liegen. Diese Unart ist eingerissen, seitdem die Brauereien von dem früheren Brauch abgegangen sind, beim Kauf von Flaschenbier einige Pfennige für das Zurückbringen der Flaschen deponieren zu lassen. Daß die Brauereien und Händler sie geschehen lassen, ohne energisch dagegen einzuschreiten und ihre Rechte zu wahren, spricht dafür, daß trotzdem noch ein anständiger Profit für sie übrig bleiben muß.

— **Auf der Spur.** Den Klingelbienen, welche, wie wir bereits berichteten, den Ring und die anliegenden Straßen unsicher machen, ist man auf die Spur gekommen. Es handelt sich um zwei Personen im Alter von 24 und 40 Jahren. Der jüngere, etwa 1,64 Meter groß, ist gut gelehrt und gewandt im Auftreten. Er trägt schwarzen Anzug, hellgraue Hosen, buntes Hemd, keinen Kragen. Der zweite ist schlecht angezogen, trägt hellbraune Mütze und gleichfarbige Hosen und schwarzen Rock. Diese zwei Leute trieben sich am Sonntag in auffällender Weise am Kaiser-Friedrich-Ring umher; auch wurde einer beobachtet, wie er sich im obersten Stockwerk des Hauses Dranienstraße 47 zu schaffen machte.

— **Kranz- und Blumenpenden-Bermittlung.** Vom Verband Deutscher Blumenpenden-Inhaber, E. B., Sitz Berlin S. 42, wird uns mitgeteilt, daß die unter diesem Namen gegründete Genossenschaft mit beschränkter Haftung laut Eintragung im Genossenschaftsregister des Königl. Amtsgerichts Berlin Mitte acht Genossen hat. Davon sind zwei Blumenpenden-Inhaber und zwei Gärtner, die anderen vier sind Kaufleute, auch der Gründer ist nicht fachmann. Die Blumenpenden-Inhaber haben zu einem solchen Unternehmen kein Vertrauen, da der Gründer die Anzahl der zur Verfertigung kommenden Blumenpenden weit überschätzt hat und weil das Publikum auch künftighin in den meisten Fällen gern sehen will, was als letzter Gruß oder gar als Aufmerksamkeit verschickt werden soll.

— **Die Einfuhr von Bananen** nimmt fortgesetzt außerordentlich stark zu, obwohl die Hochsaison in inländischem Obst eher das Gegenteil erwarten lassen dürfte. Die Banane hat sich auch bei uns so eingebürgert, daß sie zu allen Jahreszeiten regen Absatz findet. Im Monat Mai kamen 31 175 Doppel-Zentner, während die Einfuhr im Mai 1909 erst 8380 Doppel-Zentner betragen hatte. Der Wert der im Mai d. J. eingeführten Bananen beläuft sich auf 873 000 M. gegen 226 000 M. im Mai 1909. Für die ersten fünf Monate zusammen ergibt sich eine Einfuhrmenge von 73 780 Doppel-Zentner. Im Laufe der letzten Jahre betrug die Bananen-Einfuhr Deutschlands während der Monate Januar bis Mai: 1907: 13 625 D.-Ztr., 1908: 21 863 D.-Ztr., 1909: 40 371 D.-Ztr., 1910: 73 780 D.-Ztr.

— **Schulnachrichten.** Hauptlehrer Joseph Adolf Schwab in Kleinwallbach ist vom 1. Oktober 1910 ab zum Rektor in Söfinghausen ernannt worden. — Lehrer Christian Müller in Niebenthal tritt am 1. November 1910 in den Ruhestand.

— **Freie Schulstellen** sind zu besetzen in: 1. Dachsenhausen, Kreis St. Goarshausen, evangel. Lehrstelle ohne freie Dienstwohnung. — 2. Niederwalluf, Kreis Rheingau, kath. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung, zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 220 M. — 3. Kleinwallbach, Kreis Hocht. a. M., kath. Lehrstelle mit freier Dienstwohnung, zu dem Grundgehalt tritt eine Vergütung für kirchliche Dienste von 160 M. — 4. Ober-

tieffenbach, Kreis Oberlahn, lat. Lehrerin mit freier Dienstwohnung. Die Stellen Nr. 1 und 2 sind am 15. August, Nr. 4 am 20. August und Nr. 2 am 1. September 1910 zu besetzen.

Der Schützenklub 1900 hielt am Sonntag, den 31. Juli, sein 10jähriges Jubiläum ab. Das Schießen wurde um 4 Uhr vom vorjährigen Schützenkönig H. Müller eröffnet. Die diesjährige Königschilde wurde von Herrn Johann Stroh unter starker Konkurrenz errungen. Der 1. Präsident, Herr Julius Köster, hielt eine Ansprache, daran anschließend überreichte Herr Karl Müller dem Herrn Johann Stroh die Abschiedsmedaille, worauf demselben im Namen des Klubs ein prachtvolles Geschenk als Andenken überreicht wurde. Das Fest beschloß eine Familienfeier bei dem Mitglied Herrn Groß (Vereinslokal), die den schönsten Verlauf nahm.

Das elfte Gebot.

Wie mögen wir halten die zehn Gebot:

„Du sollst nicht töten!“

„Du sollst nicht ehebrechen!“

Wenn uns nicht macht ein elftes Gebot:

„Du sollst kein lebendes Wesen quälen!“

Peter Hofegger.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Königliche Schauspiele.** Die Königlichen Schauspiele bereiten als erste Opern-Robitität der neuen Saison 1910/11 „Lullas Geheimnis“, ein musikalisches Intermezzo von Wolf-Ferrari, vor; hiermit verbindet sich eine gänzliche Neuinszenierung des „Pajazzo“ von Leoncavallo; ihre Vorgängerin eine solche von „Hoffmanns Erzählungen“, diese Oper Offenbachs wird besonders in dekorativer und kostümlicher Hinsicht neu inszeniert werden. Eine gleiche Erneuerung im Repertoire der Oper werden „Die Hugenotten“ und „Der Prophet“ von Meyerbeer einer Neuinszenierung entgegenstehen. — Auch auf dem Gebiet der Spielopern gewartigen hervorragende Werke ihre Wiedereraufnahme in das Repertoire der Königlichen Bühne: allen voran „Mozarts Figaro“ und die überaus melodische, leider nur selten auf dem Spielplan deutscher Bühnen erscheinende Oper „Cosi fan tutte“. — Das Schauspiel beginnt die Saison mit „Ernst v. Wildenbruch's hinterlassenen Schauspielen“, unter dem der junge talentvolle Schauspieler Heinrich zu verstehen ist, der nach dem schwachen Abschiedsbesuch Konrad I. die Riegel der Regierung mit starker Hand ergreift und der schrecklichen Zeit von Deutschlands innerer Zerrissenheit mit sieghafter Erhebung wider die Sonnen wie gegen inneren Feind und Hader ein Ende macht. Diefem Drama Wildenbruchs folgt eine Neuinszenierung seiner „Karl der Große“, die wohl als das wichtigste Bühnenwerk des Dichters seit 1881 gelten. Von Klassikern werden Schaferspiel mit „König Heinrich IV.“ und Schiller mit einer Neuinszenierung von „Kabale und Liebe“ vertreten sein. — Den Reigen der Lustspiele eröffnet Franz v. Schönthan's „Cornelius Voss“, Reuebeiten von Fuida und Blumenthal stehen zu erwarten; zwecks ihrer Erwerbung sind die Unterhandlungen eingeleitet.

* **Falkentheater.** Dienstag, den 2. August, findet ein Lust- und Singspielabend statt, und zwar geht zum erstenmal „Hans und Hanna“ in Szene. Mittwoch, den 3. August, hat Herr Max Ludwig seinen Ehrenabend und gelangt zum erstenmal als Robitität am hiesigen Volkstheater der reizende Militärkomant „Unter Soldaten oder Krieg im Frieden“ zur Ausführung. Das ganze Personal wirkt in diesem Stücke mit. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Busch, Jaskol, Grünert und den Herren Direktor Wilhelm, Ludwig, Wagner, Rhode, Wiese und Heinrich. Donnerstag, den 4. August, wird „Ein fideles Gefängnis“ von Benedix gegeben.

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 2. August: „La Bohème“. Mittwoch, den 3.: „Die geschiedene Frau“. Donnerstag, den 4.: „Tannhäuser“. Freitag, den 5.: „Hoffmanns Erzählungen“. Samstag, den 6.: „Der Wildschütz“. Sonntag, den 7.: „Die Hugenotten“. Montag, den 8.: „Der Graf von Luxemburg“.

Vereins-Feste.

(Aufnahme frei bis zu 25 Stellen.)

* **Gott Klubius.** Der vorgeschlagene Samstag so unhold war, daß das angelegte Gartenfest des Stenographenvereins Gabelberger auf der Klostermühle zu Glarenthal abgesetzt werden mußte, hatte für diesmal ein Einleichen und hielt seine himmlischen Schwestern gefolgt. Durch begünstigt, fand denn auch die Festlichkeit starken Zuspruch. Deklamationen und Quozonen, die fast durchweg durch Damen des Vereins bestritten wurden, genährten den zahlreichen Anwesenden die beste Unterhaltung. Daß besonders die holde Muse Zerkwürde zu ihrem Rechte kam, bedarf wohl keiner weiteren Erwähnung. Es war denn auch recht „fröhlich“, als das letzte Häuflein im Kampfszuge den heimatischen Penaten zustrebte.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

? **Dogheim, 1. August.** Die Urliste der in der hiesigen Gemeinde wohnhaften Personen, welche zu dem Amt eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegt heute ab auf die Dauer einer Woche auf hiesigem Rathaus. Zimmer 2, auf jedermanns Einsicht offen. Während dieser Zeit können Einsprüche gegen die Richtigkeit der Liste erhoben werden. Ebendasselbe liegt auch der Verteilungsplan über das Tagelohn während 2 Wochen, Zimmer 1, auf Einsicht der in Betracht kommenden Grundbesitzer offen. — Die Gemeinde hat beschloffen, zum 15. August noch einen Hilfsfeldhüter anzustellen. — Die altbekannte Restauration „Zum Hirsch“ hier ist mit dem heutigen an Herrn Chr. Buch wachweise übergegangen.

el. **Gochheim, 31. Juli.** Mit dem morgigen Tag tritt Herr Postmeister Dertter, der seit etwa 10 Jahren das hiesige Postamt geleitet, nach 40jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. Zum Nachfolger des Herrn Dertter wurde Herr Postmeister Thurnmann in Nassau bei Bremen ernannt. — Vor einigen Tagen kam die Frau eines hiesigen Postbeamten auf hiesiger Station beim Aussteigen zu Fall und zog sich Verletzungen zu. Der Unfall soll dadurch verursacht worden sein, daß der Zug den Perron überfuhr und an einer solchen Stelle hielt, wo der Abstand zwischen Treibwerk und Perronboden bedeutend größer war. Dem Vernehmen nach soll die Sache ein gerichtliches Nachspiel bekommen, es soll Anzeige erstattet und die erforderlichen Untersuchungen bereits eingeleitet sein.

Wassersche Nachrichten.

ö. **Vom westlichen Taunus, 31. Juli.** Nach den vielen Fehlschüssen zu urteilen, sollte man die Klagen über schlechte Zeiten mindestens als übertrieben ansehen. Weisheitsweise sei erwähnt, daß heute in einem Umkreis von 5 bis 10 Kilometer nicht weniger als an 10 Orten Feste stattfinden. Falkenstein und Wemmelshausen: Gartenfeste, Reilheim und Ruppertsheim: Saaleweinweihen, Frickbach, Hornau und Schloßborn: Freizeitschießen und -schießen, Schneidhain: Schülerschall, Glashütten: Tanzbelustigung, Eppstein: Eöner Schmausfest.

ö. **Reilheim, 31. Juli.** Die hiesige, von der Firma Max Gessner erbaute Wasserleitung wird morgen — 1. August — in Betrieb genommen.

ö. **Soffenheim, 31. Juli.** Der Radfahrer Gg. Bär von hier, der zur Turnhalle gehörte, kam mit einem unfallartigen in der Turnhalle und fuhrte vom Rabe, wobei er sich nach Aussage des Arztes eine Gehirnerschütterung zuzog; der überfahrene Junge kam mit leichten Hautabwundungen davon.

u. **Schwanheim, 31. Juli.** Im Saale der Turnhalle fand heute nachmittags ein Bezirksstag des Rhein-Main-Verbandes für Volksbildungsbereitungen statt, an dem sich trotz des schlechten Wetters eine verhältnis-

mäßig hohe Zahl von Besuchern eingefunden hatte. Professor Koblitz besprach in längeren Ausführungen die Entstehung des Rheiner Beckens und die Bodenverhältnisse desselben unter besonderer Berücksichtigung des Bodens von Schwanheim und Umgebung. Als zweiter Redner gab Stadtschulrat Hahn aus Hanau einen kurzgefaßten Überblick über die Entwicklung unserer einheimischen Flora, wobei er die Biologie der Wasser- und Sumpfpflanzen eingehender berührte. Als letzter Redner gab Apotheker Vögner aus Wiesbaden an der Hand einer Herbariensammlung eine anschauliche Darstellung der bei der Anlegung von Aquarien und Terrarien in Betracht kommenden Wasserpflanzen, mit deren Einzelgeschichte er in hochinteressanten Ausführungen die Zuhörer bekannt machte. Mit dem Bezirksstag war eine Ausstellung für Aquarien- und Terrarien verbunden, die äußerst reichhaltig war und des Interessanten für Liebhaber und Freunde der Natur so viel bot, daß die kurze Zeit vor der Versammlung kaum genügte, um einen flüchtigen Blick darauf zu werfen. Im ganzen kann der Vater der Volksbildungsbereitungen, Professor Koblitz, mit dem heutigen Bezirksstag wohl zufrieden sein.

m. **Gattenheim a. Rh., 31. Juli.** In der letzten Zeit haben sich in unserer Gemarkung wieder eine ganze Reihe Fehlschüsse ereignet. So wurde einem hiesigen Einwohner der ganze Kartoffelacker zerstört. Ferner wurde auf dem Gemüselacker des Fuhrunternehmers Anton Gerster von Reuten geerntet, die nicht geerntet hatten. Es wurde dort eine ganze Menge Gemüse, Bohnen und einige Kentner Kartoffeln entwendet. — Hier sind in den letzten Tagen mehrere Immobilienverkäufe vorgekommen. So erwarb der Fuhrunternehmer Thomas Wolf das Wohnhaus der Erben Ettingshausen zu 8800 M. und der Weinbergbesitzer Adam Molitor das Haus von Frau Feller für 7500 M.

Aus der Umgebung.

= **Kobbeim a. Taunus, 31. Juli.** An Vergiftung durch den Genuß von Tollkirschen starb der 6 Jahre alte K. Henrich, der mit seiner Mutter im Walde Heidelbeeren gesammelt hatte.

m. **Bingen, 31. Juli.** Die Drususbrücke ist für den Verkehr mit Booten und für Personen wieder frei. Die Arbeiten sind beendet.

Ms. **Gulda, 31. Juli.** Ein grausiges Doppelverbrechen ist in dem nachbarten Dorfe Marbach verübt worden. Der Schumachermeister und Hausbesitzer Günther, ein sogenannter „Quartalskäufer“, hat in einem Wutanfall seine Frau ermordet, im Keller verbaricht und drei Tage später sich selbst auf schaurige Weise umgebracht. Er wickelte sich in eine Strohhülle, bog diese mit Petroleum und steckte sie an. Günther war entseztlich verkrüppelt, als man ihn auffand.

* **Mainz, 1. August.** Rheinpegel: 2 m 43 cm gegen 2 m 59 cm am gestrigen Vormittag.

Aus Bädern und Kurorten.

= **Schlackenbad, 31. Juli.** Das alljährlich während der Kurzeit veranstaltete Kinderfest findet am Dienstag, den 2. August, in den Nachmittagsstunden auf dem Freizeitsplatz im Adelsbad statt. Die Kurkapelle wird aus diesem Anlaß statt auf der Ruffterrasse auf dem Festplatz konzentrieren. Das Abendkonzert der Kurkapelle wird am Mittwoch, den 3. August, durch Mitwirkung des Bismarckviolen Königl. Kammermusikers Fritz Werner aus Wiesbaden eine angenehme Bereicherung erfahren. Während des Konzertes findet die so beliebte elektrische Beleuchtung der Anlagen statt.

k. **Bad Nauheim, 31. Juli.** Wiederum soll ein Stück Alt-Nauheim für den modernen Anlagen Platz machen. Das sogenannte Salinengelände des Staates mit den wohlbekannten alten Subhäusern soll insofern bedeutende Veränderungen erfahren, als der Abbruch der Salinenerweiterung, der alten Trinkhalle und der angrenzenden Gebäudenhäuser für den Herbst vorgegeben ist. Es sollen hier bis zum Beginn der Saison 1911 neue große Trinkanlagen entstehen.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Der Streit um Karl May

Am 9. August wird vor dem Schöffengericht in Hohenstein-Ernstthal, dem Geburtsort des vielgeliebten Historienromanschriftstellers Karl May, ein Prozeß verhandelt, der das Vorspiel für den im Oktober zum Austrag kommenden gerichtlichen Waffengang May gegen den Redakteur Lebius bedeutet. In dem Prozeß in Hohenstein-Ernstthal will Karl May den Nachweis führen, daß der Waldarbeiter Richard Krügel, der Gewährungsmann von Lebius, diesem zu seinen schweren Angriffen auf den Kläger wesentlich absolut falsches Material geliefert habe. Es handelt sich hauptsächlich um die Behauptung, daß May mit mehreren anderen eine Räuberbande gebildet habe. Der Sachverhalt ist folgender: Ende vorigen Jahres erschien bei dem Beklagten Krügel in Hohenstein der Redakteur Lebius und veranlaßte diesen, wie behauptet wird, unter falschem Namen und ohne den eigentlichen Zweck seines Kommens anzudeuten, ihm etwas von dem Schriftsteller Karl May, dessen Geburtsort Hohenstein ist, zu erzählen. Lebius soll dem K. unter allerlei Versprechungen, insbesondere, daß K. sehr viel Geld verdienen könne, alle möglichen Behauptungen entlockt haben. Diese Angaben des Beklagten Krügel soll Lebius dann zu einem Angriffsartikel in seinem Blatt „Der Bund“ verwendet haben. Darin wurde u. a. behauptet, May sei „Räuberhauptmann“ gewesen und sei auf Wildschützen ausbezogen, und an allen diesen Taten sei ein gewisser Hieronymus Krügel beteiligt gewesen. Als militärische Hilfe requiriert wurde, habe May seinen Ziehvater Krügel in Amtsdiensttracht durch die Postenkette geschmuggelt. Karl May habe Krügel bis noch vor drei Jahren mit Geldmitteln unterstützt usw. Wegen dieses Artikels erhob May zunächst gegen den eigentlichen Urheber, den jetzigen Beklagten K. Krügel, die Verurteilung. Krügel hat, wie es heißt, inzwischen auch zugegeben, daß ein Teil des Inhalts jenes Artikels von ihm, der andere Teil von Lebius erunden sei, auch soll Krügel Karl May schriftlich um Verzeihung gebeten haben. — Trotz diesem Geständnis hat May durch die Rechtsanwälte Dr. Ruppe (Berlin) und Dr. Sautsch (Hohenstein) weitere Verweisanträge über die zeitliche Unmöglichkeit der ihm nachgesagten Räubereien stellen lassen. Außerdem haben auf Antrag der beiden Rechtsanwälte amtliche Ermittlungen nach der Richtung hin stattgefunden, ob tatsächlich gegen May und K. Krügel, der seit neun

Jahren tot ist, wegen der ihnen nachgesagten Räubereien damals die zuständigen Behörden irgendwie eine mittelnde Tätigkeit oder Sonstiges veranlaßt hatten. Dies hat, wie mitgeteilt wird, ein durchaus negatives Resultat gehabt, da den betreffenden Behörden nicht das geringste von diesen angeblichen Räubereien bekannt ist.

Sport.

* **Frankfurter Stadt-Ritter-Kennen.** Das Achterrennen um den städtischen Wanderpreis wurde am Sonntag ausgefahren. Es mußte zweimal gestartet werden, weil „Klub“ und „Tentonia“ am Städtischen Kunstverein kollidierten. Wie beim ersten Start, nahm der „Ritterverein“ auch beim zweiten die Führung. Er siegte überlegen mit 1 1/2 Längen. Um den zweiten Preis entspann sich ein scharfer Kampf zwischen „Sachsenhausen“ und „Klub“, die „Germania“ lag bereits an ihrem Bootshaus und dem vierten Platz, „Tentonia“ und „Oberrad“ bildeten die Nachhut. Nachfolgend die gefahrenen Zeiten: 1. „Frankfurter Ruderverein“ 6 Min. 19 1/2 Sek., 2. „Frankfurter Rg. Sachsenhausen“ 6:22 1/2, 3. „Frankfurter Ruderklub“ 6:24 1/2, 4. „Frankfurter Rg. Germania“ 6:26 1/2, 5. Rg. „Tentonia“ 6:31 1/2, 6. „Frankfurter Rg. Oberrad“ 6:42 1/2.

* **Rund um Frankfurt.** Die Vereinigung Frankfurter Bundes-Radsportler-Vereine veranstaltete am Sonntag die vierte Radsportfahrt „Rund um Frankfurt“, die diesmal für alle deutsche Amateur-Fahrer offen war. Die Dauerfahrt umfaßte 236 Kilometer und führte über Mörfelden, Darmstadt, Bad Nauheim (Hauptkontrollen), Hanau, Friedberg, Bad Nauheim, Usingen (Hauptkontrollen), Wolfenhausen, Oberbrechen (Hauptkontrollen), Camberg, Idstein, Eppstein, Höchst, Söfheim. Das Ziel befand sich auf der Landstraße zwischen Söfheim und Riedelheim. Gestartet wurde um 132 Uhr früh vom Hippodrom aus mit drei Minuten Abstand. Die ersten Fahrer trafen um 2:23 Uhr nachmittags am Ziel ein. Es waren dies H. Hartmann-Schwabach, Jander-Frankfurt und Haller-Hannover. Im Endspurt siegte H. Hartmann in 8:25 Fahrzeit, 2. Jander 8:25:01, 3. Haller 8:25:02. Dann folgten: 4. Erdmann-Deffau 8:32, 5. J. Böh-Eöln, 6. G. Großkopf-Nürnberg, 7. C. Müller-Frankfurt, 8. Joh. Hohe-Ried, 9. Th. Hartmann-Schwabach, 10. Willi Hohe-Ried, 11. J. Koffen-Eöln, 12. G. Denzer-Bodenhausen.

Kleine Chronik.

Ein Droschkentischer Kreis in Dresden. Die Dresdener Droschkentischer 1. und 2. Klasse haben beschloffen, in den Streit zu treten. Sie fordern in Zukunft aufst 1 M. tägliche Löhne eine solche von 1,50 M., sowie durchgängig 25 Prozent Anteil an den Einnahmen. Sie haben den jetzigen Zeitpunkt für die Inzessierung des Streites deshalb als am günstigsten angesehen, weil am Sonntag in Dresden die bekannte Dresdener Vogelweide begann, während der bekanntlich in Dresden für die Dauer von einer Woche ein riesenhafter Fremdenverkehr stattfindet. Die Dauer des Streiks ist nicht abzusehen, da sich die Droschkentischer den Forderungen der Ausfuhr gegenüber vollständig ablehnend verhalten.

Um eine Waise erschossen. In Sohrau (Oberschlesien) entwendete der Arbeiter Bog in einem Fleischerladen eine Kasse. Der in dem Laden beschäftigte Fleischergehilfe Kullas ließ dem Dieb nach. Als er ihn einholte, zog Bog sein Messer aus der Tasche und tötete Kullas durch einen Stich in den Leib. Der Täter wurde verhaftet.

Ein tragischer Unglücksfall. In Eöln stürzte ein sechs-jähriger Knabe, der in den Anlagen mit seiner Mutter und seinem um drei Jahre älteren Bruder spazieren ging, in einen Teich und ertrank vor den Augen seiner Angehörigen. Der neunjährige Bruder machte einen Rettungsversuch, ging aber selbst unter; verzweifelt stürzte sich auch die Mutter ins Wasser. Sie wurde nur mit Mühe aus den Fluten gezogen und gewaltsam fortgeführt.

Verhaftung eines Mörders. In Derne im Bezirk Münster ist der Anecht Frie gefaßt worden, der am Sonntag auf dem Gutshof Hellmann das Dienstmädchen Reher mit einer Eisenstange erschlagen und den Verwalter Biber durch einen Revolvererschuß lebensgefährlich verletzt hatte und dann flüchtete. Die Staatsanwaltschaft hatte auf die Ergreifung des Täters 500 M. ausgesetzt.

Eine Kesselerplosion. In der Zementfabrik in Boecine (Slavonien) ereignete sich aus bisher unbekannter Ursache eine Kesselerplosion, wobei 9 Arbeiter getötet und 4 schwer verletzt wurden; ein Arbeiter wird vermisst.

Gefährliche Waise. In der Nähe des Tibers in Rom durch eine Revolverkugel; lud dann die Gelteffenz auf seinen Wagen und fuhr in höchster Eile davon. Vom Täter, sowie dem Opfer fehlt jede Spur. — In der Moslauer Straße zu Tiflis mieteten eine Dame und ein Herr zwei Zimmer. Abends schliefen die beiden nach dem Arzt Dr. Agamanow, um ihn zu konsultieren. Als der Arzt mit dem Ausschreiben des Rezeptes beschäftigt war, trennte ihm plötzlich die Unbekannte mit einem wichtigen Schnitt den Kopf glatt vom Rumpfe (?). Hierauf entfernten sich beide. Am Tatort wurde ein Autopsienstempel gefunden mit der Aufschrift „Sozialrevolutionäre Partei. Chef der Bande“.

8000 M. gestohlen. Nachts drangen Diebe vom Dach aus in die Kontorräume der Wäschefabrik Gebr. Verhardt in der Neuen Königstraße zu Berlin und erbeuteten 8000 M. Vater und Kind überfahren und getötet. Das fünf-jährige Söhnchen eines Landmannes Reiche geriet unter einen Entenwagen. Der Vater, welcher das Kind retten wollte, wurde überfahren. Vater und Kind sind tot.

Ein Sabelhieb fand in Bräz zwischen einem Reservisten der Prager Traindivision und einem Studenten statt. Der Reservist wurde schwer verletzt. Die Ursache zu dem Duell liegt in Streitigkeiten wegen einer Operettenfängerin.

Berliner Straßenräuber. Vor dem Gebäude des städtischen Pfandhauses zu Berlin sprach ein junger Mann eine vorübergehende Dame an und bot sie ihm ein Geldstück zu wechseln. Als die Angeredete ihre Geldtasche öffnete,

Heinrich Rauch

Möbel-Fabrik

Mainz.

Mit dem heutigen Tage habe ich meine Verkaufs-räume in Mainz nach der

Wiesbadener Tagblatt.

habe ich eine reiche Auswahl meiner erstklassigen Fabrikate, in mustergültiger Weise zu Zimmer-Einrichtungen vereinigt, zur Ausstellung gebracht, und lade zu deren Besichtigung höflichst ein.

Heinrich Rauch, Möbelfabrik, Mainz.

verlegt. In den neu aus-gestatteten vier Etagen des

F44

Grosser Reste-Verkauf.

Die während der Saison angesammelten Reste in

Stickereistoffen, Stickereien zu Damen- und Kinderkleidchen, Wäsche-Stickereien und Spitzen

sollen bis 6. August geräumt werden und sind deshalb die Preise möglichst niedrig angesetzt.

Die Reste sind auf besonderen Tischen ausgelegt und bitte um gefl. Besichtigung.

Auf alles Uebrige 10 Prozent.

Die Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. Kussmaul, Rheinstrasse 39.

5836



Kostenlos

Handtücher und andere anerkannt wertvolle Gegenstände bei Benützung von

Flammers Seife

nur eingewickelt

Flammers Seifenpulver

als die besten für Wäsche u. Haus millionenfach erprobt.

Café Orient,

Unter den Eichen.

Heute Dienstag, den 2. Aug., nachm. von 4 Uhr an:

Künstler-Konzert.

Eintritt frei!

Eintritt frei!

Sommer-Ausverkauf

in sämtlichen Sommerartikeln und empfehle ich folgendes billig:

ca. 500 Herren- und Knabenanzüge

in sehr schönen Mustern, ein Teil davon auf Hochhaar gearbeitet, darunter verschiedene Placéanzüge, welche aus einer Gele einheit hervorgehen, deren früherer Preis Mk. 15.— bis 30.— war und jetzt 5, 10 u. 15 Mk. Sommerjoppen in Leinen und Linnen, Hosen für Knaben und Herren, verschiedene aus Reizen geschnitten, in großer Auswahl zu je einem annehmbaren Preis.

Neugasse 22, I. 5856

D. Lewin's Neue hausärztliche Behandlungsmethoden:

Die „Heilerfolge mit Hausmitteln“... Preis Mk. 1.— franco. (auch in Briefmarken). Ganz neue Behandlungsmethoden, besonders erfolgreich bei langwierigen (chronischen) Krankheiten, wie Blutarbeit, Nervosität, Hämorrhoiden, Würmer, Haut-, Blasen-, Magenleiden usw.

Verlag Dr. Lewin, Charlottenburg, Lohmeyer Strasse 19.

Zu Nachturen eignet sich wegen seiner klimatischen Vorzüge und herrlichen Waldungen der

Luftkurort Bleicherode

am Harz.

Station der Bahn Halle-Cassel.

Erholungsheim und Kuranstalt

Kurhaus Bleicherode

bietet Gelegenheit zu allen

Bäder, Massage u. Diät-Kuren.

Pension 4.—, 4.50 u. 5.— Mk., vor-
zügliche Küche, Luft u. Sonnenbad,
Tennisplatz, schöne Gesellschaftsräume.
Telephon 88. — Prospekt durch den
Besitzer H. Mehlholz. F81

Keine Schwerhörigkeit
kein Ohrenschmerz

mehr. Ich teile jedermann kostenlos mit, wie ich von meinem langjährigen Leiden vollständig befreit wurde. Rückporto erbeten.

H. Lingl, Mediziner, Rachen, Rachenstrasse 6.

Geschäfts-Empfehlung.

Kunststeinfabrik v. Ph. Weldert,

Mainzer Str. 60 d.

Inhaber: W. H. Weldert,

empfehlte sich in allen

Kunststein-Arbeiten.

Uebernimmt ganze Fassaden in

Granit-, Basalt-, Muschelkalk-
und Sandstein-Imitation.

Bes. empf. ich meine Grabsteine

zu bill. Preisen. W. Weldert.

Billiges Hühnerfutter

Mischfutter,

150 Pfund 11 Mk.,

mit Sach. franzo Küfers Bahnstation,
gegen Nachnahme verlendet F77

Rheinisch-Westfälischer

Geflügelfutter-Vers., Neuss a. Rh.



Schul-
ranzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offert

als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr.

10. 671

Reparaturen.

Bildschön

macht ein tolles, jugendfrisches Aussehen und ein reiner, harter, schöner Teint.

Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Bildschön-Seife

von Bergmann & Co., Godesberg.

Preis 1 St. 50 Pf., ferner ist der

Bildschön-Cream Soda

ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen

Sommerprossen. Tube 50 Pf. bei:

W. H. Nachenheimer, Otto

Lili, Ernst Kock, Chr.

Tauber, Rich. Seib, Robert

Sauter, Jak. Minor, Ferd.

Alexi, Ad. Görtner, A. Cratz,

Reinh. Güttel, J. Brecher,

W. H. Graefe, Gust. Erkel.

Neppige Büste

und Körperformen erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen Damenmähre-Creme, und zahl. derjenigen, bei der der Erfolg ausbleibt.

500 Mark in bar.

1 Dose 2.50 Mk., 2 Dose 4.50 Mk. Veri-

bistret p. Nachm. evtl. anonym (postl.).

Viele Dankschreiben vorhanden, z. B.

schreibt eine Dame: „Teile Ihnen mit,

daß ich jetzt ein vollkommenes Gesicht

der Brust demerkbar macht, wir hätten

es nicht geglaubt. Das Mittel hilft

großartig. T. in B. F200

Bauch, Bremen 2, Lohestr. 66.

Reise, Sand, Schiff u. Kaiser-

loffer w. b. verkauft Neugasse 22. 5817

Wer seine Frau

lieb hat, vor Krankheit und Elend

schützen will, verlange Dr. Senfels

Buch „Wie ohne Rinder“ gegen

50 Pf. in Briefen. Fr. Linser,

Berlin-Pantow 438. (E. B. 925) F161

Sommer-Räumungs- Ausverkauf.

Den Restbestand meines sehr groß gewordenen Lagers in Sommer-waren habe ich, um schnell damit zu räumen, trotz meiner allbekannt enorm billigen Preisen, nochmals im Preise herabgesetzt. Es bietet mein diesmaliger Ausverkauf (der nur ganz kurze Zeit dauert) die denkbar beste Gelegenheit zur Anschaffung billiger, aber guter Braut-Ausstattung. Ebenso lohnt es sich, Vorrat zu kaufen.

Als besonders gut und sehr billig empfehle ich:

- 1 Posten prima Bettwäsche aller Art.
- 1 Posten prima Fantasie-Hemden m. reich. Stick.
- 1 Posten hocheleg. Spitzen- u. Stickerei-Unterröcke.
- 1 Posten reizende Stickerei-Untertaillen.
- 1 Posten eleg. u. solide Damen-Beinkleider.
- 1 Posten Nachtjacken von 95 Pf. an.
- 1 Posten einzelne Stücke, sowie ein Posten trüb-
gewordene Wäsche zu jed. annehm. Preise.
- Einige Tausend Meter Schweizer Stickereien u.
Spitzen (viele Reste) Meter von 3 Pf. an.
- 1 Posten Spitzen- u. Spachtel-Stoffe u. Besätze
in Partien für die Hälfte des regulär. Preises.
- 1 Posten Stores, Gardinen, Rollläden enorm billig.

Goldbergs Gelegenheitskäufe,

Neugasse 21.



in jeder gewünschten Ausstattung liefert preiswürdig die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Langgasse 21.

Sant-Harn-

u. Blasenleiden (Geschlechts-). Speziell

alte Fälle. Kein Quastulver. Vorzüg-

liche Erfolge. Disfr. Behandel. B11789

Robert Dressler,

Kurort Bad Nauheim, Heilbrunn,

Brühlstr. 17 (früher 11), 9-12 u. 3-8.

Brismen-Lüster

für elektrisches Licht oder Kerzen

billig zu verkaufen. Näheres im

Tagblatt-Kontor.

Thefe,

3 Teile, rechtwinklig aufzustellen,
mit Aufhängen, Schrauben und
Durchgangstür, geschmiedet mit
Tarnia-Materialien befestigt, dazu
passend ein H. Wandbrett und zwei
Foder, billig zu verkaufen Metzger-
gasse 32/36, im Hof.

Wiesbadener Bestattungs- Institut

Gebr. Neugebauer.

Dampf-Schreiner.

Weg. 1856.

Telefon 411. 970

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 22.

Lieferant des Vereins

für Feuerbestattung.

Übernahme von

Übertragungen von und nach

andwärts mit eigenen Beichen-
wagen.

Codes-Anzeige.

Gestern vormittag verschied nach langem, mit Geduld ertragenem Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin,

frau Juliane Schrader wwe.,
im 80. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Sarmann, Wwe.

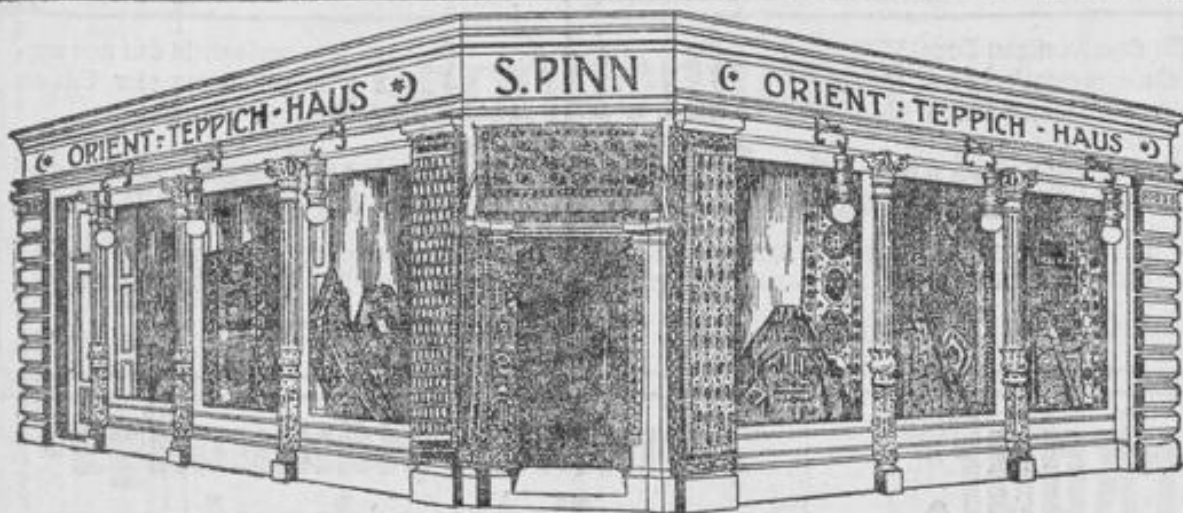
Familie Frau Schrader.

Familie Hugo Franke.

Wiesbaden, den 1. August 1910.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. August ex., nach-

mittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.



Durch die geschmackvolle Zusammenstellung von Teppichen aller Provinzen des Orients bildet mein Lager und Ausstellung eine beachtenswerte Sehenswürdigkeit von Wiesbaden, zu deren Besuch ich ohne Kaufverbindlichkeit höflichst einlade. :: :: :: :: ::

Orient-Teppich-Haus, Taunusstrasse 28, Ecke Querstrasse.

Grösstes und einziges Spezialgeschäft am Platze.



Nikolasstr. 5. — Tel. 2376.
Ab Mitte August:
Langgasse 48, 1
(Ecke Webergasse).

Für Wiesbaden „Stadt“ alleinberechtigte
amtliche Fahrkarten-Ausgabe und Gepäck-
abfertigungsstelle der Preuss.-Hessischen
Staatsbahn

verausgibt amtlich Fahrkarten I., II. u. III. Klasse (Schlafwagen- u.
„D“-Platzkarten, holt Reisegepäck für alle Schnell-, Bil- u. Personen-
züge unter Haftung der Eisenbahn amtlich ab u. stellt den amtlichen
Gepäckschein aus. Auf Wunsch wird Gepäckschein u. Fahrkarten etc.
dem Reisenden ins Haus gesandt.

Agentur d. Intern. Schlafw.- u. Gr. Europ. Luxuszüge-Gesell-
schaft; d. Weltreiseb. Thomas Cook & Son, London.

* Dampfer-Kabinen-Reservierung *
für alle bedeutenden Linien, 1020
Versicherungen, Geldwechsel.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass.
Herrn. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.
Schnakenmittel, vorräthig, bewährt,
10 Fläschchen
Mit. 5. — F. L. A. Brod, Bildel,
Main-Weier-Bahn.

Nachlicht ohne Oel
Nur viereckig echt durch G. A. Glafey,
Muster gegen 25 Pf. Nürnberg * 174
Glafey Sonnenblock



Werte Hausfrau!

Nur echtes
Patent-Salicyl-
Pergament-
Papier

vermeidet
Schimmelbildung
u. sichert Ihnen zum
Winter tadellose Früchte

Nur allein echt in gelben Rollen.
Die Rolle enthält 2 Bogen = 1,10 Meter lang 25 Pfg.

In haben in Papier-, Drucker-, Ap-
theken u. hies. Kolonialwarengeschäften
Alleiniger Fabrikant: Hub. Breuer, Vohwinkel

Eröffne Goldgasse 18, 1,
ein Atelier für feine Damenschneiderei

und halte mich den geehrten Damen bestens empfohlen.

Albert Kittel.

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

Extra billiger Verkauf

Rein-Aluminium-Kochgeschirre.

Riesenposten Aluminiumwaren haben wir durch persönlichen Einkauf in einer der ersten Aluminium-Fabriken erworben und bieten unserer Kund-
schaft Gelegenheit, wirklich gute Ware billig einzukaufen.

Zur
Einmachzeit.

Einmachgläser
11 Pf., 9 Pf., 7 Pf., 5 Pf.
Laschgläser
kompl. mit Verschluss
42 Pf., 38 Pf., 35 Pf., 32 Pf.
Badenlagläser
kompl. mit Verschluss
85 Pf., 75 Pf., 70 Pf., 60 Pf.
Geleegläser
12 Pf., 10 Pf., 8 Pf., 6 Pf.
Fruchtbeutel
Stück 95 Pf.
Fruchtpressen
6,85, 6,50, 6,25
Honiggläser
15 und 10 Pf.

Kochgeschirre

in schwerer Qualität.

Pfannen mit Stiel
23 cm 2,95, 26 cm 2,45, 24 cm 1,95
Nudelpfannen . 1,85, 1,55, 1,25
Milchkocher . . 2,95, 2,50, 1,95
Kartoffelkocher 5,95, 4,95, 3,95
Salatseier . . 3,35, 2,65, 1,95
Schöpf- u. Schaumlöffel Stück 58 Pf.



500 Kochtöpfe 500
Stück
Preise mit Deckel:
28 cm 26 cm 24 cm 22 cm 20 cm
5,75 4,95 3,95 3,45 2,95
18 cm 16 cm 14 cm 12 cm
2,45 1,95 1,65 1,25

Aluminium-Kochgeschirre in leichter Ausführung.

Milchtöpfe mit Ausguss, gross, 95 Pf.
Stielpfannen, 22 cm . . . 95 Pf.
Stielkasserolle, 16 cm . . 95 Pf.

1000 Kochtöpfe

16 cm 95 Pf., 18 cm 95 Pf.
14 cm mit Deckel 95 Pf.

Kochgeschirre

in schwerer Qualität.

Kasserolle
mit Stiel . . . 1,45, 1,05, 85 Pf.
Durchschläge mit Stiel . 1,95, 1,45
Fischheber mit langem Stiel 58 Pf.
Milchlöffel mit Ausguss . . 58 Pf.
Wasserkessel . 3,45, 2,95, 2,35
Wasserschöpfer m. Henkel 85 Pf.

20% Rabatt

auf

Eisschränke,
Speiseschränke,
Gartengiesskannen
Badewannen,
Gaskocher,
Petroleumkocher,
Gartenfiguren.

Einkoch-Apparate,
Steintöpfe,
Steinkrüge

zu billigsten Preisen.

S. BLUMENTHAL & Co.

Zeits. Anzeigen im „Meinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Sachausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Inserate 30 Pfg. die Zeile.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

92r. 177.

Dienstag, 2. August.

016E

(15. Fortsetzung.)

Lebendig tot.

(Wachstum verboten.)

Ein kleiner Mann, dessen grauer Vollbart und ge-
lichtetes Gampthaar ihn als einen Mann kennzeich-
neten, der die Schwägig überritten haben mußte. Das
rechte Auge war von einer breiten schwarzen Wunde
bedeckt, von diesem Auge aus aber lief eine furchtbare
fingerbreite, rote Rarte, die Nase durchbohrend, quer
über das Gesicht bis zur linken Halsseite. Die bei
allen Gornburgern schon schief stehende Nase war so
verstümmelt, daß sie dem Gesicht des Mannes einen
halb komischen, halb grimmig verbiessenen Ausdruck
verlieh.

für irgendeine Abweichung entzeden, denn noch hätte er ja sein Wort mit dem Rentmeister gesprochen.

Der Rentmeister war für jede Führung seiner Ver-
föndlichkeit sehr empfänglich, sein Gesicht lächelte sich auf,
und er erwiderte sehr höflich, der Seiborvat sei allezeit
ein willkommener Gast in seiner freilich nur einstufigen
Dunungsteilentscheidung.

Wenn's Fortmann aber recht wäre, möchte er so gegen 1 Uhr kommen, sie könnten eine Weile miteinander plaudern, dann aber gemeinsam zum Frühstücken zu dem Erbprinzen gehen. Vielleicht wäre es recht gut, wenn ein alter Schloßinsasse ihn vorher auf seine Eigentümlichkeiten aufmerksam machte.

Der Prinz hatte ausserordentlich gefast, um 2 Uhr, eine Abweichung von der hier oben beliebten Lebensweise, die er sich als Erbprinz einzig und allein gestalten durfte. —

Nortmann hatte auf dem Schlosse noch andere Besuche zu machen, denn Leute lebten hier oben, hoch geehrte und vornehme alte Leute, von deren Dasein er keine Ahnung gehabt hatte.

Da war ein über neunzig Jahre alter ehemaliger Hofmarschall Marquis de Beauregard. Der alte Herr verfügte kein feidenes Belt nur, wenn es die Umstände mit anwingernder Gestalt erbeischten.

Er empfing Fortmanns Besuch denn auch im Welt,
war entzückt, den neuen Leibort zu sehen und begann
sogleich von allen seinen Straßheiten zu erzählen, von
denen jede einzelne schon genügt hätte, seinem Leben
ein rasches Ende zu bereiten.

Storimann aber sank sofort in der Achtung des alten
kein Wort Deutsch verschleudern wollte. Wozu hatte man denn
einen Leibschl, wenn der Mann ein Unwissender war?

Da hauste ferner in einer verfallenen Giebel-
wohnung Fräulein von Tiefensee, weiland der schön-
sten fünfzig Jahren verstorbenen Büchlin-Mutter So-
phie. Das Alter der Dame war nur annähernd zu
schätzen, denn auch jetzt noch hätte sich die Grefin über
die Fänge abbeissen, als ihr Geburtsjahr vortran.

Fast blind und taub verstand sie von einem Ge-
sträche, immer nur die Salbe, und die meistens auch
noch falsch, war aber immer eifrig bemüht, das Zer-
nommene als Wahrheit auszusprechen.

Und die noch in Dienst stehenden Herren und
Damen des Hofes wollten auch genügend geehrt sein
dortmann kam daher erst gegen halb zwölf zu

in ihren Büchern, daß immer weniger Zigarren und Zigaretten verkauft werden. Aber der Tabak in Borken, der Pfeifenstab, der vordem nur wenige Anhänger hatte, wird überall gesucht, gekauft und findet einen steigenden Absatz, der von Tag zu Tag steigt. Die Pfeifenhändler schmärgeln und weisen lächelnd auf ihr Verkaufsstück; die sind in Paris so viel Pfeifen gekauft worden, wie in den letzten Monaten. Der Pfeifenstab ist billiger und besser, so erklären viele auf Verabredung die Kunden. Dagegen aber, wo die Menge der Offensivität keinen Zutritt mehr findet, mag schonen Frauenlippen mancher Reizler und manche Klage entweichen. Denn die Zensurwille will von den Pfeifen nichts wissen, ihr Geruch haftet in den Wohnungen, haftet in den Kiefern, bräunt die Fußgardinen und Gangevorhänge und stiftet häusliches Leid. Doch all das kann die neue Mode nicht mehr aufhalten; die Pfeife ist wieder da und triumphiert aller Orten.

O.K. Humoristisches aus den Erinnerungen eines Arztes. In Paris sind heute die Erinnerungen des Dr. Roumiez de la Siboutte erschienen, des bekannten Pariser Arztes, der vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zum Jahre 1863 in Paris seine Praxis ausübte; seine Aufzeichnungen, in denen sich von den Kindheits-erinnerungen an die Revolutionszeit bis zu den Tagen des zweiten Kaiserreiches die großen Ereignisse von Paris religiös plegen, enthalten mancherlei lustige Anekdoten aus dem Leben, wie der Beruf des Arztes sie bisweilen mit sich bringt. Dr. Roumiez war mit dem berühmten Arztemologen Alibert nahe befreundet; Alibert hatte eine wahre Leidenschaft für das, was er „saône Gâse“ nannte, für die weibliche Geschwüre und Entzündungen, von denen jeder andere sich mit einem gelinden Schauer abgewandt hätte. Wenn er in seine Sprechstunde ging, so war das für ihn ein Augenblick höchster dramatischer Spannung; immer hoffte er, daß das Geschick ihm günstig sein könnte und ihn irgend ein besonders absonderliches Symptom zuführen würde. Und er erlebte viele „Freuden“, denn täglich kamen oft 50 und 60 Leute in seine Sprechstunde. Eines Tages

„Ich bin auch ein armer Teufel, der an einer wirklich furchtbaren Elephantiasis litt und beinahe unheilbar aussehend war. Aber ich habe die grösste Beseitigung; daß er den Patienten nicht in die Arme schloß, war ein Akt bewundernswerther Selbstbeherrschung. Mit ansehnlichen Händen und vor Augen elide er auf den unglücklichen Kranken zu: „Herrlich“, rief er, „das ist wirklich herrlich.“ Der arme Kranke war nicht wenig verblüfft und eingeschüchtert. Ganz natürlich und zögernd fragte er: „Herr Doktor, wird man das heilen können?“ Aber Alibert hörte überhaupt nichts mehr. „Nein“, rief er ein- oder das andere mal, „das ist wirklich herrlich, malen lassen ich Sie, so, gemalt müssen Sie werden!“ Das Zwiesgespräch ging weiter: „Ja aber, Herr Doktor, glauben Sie, daß Heilung möglich ist?“ „Malen werde ich lassen ich Sie! Heilung? Gewiß, natürlich. Malen werde ich lassen.“ „Dann ich ein Bett in Ihrer Klinik bekommen?“ „Ein Bett? Aber zehn sollen Sie haben! Herrlich, herrlich, Sie müssen gemalt werden.“ Aber die Komitaten neigten sich nicht immer unfehlbar, die täglich den Leiden der Menschheit entgegengetreten müssen, entwideln oft einen Humor, der vollständig die Reaktion auf manche tragische Einbrüche ihres Lebens sein mag. Zusammenbrüche Ängst, Dr. Douboldt gehörte zu den intimsten Freunden seines Patienten; oft war er bei Todesbränden zu Gast und amüsierte sich.

Die Zögelingenschaft durch seine geistreichen Empfinde. Aber
welchem Kollegenrat wißlich traut wurde, pflegte er sich gern
in einem anderen anzubetrachten, denn er schenkte vor der ärzt-
lichen Kunst seines Freundes keinen allzu großen Respekt zu
haben. Dann war Talkstrand für niemand zu sprechen.
Eines Tages erscheint Dr. Bonholz-Lamotte im Hause des
Staatsmannes. Der Kammerdiener erklärt ein wenig ver-
legen: „Ne, Herr Doktor, Sie müssen schon einschuldigen,
aber Monseigneur ist krank.“ „Krank?“ antwortet der be-
freundete Mediziner. „Wenn ich das gemerkt hätte. Ent-
schuldigen Sie mich bei ihm, ich werde wiederkommen, wenn
kurirt ist.“

lich geschlossen. Die Herren selbst erklären sich mit der neuen Mode sehr einverstanden. Sie gehen Mode und Gesundheitswert eines Kleidungsstückes Hand in Hand. Der weiche Gut ist leichter und poröser als der schwere steife. Er sitzt sehr fest und bequem, und die Fabrikanten sowie die Händler der großen und größten englischen Hutgeschäfte sind der Ansicht, daß die Mode von England bleiben wird und daß man auch im Winter die weichen Hüte den steifen Kopfbedeckungen vorziehen wird. Zu feierlichen Gelegenheiten fliehet der Zylinder, der aber auch eine andere Form in Aussicht hat, da man ihn bereits etwa die Hälfte so hoch wie bisher in den Schänkelecken der Herrenartikelschäfte sieht. Seine Ränder sind klein und flach.

C. K. Vom heiligen St. Helena. Das einjame, feilige Eiland, auf dem Napoleon seine qualvollen letzten Jahre als Gefangener verlebte, bis ihn der Tod erlöste, galt bis her immer als ein öder, gottverlassener Fleck Erde. Nun wird die Insel, die in der Weltgeschichte einen so schlimmen Ruf bekommen hat, rehabilitirt. Der britische Gouverneur Oberst Galtway, der gegenwärtig in England einen sehr wichtigen Urlaub verbringt, schreibt St. Helena als ein kleines, aber sehr interessantes Märchenland, nennt es eine ideale Erholungsstätte für Krankenbesuche, rühmt das Klima und die landschaftlichen Reize. „St. Helena ist kein kahler Felsen. Wenn man das vielbesuchte Eiland auch nur 17 englische Quadratmeilen groß ist, so hat es doch seine unvergleichlich schönen, anmutigen Stellen, seine Reize und ein vollkommenes Klima. Die Sterblichsten St. Helena's sind wohl die niedrigsten der Welt: 6 vom 1000. Vom Hafen aus sieht die Insel in ein wenig flacher aus, aber drohen im Hochland die Erinnerungen schreien immer noch aus jeder Felsenspalte noch, und niemand mehr zu kommen, ein paar Jahrzehnte noch, und niemand auf der Insel wird mehr daran denken, wodurch die Insel in der Welt berühmt geworden ist. Es gibt noch einige wenige alte Leute, die als kleine Erinnerungen die letzten Tage Napoleons miterlebten. Sie erinnern sich aber die besten, daß ihre Eltern von dem berühmten Gefangenen noch heute sagt man wie damals „General Bonaparte“. Die heutige Generation aber hat den großen Feldherrn vergessen, sein Ruhmesglanz ist von näherliegenden Ereignissen überstrahlt, man weiß mehr von Dintiquin und Gromje, die im Jahre 1890 bis 1900 als Gefangen von General Gromje, in dem der Kaiser wohnte, das berühmte Longwood, das Napoleon auf der Insel weilten, als von Napoleon.“ Das ist ein wenig einseitig, aber von Reliquien und Gegenständen, die man jene glorreichen Tage gemahnen, ist wenig übrig geblieben. „Der Bau ist teils aus Stein, teils aus Holz, ein einfaches einstockiges Gebäude, das wie ein verfallenes Bauernhaus aussieht. In Napoleon's Zeiten“, so erzählt der Gouverneur, „war Longwood noch von Plänen umgeben, aber heute liegt es fast und öde da. Nicht ein Stein des Mobiliars ist geblieben. Im Schlafzimmer steht man noch eine gute gute Wüste des großen Kriegsmannes, und im Gouvernementsgebäude beobachtet man einige Reliquien, ein Stück Napoleons, einen Schrank und den berühmten Billardtisch. Er stand nur ein Jahr in Longwood. Napoleon spielte ohne Siege, nur mit der Hand, Billard und war beim Spiel ziemlich nervös. Nach einem Jahre aber wurde es dieser Unterhaltung müde und schickte den Billardtisch in ein Gefängnis zurück. Aus dem Billardzimmer wurde ein Kartenzimmer und hier saß Napoleon stundenlang über Pläne gebeugt und ersucht mit Pfeffer von kleinen Maanen noch einmal seine Siege . . . bis Waterloo.“

C. Die Renaissance der Pfeife. Die Erhöhung der französischen Tabaksteuer hat eine unerwartete Folge gehabt: die Renaissance der so lang vernachlässigten Pfeife. Auf den Straßen und in den Restaurants und Cafés der Feinschmecker findet man freilich wenig davon, denn die Pfeifensmoker sind schätzenswerte Leute und scheuen fremde Gesellschaft. Doch doch, in ihren vier Wänden, schließen sie die Zigarrenstifte und die Zigarrettenspachtel beiseite und greifen zu der Großvaterpfeife, die bisher als eine überlebende Reliquie der Vergangenheit betrachtet wurde. Die Raucher werden es. Alle Tabak- und Raucherhändler klagten

Der heile Gerrenhut wirt unnobern. Dem seilen Gerrenhut ist weder etwail der Untergang geweihsigt worden. Schon als Dancereitun gilt er seit der letzten Zolten nicht mehr für idel, und die reitende Partieren sah in der Armage mit dem seilen Hut gewöhnlich eine Dame mit probingalenbesamod. Anzeile des seilenshutes ist der weilsche Stickerenthut getreten, während man im Sommer meistens den einfachen englischen Hut aufs Haupt setzte. Man soll aber auch die Kopfbedeckung der Gerren, die später recht konspicuit abgeworfen ist, in Zukunft eine Umhalzung erfahren. Der heile Hut soll von der Stilschöpfung vollständig verschwinden, namentlich in den Sommermonaten wirt es nicht mehr als schick gelten, wenn die Gerren die schonverstehe Kopfbedeckung tragen werden. Man sieht schon anstehalten, in allen Gedenkschemen und auf der Straße die tonangebenden jungen Leute nur noch im Schmuck ihrer fortwährend geübten und last nicht ihrer weilsen Kopfbedeckung. Die Gleichgiltigkeit auf dem Gebiete dieser neuen Gerrenmode findet Schwarz und Strai; man sieht allerdings auch die Mägdel vom Hüten ausgehelt, die in recht streitenden Farben prangen. Der vornehme Mann trägt diese auffallenden Hüte aber eben nicht. Dieser war man es gewohnt, den seilen Hut bei schlechtem Wetter und bei bunsten Anlässen zu setzen, auch ließ es sich vereinbaren, daß man ihn zu besten Schöpfung auf dem Haupte behielt. In dieser Saison ist aber biela große auch ihren Farben Unterthanen — den Gerren — gegenwärtig etwas anpruchsvoller geworden. Die geschatteten überhaarsen stellen sich vom Mai bis Oktober zum minnefeischen nicht mehr. Zu besten Schönen, zu einem Frühjahrs- oder Sommeranzug gehören unweilsch weilsche Hüte, deren Verarbeiten der der Anzüge in einem gewissen Einklang stehen muß. Die Hüte werden ziemlich hoch getragen, mit einem gleichförmigen Kranze umgeben und mit einer Schmale rüchelt-

Als besonders preiswert
empfehlen wir:

Circa 360 Herren-Anzüge

seitheriger Preis bis zu 75 Mk.,
jetzt von 15 Mk. an.

Circa 250 Herren-Paletots

Ulster, Loden- u. Gummi-Mäntel
seitheriger Preis bis zu 65 Mk.,
jetzt von 13.50 Mk. an.

Circa 450 Herren-Hosen

seitheriger Preis bis zu 21 Mk.,
jetzt von 2.25 Mk. an.

**Automobil-, Reise-
und Touristenkleidung.
Passende Jagdkleidung
für die Hühnerjagd.**

Von heute bis zum 4. August

lassen wir während des Umbaus unseres Geschäftshauses
auf sämtliche fertige

Herren- u. Knaben-Kleidung

eine ganz bedeutende Preisermässigung eintreten
und hoffen hiermit allen Interessenten eine besonders günstige
Kaufgelegenheit zu bieten.

In unserer Maass-Abteilung liefern wir während
dieser Zeit elegant sitzende Herren-Sacco-Anzüge
nach Maass aus deutschen und englischen Stoffen
:: :: zu den drei Einheitspreisen :: :: ::

48, 56, 65 Mark.

Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstrasse 4, gegenüber der Walhalla.

Als besonders preiswert
empfehlen wir:

Ca. 180 Jünglings-Anzüge

seitheriger Preis bis zu 48 Mark,
jetzt von 10 Mark an.

Ca. 400 Knaben-Anzüge

seitheriger Preis bis zu 28 Mark,
jetzt von 2.50 Mark an.

Ca. 150 Knaben-Hosen

seitheriger Preis bis zu 9 Mark,
jetzt von 90 Pf. an.

Die Restbestände unserer Hoch-
sommer-Lager in Flanell, Roh-
seide, Lüster u. Leinen zu jedem
annehmbaren Gebot.

Große Mobiliar-Versteigerung

Heute Dienstag, den 2. August cr.,
morgens 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr

anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Wegzug einer Herrschaft in
meinen Auktionsföhlen

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete herrschaftliche 5-Zimmer-Einrichtung, als:

eine elegante Mahag.-Salon-Einrichtung, bestehend aus: Umbau mit Spiegelauflage,
Sofa, Hirschstuhl, Stühle, Salonisch, Schreibtisch, 2 Sessel u. 2 Stühle;

eine Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 1 Bücher-
schrank, 1 Schreibtisch, 1 Umbau mit Sofa, 1 Tisch und Schreibtischstuhl;

eine Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett,
Ausziehisch, 10 Leber-
stühle, Kuchentisch, Sofa, Paneelschrank, Nähtisch;

eine elegante Aufb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus:
Bett mit prima Haarmatratzen, Spiegelschrank, Waschtisch, 2 Nach-
tische und Handtuchhalter;

eine Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung;
ein schwarzes Pianino von Höhle-Barmen;

eine komplette Küchen-Einrichtung;

1 email. Badewanne, elegante Eichen-Kleider- und Wäsche-
schränke, 1 Partie elegante
Bilder, sehr schöne Teppiche, Portieren, Stores, Gardinen,
Plüschmöbel, Kissen, Kuchenschrank, Tisch und Stühle
Balkonmöbel, Speise-, Salon- und Wohnzimmer-Lüster, Keros-
gewebe, Badgarnituren, Kinderwagen, Sportwagen, Gasheerd, Küchen-
und Kochgeschirr und dergl. mehr
meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 6584.

3 Marktplatz 3.

Telephon 6584.

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen:

Fettsucht, Hämorrhoiden, Magenleiden,
Chron. Darmträgheit, Frauenleiden.

Rudolfsquelle: Natürliches
Gicht, Chron. Katarhe
der Harnwege, Nieren-
und Blasenleiden.

Marienbad Trink-Kuren

Marienbader
echtes Brunnen-Salz,
Brunnen-Pastillen.
Broschüren durch Mineralwasser-
Versendung.

Firma F. Wirth.

Luftkurort Schmitten i. Taunus.

Restaurant Frankfurter Hof.

Der Neuzeit entsprechendes Haus. Direkt am Wald. Schön möblierte Zimmer.
mit volle Pension von Mk. 3.50 an. Saal, elektr. Licht, Bad, Zentral-Heizung.
Besitzer: W. Leister.

Umtliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der
Gemeinschaft, die in Ansehung der
in Wiesbaden und Rimbach be-
legenen:

1. im Grundbuch von Wiesbaden,
Innen, Band 35, Blatt 526,
2. im Grundbuche von Rimbach,
Band 16, Blatt 458,
3. Band 16, Blatt 458, zur Zeit
der Eintragung des Versteigerungs-
vermerkes:

zu 1. auf den Namen der Witwe
des Maurermeisters Philipp
Zerbe, Wilhelmine, geb.
Denz, zu Wiesbaden, Karl-
straße 26, und deren Kinder:

a) Maschinentechniker Philipp
Zerbe ebenfalls,

b) Karoline Zerbe, Ehefrau des
Logenportiers Edmund Sager
ebenfalls,

c) Luise Zerbe, Ehefrau des
Müllers Karl Zerbe ebenfalls,
Blücherstraße 24,

d) Karl Zerbe, Schneidermeister
zu Worms, Altmühlstraße 11,

nach Nassauischem ehelichen Güter-
rechte (Leibzucht),

zu 2. auf den Namen der vorstehend
unter 1. a-d aufgeführten Kinder des
verstorbenen Maurermeisters Phil.
Zerbe III. von Rimbach aus
seiner Ehe mit Wilhelmine, geb.
Denz, als Miteigentümer zu je 1/4,

zu 3. auf den Namen der Witwe
des Maurermeisters Philipp
Zerbe III., Wilhelmine, geb.
Denz, zu Wiesbaden, Karl-
straße 26, eingetragenen Grundstücke:

zu 1. Kartenblatt 66, Parzelle 9,
Wohnhaus mit Hofraum u. f. w.,
Karlstraße 26, 4 ar 64 qm groß,
3806 M. Gebäudeversicherungswert,

zu 2. Kartenblatt 25, Parzelle 2564,
Acker im Hühnergraben, 11 ar 45 qm
groß, 32/100 Taler Grundsteuer-
reinertrag,

zu 3. Kartenblatt 33, Parzelle 3507,
Acker am Alpenborn, 6 ar 63 qm
groß, 36/100 Taler Grundsteuer-
reinertrag

besteht, sollen diese Grundstücke am
16. August 1910, vormittags
10^{1/2} Uhr, durch das unterzeichnete
Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer
Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am
30. Mai 1910 in das Grundbuch
eingetragen. F 374

Wiesbaden, 8. Juni 1910.

Königliches Amtsgericht,
Abt. 9.

Billige Möbel-Offerte.

Wegen Aufgabe des Ladens Sedanplatz 7 verkaufe zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen:

Speisezimmer, Salons, Wohn- und Schlafzimmer,
Küchen-Einrichtungen, sowie jedes einzelne Möbel.
Mache besonders Brautleute auf dies günstige Angebot aufmerksam.

Anton Maurer, Schreinermeister, Sedanplatz 7.

Ausstellung: Ecke Weidm. u. Gellmündstrasse.

B 14112

10000 Mk.
bar Preise 500, 300, 200 Mk.
für neue praktische und zweckdienliche
Einrichtungen für
J. Bött & Co. Frankfurt a. M. 116.

Biere

in
Flaschen
und
Siphons.

Original Pilsner

Dortmunder Union

Wiesbad. Felsenkeller

Frankfurter Bürgerbräu

Münchner Hackerbräu

Nürnberger Tucher

Kulmbacher

Köstritzer Schwarzbier

Tägl. frische Füllung.
Reelle
prompte Bedienung.

Bergschlösschen-Kellerei

Robert Preuss

Biergrosshandlung.

Telephon 385 u. 725.

Man verlange ausführliche
Preisliste. 743

Fahrstühle

für die Straße u. das Zimmer



zum Verkauf und Miete.

Reichhaltiges Lager in neuen
u. gebrauchten Fahrstühlen;
letztere weit unter Preis.

Nur die besten Systeme
und Konstruktionen halte
ich vorrätig. K 132

P. A. Stoss Nachfolger,

Inh.: Max Heisterich.
Teleph. 227. Taunusstrasse 2.

Eine Partie

Leinen-Tafeltücher,

3,40 bis 6 Meter lang.

Eine Partie

Leinen-Reste,

1,80 bis 2 Meter breit,
schwere und leichte Ware, alles Würtem-
berger Fabrikat, Naturbleiche.

Eine Partie

Madapol.-Reste,

alles zu Herstellungskosten
abzugeben.

Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. Kussmaul,

Rheinstr. 39. 5822

Billig Wild! 50 Pf.

Blutw. Rehfleisch à Pfund 50 Pf.
nur heute und Dienstag.

Zahnstraße 22, Hof.

Großer Schuhverkauf

Königsplatz 22. 5857

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tüchtige erste Verkäuferin für Schweinefleischerei gesucht. Näh. Schwabacher Straße 25, Laden.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Bäckerin findet bei. Weid. Schwabacherstr. 7. Bäckerei können Mädchen u. Frauen gründl. erl. Hochzeitenstr. 18, 1. Hainbügel u. Mädchen u. Fr. erl. Hochzeitenstr. 18, 1. B 16447

Einfaches Kinderfräulein zur Pflege eines 11 Mon. alt. Kindes gef. Off. u. M. 787 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 15. ds. Mts. einfaches Fräulein zu zwei Knaben v. 7 u. 9 Jahren f. nachmittags 3. Besuche. d. Schulaufs. u. Spaziergängen. Off. u. M. 788 Tagbl.-Verl.

Mädchen, die Hausarbeit über-nehmen, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

Ordnentl. Restaurationskellnerin gesucht. Odenwaldstr. 18, im Laden.

Tüchtige Stütze gleich gesucht. Wangerstr. 17.

2. f. Kleinmädchen, welches gut bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, zu 2 Damen 3. 1. Aug. o. 10. gel. Seebodenstr. 33, 2. r.

Best. Hausmädchen oder Aushilfe für sofort gesucht. Rheinstraße 15, 2. Borchell. bis 11, bis 4 u. nach 7 Uhr.

Tüchtiges Mädchenmädchen sofort gesucht. Hotel 4 Jahreszeiten, Eingangs Durchstr. 5.

Ein Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Eb. Vereinshaus.

Besseres Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches fern. bürgerl. u. nähen kann, gesucht. Vorz. u. morg. bis 10, nachm. 2-4 u. ab 8 Uhr. Langgasse 2.

Sauberes fleißiges Mädchen a. 15. 8. gel. Baum, Ellenbogen. 11.

Besseres Kleinmädchen oder einfache Stütze, perfekt in gutbürgerl. Küche u. aller Hausarbeit u. sehr reinlich u. zuverlässig, für H. Haushalt (Damen) gesucht. Bei guten Zeugn. entspr. Lohn u. dauernde Stell. Monatslohn hoch. Keine große Küche. Nur von solchen, die durch- aus obigen Anforderungen genügen können. Bewerbungen mit Zeugnissen schriftl. erbeten unter H. 788 an den Tagbl.-Verlag.

2. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

2. f. Hausmädchen, das perf. näht, für H. feinen Haushalt. Bei meld. vorm. 9-12, nachm. 5-8 Uhr. Herr. Schwabacherstr. 18, 1. B 16447

Zuverlässiges sauberes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und kinderlieb ist, zum 15. d. M. gesucht. Wangerstr. 17, 2.

Tüchtiges Mädchen gesucht Wangerstr. 10, 1. B 15356

Ordnentl. Mädchen gesucht Wangerstr. 62, 1. B 5866

Kräftiges Alleinmädchen wird gesucht. Schierkeiner Str. 10, 1.

Für kleinen Haushalt junges Mädchen per 15. d. M. gesucht. Wangerstr. 23, 1. r. B 15423

Rum 15. August wird für kleinen feinen Haushalt ein Mädchen gesucht, das selbständig kocht und die Hausarbeit versteht. Näh. zu erfragen. Wangerstr. 41, 2. B 15389

Braves fleißiges Mädchen gef. Wangerstr. 16, 1.

Mädchen für kleinen Haushalt per sofort gesucht. Dr. Gadenheim, Wangerstr. 15.

Braves tüchtiges Alleinmädchen per 15. August gesucht. Kochen nicht erforderlich. Wangerstr. 17, 1.

Gesucht ordentl. Hausmädchen Kapellenstr. 63.

Ein Mädchen für Hausarbeit, welches kochen u. nähen kann, ist für gleich gesucht. Wangerstr. 8, 1. r.

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen, bügeln u. fernieren k. u. im Umgang mit Kindern bew. ist, für gleich od. 15. ds. gef. Frau Dr. Gadenheim, Wangerstr. 15.

Gesucht sofort ein tücht. Mädchen oder Aushilfe. Wangerstr. 10, 1. r. B 15356

Ein anständ. saub. Mädchen, w. d. Haushalt selbst führen k., bis 15. Aug. gef. A. Wangerstr. 51, 1. r.

Sauberes fleißiges Mädchen gesucht. Wangerstr. 14, 1. r.

Suche für Pension Zimmermädchen, 1. Haus. Alleinmädchen f. H. Fam. v. 5. r. G. 11. r. Wangerstr. 14, 1. r.

Rum 1. September ein nettes sauberes Hausmädchen für kleine Familie gesucht. Kapellenstr. 16, 1. r.

Mädchen für Haus und Küche zu sofortigem Eintritt gesucht. Wangerstr. 1.

Perfektes Zimmermädchen, welches fernieren kann, gesucht. Wangerstr. 16, 1. r.

Sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Große Burgstr. 18, 2.

Alleinmädchen, tücht. Mädchen, das perfekt kocht, sofort nach Frankfurt a. M. zu eine Dame gesucht. Wangerstr. 15, 1. r.

Junges Mädchen für H. Haushalt, w. zu Hause schlafen kann, Kapellenstr. 6, 1. r.

Sauberes junges Alleinmädchen zum 15. August oder früher gesucht. Lohn 25 Mark. Näheres Wangerstr. 23, 1. r.

Monatsmädchen oder Frau borm. gesucht. Wangerstr. 14, 1. r.

Monatsmädchen gesucht. Wangerstr. 7, 2. Etage.

Ord. Monatsfrau v. 8-10 u. 2-3 Uhr gef. Wangerstr. 42, 2.

14-15-jähr. Mädchen für nachm. zum Kind ausführen gef. Wangerstr. 19, 1. r.

Mädchen oder junge Frau für leichte Hausarbeit morg. von 10 bis 11 Uhr gef. Wangerstr. 1, 1. r.

Jüngeres Monatsmädchen gesucht. Näheres Wangerstr. 4. r. zu erfragen bei Wangerstr.

Saubere alleinfr. Monatsfrau mehrere Stunden für üblichen Lohn gesucht, und erb. freie f. Manfard. Zeugnisse verlangt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Jo

Monatsmädchen, anständ. saub., welches waschen und bügeln kann, tagüber sofort gesucht. Wangerstr. 2, 1. r.

Unabhängige junge Frau von 8-11 u. 2-4 Uhr gef. Wangerstr. 11, 3. nachm. 9 Uhr morg.

Junges Mädchen von morg. 7 bis mittags 3 Uhr sofort gesucht. Wangerstr. 1, 1. r.

Unabh. saubere Stundenfrau gef. Wangerstr. 1, 1. r.

Tücht. unabh. Monatsfrau gesucht. Wangerstr. 32, 1. r.

Unabh. Monatsfrau 3 Stunden täglich gesucht. Wangerstr. 21, 3. r.

Monatsfrau per sofort gef. Wangerstr. 22, 1. r.

Mädchen sofort gesucht. Wangerstr. 8, 1. r.

Jung. ord. (Aushilf.) Mädchen f. leichte Arbeit gef. Wangerstr. 17, 1. r.

Junges Laufmädchen sof. gesucht. S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

14-jähr. Jungen w. sof. Lehrstelle in einer Blumengärtnerei gef. a. M. 782 postl. Schierkestr.

Tüchtiger Hausburche gef. Odenwaldstr. 18, 1. r.

Junges saub. Hausburche gef. Wangerstr. 10, 1. r.

Braver Junge von 14-15 Jahren als Hausburche gef. Wangerstr. 10, 1. r.

Braver zuverlässiger Arbeiter, der mit Pferden umgeh. k., d. gef. Leppich-Werstattungs, Wangerstr. 5.

Landwirtschaftlicher Arbeiter gesucht. Schwabacher Straße 55.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

14-jähr. Jungen w. sof. Lehrstelle in einer Blumengärtnerei gef. a. M. 782 postl. Schierkestr.

Tüchtiger Hausburche gef. Odenwaldstr. 18, 1. r.

Junges saub. Hausburche gef. Wangerstr. 10, 1. r.

Braver Junge von 14-15 Jahren als Hausburche gef. Wangerstr. 10, 1. r.

Braver zuverlässiger Arbeiter, der mit Pferden umgeh. k., d. gef. Leppich-Werstattungs, Wangerstr. 5.

Landwirtschaftlicher Arbeiter gesucht. Schwabacher Straße 55.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

S. Schweiger, Ellenbogenstr. 7.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin, durchaus branchenüblich, für mein Galanterie- u. Lederwarengeschäft v. 1. Sept. gef. Herr erste Kasse woff. f. d. meld. Girsfeld, Langgasse 27.

Zum sofort. Eintritt wird für eine erste hiesige Butter- und Eierhandlung eine tüchtige gewandte

Verkäuferin mit nur gut. Zeugnissen gef

Moonstr. 10 8-3-ZB. Nöhs. 1. B11543
Nüdesheimer Str. 18, 2 8-3-ZB.
Bad, Gas, elektr. Licht. Nöhs. 3. P.
Nüdesheimerstraße 31 3 Zimmer u.
Küche zu vermieten. B11906
Nüdesheimer Str. 38, 3. Et., id. 3.
3-Zim.-Wohn. p. Off. Nöhs. daf. B11406
Nüdesheimer Str. 40 2-3-ZB. Erd.
Ball., Abt. 1. Off. 620 M. Nöhs. 3.
Nüdesheimer Str. 40, GSts. 8 gr. 3.
Was., Speisek. 400 M. N. v. Bird.
Scharnhorstr. 4, 1. 3 Zim. u. Zub.
Nöhs. beim Hausverwalter. B13522
Scharnhorststraße 7, 2. 8-3-Zim.-Wohn.
per sofort oder später zu verm.
Nöhs. 3 St. rechts. F853
Scharnhorststraße 37, 1. mod. 3-Zim.-
Wohn. zu verm. Nöhs. 3. l. 2534
Schneefeldstraße 8, 3. prachig. 3-3-
ZB. Ball., reichl. Zub. p. 1. Off.
Nöhs. bei Schwanf. 3 Et. l. 1774
Schnefeldstraße 10, 1. mod. 3-Zim.-
Wohn. zu vm. Nöhs. Part. l. 221
Seidentendorferstraße 7 ger. 3-3-Wohn.
4 Et., m. a. Kamm., infll. Heiz.
Reinigt. bill. z. verm. auf 1. Off.
1910. Nöhs. Part. links. B11632
Seidenweierstr. 20, 6. 3 u. 2 R. 2038
Seidgasse 6, Wds. 3-3-ZB., 450 M.
Nöhs. Tapeziergehäst. 2681
Seidlacher Str. 5, Neubau, mod.
3-Zim.-Wohn., 1. Et., zu vm. Nöhs.
Weppandl, Seidmünstr. 58, 2. 2409
Seidlacher Straße 7, Neubau,
sch. 3-3-ZB. per Off. zu b. 2586
Seidwib. Str. 33 sch. Hip-ZB. 3 Z.,
sof. a. sp. N. Neil. Lorena. B14068
Seidwib. Str. 43, Wds. 3 Z. 2661
Seidlacher Straße 53 3 Zim. mit
Jubehör. Wann. Mittels. P. 2854
Steine Schwabacherstraße 4 3 Zim.
u. Küche zu vermieten. 3040
Sebanstraße 3 schöne 3-Z-Bewohnung,
1. Et., sof. od. spät. z. vm. B11829
Sebanstraße 6, Stb. 1, 3 Zim., A. u.
Kuch. sof. od. spät. z. vm. 2941
Sebanstr. 6 3-3-ZB., 320 M. 2754
Sebanstraße 7, Wds. 3 Z., Küche, p.
1. Off. Nöhs. l. St., Kau. B13670
Sebanstraße 9 schöne Wohn., 3 Zim.,
A. u. R. auf 1. Off. B14369
Sebanstraße 10 3-Zim.-Wohn. l. Stb.
sof. od. spät. Nöhs. R. 1 r. B11910
Seebenstraße 11, Stb. 3-Zim.-WB.
1. Off. Nöhs. Wds. 2 r. B13528
Seerbenstr. 24, Stb. Part. u. 3. Et.,
3-Zim.-Wohn. Nöhs. Wds. 1. 2048
Seerbenstraße 27, Wdh. 3 Zimmer,
Küche, Wand. s. v. Nöhs. Part. r.
Seerbenstr. 27, GSts. 3 Zim., Küche
p. 1. Off. s. v. Nöhs. Part. rechts
Sehaus Steingasse 6, 1 St., 3-Zim.-
Wohnung sofort od. später. 2044
Steingasse 14 3-3-Wohn. mit ober
ohne Verflächtige. Nöhs. Stb. 2045
Steingasse 15, Neubau, Wds., 3-Zim.-
Wohn. per 1. Oktober zu verm.
Steing. 20, 3. Wd., 3 Z. u. R. 2410
Stittstr. 3, 1. sch. 3-3-ZB. a. 1. Off.
Wallufer Str. 5, G., 3-3-ZB. N. O. 3.
Walluferstraße 9, Stb. sch. 3-3-ZB.
zu verm. Nöhs. Wdh. Part. 2047
Walramstr. 5 ist eine 3-Zim.-Wohn.
auf 1. Oktober zu verm. B11554
Walramstr. 10, 2. St., schöne 3-Zim.-
Wohn. p. 1. Off. z. verm. B14075
Walramstraße 13 Wohn., 3 Z., A. u.
Kuch. sof. od. spät. Nöhs. 2. B11912
Walramstr. 27, 3. l. 3 Z., N. i. o. sp.
Walramstr. 28, n. d. Emmer Str.,
3-3-ZB. od. 4-3-ZB., 1. Off. 2855
Waterloofstraße 2 u. 4 schöne 3-Zim.-
Wohn. per sof. od. spät. bill. zu
vm. Nöhs. daf. Nr. 4, 3. r. B11913
Waterloofstraße 5 schöne 3-3-ZB. per
1. Off. zu vermieten. B10581
Weistr. 2 c. Hipp-ZB. 3 Wohnr. u.
Zubeh., an ruh. Leute z. vermiet.
Weistr. 3 sch. 3-3-ZB. mit 32 auf
1. Off. Nöhs. Haderbach Stb. 2674
Weistr. 13 n. Hipp-Wohn. mit
Abstell. 3 Z. u. Kub. auf 1. Off.
Weissenburgstr. 10 3-3-ZB., Stb. D.
per 1. Off. Nöhs. Laden. B11914
Wellrichstraße 5, 1, 3 Z. u. R. p. Off.
Wellrichstr. 13, 3. Hip. 3 Z., Küche u.
Zubeh. per 1. Off. Nöhs. 3. 2235
Wellrichstraße 46 (früh. 44), Stb. 1,
schöne 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät.
zu verm. Nöhs. Wds. P. B11442
Wendelstr. 13, 6. 3 Zim., Küche u.
R. 1. CH. 350 M. B14681
Wendelstraße 15 3-Zim.-WB. B13400
Wendelstraße 18, Wdh. Part. 3-Zim.-
Wohn. per Off. Nöhs. l. r. B14724
Wendebür. 20 sch. 3-3-Wohn. mit
Ballon. Nöhs. Part. B12527
Wendelstraße 22 3-Zim.-WB. m. Ball.
Wendelstraße 26 3-Zim.-Wohn. B14588
Wendelstraße 32 schöne 3-Zim.-WB.
Hinterhof 400 M. Lagerraum
150 M. zu verm. Nöhs. daf. 2048
Wendelstraße 34 3-3-Wohn., Bod.
2 Ball., Mant., sofort. B15414
Wendebür. 38, 3. - 3 Zim., Küche
Mant., wdm. per 1. Off. B14377
Wendebür. 39 3-3-ZB. Nöhs. dafelbst.
Wendelstraße 40 3-Zim.-Wohnung,
3. Et., mit Ballon. Nöhs. Rod. 2560
Wielandstr. 13 eleg. 3-3-Wohn. 1. 2.,
3. Et., der Meuzet entspr. sofort
od. spät. Nöhs. daf. Part. 2741
Wielandstraße 18 eleg. 3-Zim.-Wohn.
per 1. Oktober zu vermieten. 1757
Winfelerstr. 3 sch. 3-3-Wohnungen
mit Zentralheiz. per sof. od. später
zu verm. Nöhs. dafelbst. 1687
Winfeler Str. 4, Docky. 3-Zim.-WB.
reicht Zub. mit ob. ohne 2 Bureau-
räume, p. 1. Off. zu b. Nöhs. l. Et.
od. Hausverwalt. 4 Et. l. 2651
Wörstr. 13, Wdh. sch. 3-3-ZB. B12526
Wörstr. 21 schöne 3-Zim.-Wohn. mit
Bad u. Zub. s. v. R. 1 l. B15035
Wörstr. 25 sch. 3-Zim.-Wohn. 1. Et.,
mit Bades., Balkon u. Aubeh. auf
1. Off. Nöhs. im Laden. 2061
Wörstr. 29, 2. sch. 3-3-ZB., 1. Off.
Wörstraße 31 3 Zim. u. Zubeh. neu
herger. zu verm. Wds. 3. l. 2927

Seite 13.

Adolfstraße 4, 2. Et., 7 Zimmer u.
Küche mit vermierten. Näheres
Rheinstraße 40, 2. 228

Adolfstraße 10 7-Zim.-Wohn. mit
reichl. Zubeh. auf gleich od. 1. Off.
zu verm. Näh. Mittelh. 5. Lubwig-
str. 40. Näheres: Ring 42, 3. 1701

Friedrichstr. 27 geräum. 7-Z.-Wohn.
mit reichl. Zub. u. 1. Off. Ein-
zwischen b. 10—1 u. 3—4. 2340

Goethestraße 4, Nähe Nikolastraße,
herrschaftl. 7-Z.-Wohn., 3. Stock,
2 Ball-, Bad, reichl. Zubeh., ver-

Edle Goethe- u. Körnerstr. 56 (hause)
7-Zim.-Bohn., 1. od. 2. Stod, mit
elektr. Beleucht., 2 Bst., u. reichl.
Ruheb. zu verm. Preis 1800 RM.
Näheres Part. 2124. 2112

Kaiser-Friedrich-Ring 34, 2. Etage.
Schöne 7-Zim.-Bohn. auf loggia
oder später. Rab. 3. Etage oder
Herderstrasse 10, Laden. 2523

Kaiser-Friedr.-Ring 40, 1. od. 3. Et.
7 Zimmer mit reichl. Ruheb. vor
1. Oktober zu verm. Näheres bei
Leon u. Cie., Bohn.-Nachweisbur.,
Friedrichstr. 11. Haus- u. Grund-
Vermder, 2. Etage. 2744

Kaiser-Friedrich-Ring 54 herrschaftl.
7-Zim.-Bohn., Parterre, z. d. Rab.
Geiselstrasse 1, 1. Et. 2771

Kaiser-Friedr.-Ring 68, 8. herrschaftl.
Bohn. v. 7—8 R. per sofort, 1720

Lansstrasse 14 (Merotal), in Elagen-
villa, herrsch. 7-Z.-Bohn., Viehhof,
Badstube. Näheres in den Ver-
mietungsbur. od. Bankstr. 16, 31.

Querfeldstrasse 4 7 Räume mit 1
Ruheb. kleines Haus mit Hof, f.
eine Familie, noch innerer Ger-
tungsanl. Pr. 900 RM., a. b. 255.
Holländer, 17, früh b. 10 Uhr, 2390

Rheinbahnstr. 5, 3., herrsch. 7-Zim.-
Bohn., penon., mit reichl. Ruheb.,
z. 1. Okt. Wch. dazufich. B 1514

Reinstraße 82, 1. 73. Wohn., ber-
schäftlich der Neuzeit entsprechend
eingerichtet, zu verm. Abh. bef.
vorm. von 10—12 u. nachm. von
3—6 oder Moritzstr. 49, 1. 214

Kloßsallee 11, 1, herrsch. 10-Rim.
Wohn. mit reichl. Zubeh. sof. od.
spät. zu verm. Rab. Bart. 2115

Kloßsallee 27 8 f. gr. 3. Stg., 1 gr.
W., reichl. Zub., 1. O., zu verm.
Bierhäuser Straße 10 Wohn., 8 Rim.
mit Nebenr., Zentralheiz., u. w.,
des. Oktober 1910 oder April 1911. 2704

Gutenberglan 1, 2, 8 Rim. u. reichl.
Zub., hochherrschaffl. Ausstattung
electr. Personen-Aufzug, prachtv.
Lage, zum 1. O., zu verm. Rab.
nebenan Edhaus, Sout., Bau-
bureau Schwanf. 2117

Keller-Str. Ring 56 4te Et. 3. Etage,
bestehend aus 8 Zimmern, Bade-
zimmer, Küche, Maniarden, Keller,
Kohlenaufzug, Vacuum - Anstich-
umf., per sofort oder später zu ver-
mieten. Robertes Part. 2117

Kerstal 8, Partierre oder Delalage
8 Rim., Balkon zu verm. 2118

Rheinbühlstraße 5, 1, herrsch. 9-Rim.
Wohn., renouv., mit reichl. Zubeh.
v. sof. od. 1. O., Rab. bei B 1515

Stielandstr. 13, 1. Et., herrsch. 8-R.
Wohnung per sofort od. spät.
zu verm. Rab. Kleiführ. 15, P. r. 2704

Adelheidsstr. 13 3 Räume f. Bureau
nebst Keller, sofort zu vermieten
Adelheidsstr. 95 3 fch. Court-H. p. 107
Adelheidsstr. 15 Laden m. 1 St. Küch-
ne u. Bad. 3 Zimmern. B1406
Adelstr. 1 Laden m. Ladengem. 20
Adelheidsstr. 3 Laden m. St. zu verm.
Bahnhofstraße 6, Boxberth. 1. Etage
5 Zimmer mit allem Zubehör
bste Geschäftsloge für Engen-
geschafft oder Bureau, sofort zu
verm. Näh. daselbst od. Bureau
Brante, Wilhelmstraße 22, 212
Bertamstr. 20 Bstf. od. Bad. 212
Bismardring 27, 1. fch. H. Lager-
m. Aufg. per 1. October zu verm.
Näh. 1. St. u. Hof. B1428
Blücherstr. 27 Gd. H. Werth. od.
Bau. Badertod. Albrechtsstr. 7, 297
Blücherstr. 43 1or. a. verm. Laden m.
1 Kam. u. Küche f. 450 Wt., evtl.
auch f. Metzgerei. B1372
Blühw. 9 Werth. u. Wohn. 244
Donzheimer Str. 10 fch. Gd. Laden, fch.
edes Geschäft, bei f. Metzgerei ge-
eignet, nebst fch. Court-Räumen, 1
1. Off. Bad. Adelheidsstr. 95, Bar-
Donzheimerstraße 28 (schöner Laden m.
gr. Zim., auch f. Bureau geeignet)
n. 1or. od. 1pat. Bad. das. 8. 1. 212
Donzheimer Str. 61 gr. hell. Part.
Raum f. Werth. u. Lager, evtl. m.
Bau. u. W. s. d. N. 8. 1. 1. 212

Rheinstraße 97,

Südseite, Parterre und 2. Etage, mit 4 resp. 5 Zim. usw., zum 1. Oktober 1910 zu vermieten. Näheres daselbst, 1. Etage, vormittags zw. 10 u. 1 Uhr. 2630

Rüdesheimerstr. 29,

4. Etage, 4-Zim.-Wohnung mit Keller, Balkon, Kammer, Mädchenzimmer per 1. Oktober. F249

Neubau Schwalbacher Str. 3,

2 u. 3. Etage, komfortable 4-Zimmer-Wohnungen mit Keller, Balkon, Bad u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres, Assmann, Bismarckring 4. Telefon 877. 2339

Etage-Willa, Walzmühlstr. 44,

4 Zimmer, reichl. Zubehör, Kellertische, elektr. Bad, nahe am Walde, per 1. Oktober zu verm. Näheres, Walzmühlstr. 46, Gartenh. B12982

4-Zimmerwohnung

mit Zentralheizung u. Personenaufzug, für Arzt oder auch zu Geschäftszwecken geeignet, sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres, Haus- u. Grundbesitzerverein, Luisenstraße 19. F373

Eckwohnung,

4 St., Kuehl. u. Kochbrunnen, 4 Zim. mit Bad u. Zubehör, Aufzug, elektr. Licht, Zentralheizung, zum 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres, Taunusstraße 13, 1. Etage. 2639

3-Zimmerwohnung mit Badezimmer,

elektr. Licht und allem Zubehör, in freier Lage, Weisenburgstraße 12, Ecke Gieselerstraße, Kellertische der blauen und grünen Linie, auf 1. Okt. zu vermieten. 2242

Schöne 4-Zimmer-Wohnung im 1. Stock

per sofort od. 1. Okt. zu verm. Näheres, Pfend- u. Moosstr. 9, Part. B11957

5 Zimmer.**Adolfstraße 7, für Arzt oder**

vorsitz, geeignete Wohnung, 5 Z. u. reichl. Zubehör, so art. od. 1. Okt. zu vermieten. (Kangjahn, von Herzig bewohnt.) Näheres, beim Hausbes.-Ver. n. o. Franz Schirg, Weberstraße 1. 2174

Blumenstr. 10, 5-6 Zim., Bad,

Ver., reichl. Zubeh., Aufzug, 1. Okt. 5714

Dambachtal 41

herrsch. 5-Zim., m. a. Komf., a. 1. Okt. 5714

Dogheimer Straße 55

(1. n. d. d. Rings) herrsch. 5-Zim., m. a. Komf., a. 1. Okt. 2691

Alte Str. 13, 3-Zim.-Wohn.

m. Kuehl., Zentralheiz., Aufzug, 1. Okt. od. früh zu verm. Näheres, von 6-7 nachm. am Ort und Raunentaler Straße 2, d. Kuehl. 2318

Müllerstr. 9, 2. Et.,

5-Zim.-Wohnung, Bad u. Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres, Parterre, 10-12 u. 4-6 Uhr. 2747

Rüdesheimer Str. 28,

mod. hochherrsch. 5-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend komfortabel ausgestattet, mit Bad, elektr. Licht, Zentralheiz., Keller, Balkon, Loggia u. sonstigem Zubehör, per sofort oder später zu verm. Näheres, daselbst 4. Etage oder Telefon 3505. 2747

Rüdesheimerstr. 29,

Part. 18. 5-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon, Kammer, Mädchenzimmer in d. Etage, sofort od. 1. Oktober. F229

Taunusstraße 13,

Ecke Goldbergerstraße, schöne Wohnung, 5-6 Zim., auch für Arzt oder Zahnarzt geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres, Taunusstraße 13, 1. 2175

Taunusstraße 38

moderne herrsch. 5-6-Zimmer-Wohnung m. Bad, Aufzug, elektr. Licht, Zentralheizung, Balkon, Keller u. Balkons u. l. w. per 1. Okt. oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 2590

In Villa Walzmühlstr. 4 herrsch.

schöne 5-6-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres, daselbst Part. 1896

6 Zimmer.**Kaiser-Friedr.-Ring 72, 2. St.**

6 Zimmer, Küche, Bad u. alles Zubehör sofort oder später zu vermieten. Wohnung ist neu hergerichtet. Näheres beim Hausmeister. 1735

Taunusstr. 55, 3. Et.,

8 Zimmer, Küche, Bad u. alles Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres, daselbst (1. St.) beim Hausmeister. 2675

Taunusstr. 55, 3. Et.,

8 Zimmer, Küche, Bad u. alles Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres, daselbst (1. St.) beim Hausmeister. 2675

Taunusstr. 55, 3. Et.,

8 Zimmer, Küche, Bad u. alles Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres, daselbst (1. St.) beim Hausmeister. 2675

Taunusstr. 55, 3. Et.,

8 Zimmer, Küche, Bad u. alles Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres, daselbst (1. St.) beim Hausmeister. 2675

Taunusstr. 55, 3. Et.,

8 Zimmer, Küche, Bad u. alles Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres, daselbst (1. St.) beim Hausmeister. 2675

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Adolfstraße 20, 2. Et., herrsch.

schöne 5-Zimmer-Wohnung, in vornehmer Lage der 1. Okt. zu verm. Näheres, Goldbergerstraße 13 bei Franke. Telefon 8779. 2372

Für Ärzte!

Eine Etage von 10 Zimmern, Taunusstr. 13, Ecke Goldbergerstraße, kann nach Belieben als Office für Ärzte geteilt werden. Näheres, bei H. J. Haas daselbst 1. Etage. 2380

Läden und Geschäftsräume.

Neubau Adlerstraße 3, Zentrum der Stadt, Laden, Werkstatt, Lagerraum und Fliesenbierkeller, auf 1. Oktober. Näheres daselbst. 2215

Großer Laden,

Ecke Bahnhof u. Luisenstr., billig zu verm. Daselbst sind 200 qm Lager-räume zu verm. Karl Koch. 5730

Laden Bismarckring 32

ohne Ladenzimmer sofort. Für Kurz- und Wollw.-Gesch. geeignet. Näheres, B. 11956

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Laden

Ellendogengasse 3, allererste Geschäftslage, mit großem Keller u. Loggia, auf 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch wird modern. elek. Schauf. n. s. gemacht. 1578

Großer Laden 2180

Wörthstraße 23, mit 2 Schaufenstern, so. od. spät. zu verm. Näheres, daselbst. 2180

Zwei Bureaus

zu vermieten, Adolfstraße 31. Näheres, im Hof, 1. Etage. 19-3

Laden

mit Nebenräumen, Keller für Waren, bester Kolonialwarenhandel, vorab. Lage, zu vermieten, Adolfstr. 6. 1779

Laden

Bahnhofstr. 4 per sofort oder später zu verm. Näheres, W. Gailwe. 2191

Werkstätte

mit elektr. Kraft u. chem. Holzwerkst.-Maschine zu verm. Georg-August-Str. 8. 2514

Laden

mit Wohn- u. Zubehör, Hermannstr. 42, so. u. v. Näheres, B. 11956

Laden m. anstichl. 3-Zim.-Wohn.

vor 16 Jahre Spez.-Gesch. betrieb. wird, vergrößert per 1. Okt. oder 1. Okt. zu verm., ent. Übernahme des Geschäftes. Preis 700 Mark. Näheres, Gieselerstr. 6, 1. n. d. d. Rings. 2382

Für Buchdruckerei

große helle Räume zu vermieten, Niederer Straße 12. 1578

Große Läden

mit Entresol im „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21

sofort preiswert zu vermieten.

Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts. 2191

Bureau Langgasse 30, 1. Stock,

Näheres 2. Stock. 2614

Große helle Büroräume

mit 3-4 Zimmern, in bester Geschäftslage, a 1. sofort oder später zu verm. Näher

Rehrstraße 23 groß. Keller zu verm.
Mainzerstraße 66
 Stallung f. 10-14 Pferde, Remise,
 Waschküchen, Feuerherd, gr. Keller,
 gr. cam. Raum, Gas u. Wasser,
 evtl. elektr. Licht u. Straße u. Wohn-
 von 3 B. u. Küche auf sofort zu
 vermieten. Näh. Kontor. 1739

Mainzerstraße 68
 (Ecke Kaiser-Wilhelm-Ring)
 Stallung m. Remise
 zu vermieten.
 Ställe für 8 Pferde, geräum.
 Hof, Dunggrube, Remise, 2-fach,
 19 m lang, 5 m tief. Wagen-
 waschküchen, zementiert, Wasserleit.,
 elektr. Licht. Separate Eingang z.
 Raum auch für andere gewerbliche
 Zwecke hergerichtet werden.
 Näheres bei J. Chr. Glück-
 lich, Wilhelmstraße 50, 5992

Widelsberg 28 großer Lagerkeller
 f. d. zu verm. 2512
Auswärtige Wohnungen.

In Villa
 herrschaftliche 6-Zimmerwohnung, Bad,
 4 gr. Balk., Zentralheizg. u. 1. Ofl.
 zu vermieten. Dir. Wiesb. Grenz-
 Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 77.

Hafenstraße 2, hinter der neuen
 hergerichtete 1., 2., 3-Zimmer-Wohn-
 ungen, sowie 2 u. 3 Zimmer, Front-
 spise, an geordnete Familien zu verm.

Sonnenberg, Nähe Wilhelmshöhe,
Kapellenstraße 19, verlegungsabw.
 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm.

Erbenheim. Sch. Wohnz., 4 Zim.
 mit Zubehör, per
 sofort zu vermieten. Näheres dabeilist
 Gar enstraße 12. 2749

In Nieder-Walluf a. Rh.,
 in angenehmer Lage, nahe am Bahn-
 hof, ist eine

Schöne Wohnung
 von 4 (event. 5) Zimmern, Küche
 und Zubehör und großem schattigen
 Vorgarten an ruhige Leute für
 750-850 Mk. baldigst zu vermieten.
 Anfragen unter F. T. R. 489
 an Rudolf Mosse, Frank-
 furt a. M. (Pa. 9060) F 136

Sommerwohnungen:
Gasthof und Pension
Burg Hohenstein,
 gegenüber Bahnhof Hohenstein.
 12 Zimmer frei m. 1-4 Pl. Pen. zu 4 Mk.

Mietgesuche

2-3-Zim.-Wohnung,
 mögl. Bart. mit Lagerr., f. H. Kohlen-
 geschäft gesucht. Off. u. N. 234 an die
 Tagbl.-Zweigst., Bismarckstr. 29. B 15161

Auf sofort dauernd
zu mieten gesucht
 von älterem kinderl. Ehepaar herr-
 schaftliche Etage oder II. Villa, 7 bis
 8 Räume, reichl. Zubehör, 3. St. aus-
 geschlossen. Offerten mit Preisangabe
 unter P. 785 Tagbl.-Verlag.

Gesucht
 für mehrere Wintermonate eine
 möblierte Wohnung von zwei bis
 drei Zimmern, Küche u. Mädchenk-
 üche. Näheres bei Georg Meier, Offert. m.
 Preis Eisenach, Mariental 50.

Referendar sucht Wohnz.,
 bestehend aus Zimmer mit Kabinett,
 Küche und Veranda. Off. mit Preis unter
 A. O. 209 an d. Tagbl.-Verlag. F 136

Suche p. r. sofort schön möbl. Zim.,
 evtl. mit Schlafzimmern, im Bahnhofs-
 viertel. Off. mit Preisangabe u. N. 234
 a. d. Tagbl.-Zweigst., Bismarckstr. 29. B 15161

Zu Anfang August
 sucht jg. bch. Beamter ein freundlich
 möbliertes Zimmer mit Frühstück f.
 dauernd, im Weiland, am liebsten b.
 alleinlebender Dame. Gefl. Offerten
 unter P. 11, 1617 postl. Bismarckring.

Herr J. Wohn- u. Schlafz.,
 Bart. od. 1. Etage (ohne Pension), in
 Nähe der Taunusstr. oder des Kaiser-
 Friedrich-Rings, event. auf längere Zeit
 zu Mitte August. Off. mit Preisangabe
 unter A. 430 an Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions
Schönes größeres Zimmer
 mit Eingang für Hochstuhl wieder
 frei. Penf. Columbia, Frankfurter
 Straße 6.

Pension Hofgut Gelsberg,
 5 Minuten vom Wald,
 2 zusammenhäng. Zimmer frei.

Penf. Villa Edelweiß,
 Kapellenstr. 31, n. d. Kochbr.,
 neu eingerichtet, zivile Preise.

Gute israelit. Privat-Pension
 billig Langgasse 6, 2 Tr.

Villa Carolus, Nerothal 5.
 Zimmer mit vorz. Pension v. Mk. 4.-
 an. Ohne Pension v. Mk. 2.- an p. Tag.
 Wintergäste monatl. Mk. 100.- b. 150.-

Pension Schenk,
 Kleine Wilhelmstraße 7, 1. 574
 Schöne ruh. Anlage. Zivile Preise.

Jeder Mieter
 verlange die Wohnungsverzeichnisse des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
 E. V.
 Geschäftstelle: Luisenstraße 19.
 Telefon 439. F 373

**Wohnungs-Nachweis-
Bureau**
Lion & Cie.,
 Friedrichstr. 15, bisher 11.
 Telefon 709.
 Größte Auswahl von Miet- und
 Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Exakte Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Bank-Agentur
Jacob Strauss,
 Moritzstr. 21. Tel. 6661.

Hypotheken-Kapital
 in Höhe von 66 2/3 % der Architektentaxe.

Baugelder.

Reine Verkaufsaufsch. 10-20,000 Mk. 3. Hypoth., bis
 zu 90 % feldgerichtl. Tage, vom Selbst-
 geber sof. auszul. Vermittler verboten.
 Offerten J. 822 postlagernb. 5881

© 15,000 Mark, ©
 20,000 Mark,
 25,000 Mark, an 2. Stelle
 auf nur g. Anlage, auszul. durch
 Julius Allstadt, Schierstr. 13.

18-20,000 Mk.
 Mündelgeld zu 50 % d. feldger. Tage
 auf 1. Hypoth. auszul. Offerten unt.
 G. 785 an den Tagbl.-Verlag.

26-30,000 Mk.
 mündelicher, sof. an Selbstrefraktant aus-
 zul. Off. u. N. 244 an Tagbl.-Verlag.

40,000 Mk. auf 1. Hypoth., auch
 gute zweite, sofort auszul. Agentur
 Daniel Kahn, Seidenstr. 6, 1.

60-80,000 Mk.,
 auch geteilt, auf 1. Hypoth. auszu-
 leihen durch Elise Henninger,
 Albelstraße 57.

180,000 Mk. Privatkapital
 an erster Stelle sofort zu vergeben,
 eventuell auch aufs Land. Offerten
 mit näheren Angaben unter Post-
 lagernkarte 54 Wiesbaden.

Kapitalien-Gesuche.

5000 Mk. von 10000 Mk. 3. Hypoth.
 mit Vorzug u. ev. Nachlag zu geben.
 Off. u. N. 234 an den Tagbl.-Verlag.

20-30,000 Mk. 2. Hypoth. von sehr
 vermög. Besitzer auf 1. Objekt im Sü-
 dviertel gef. Offert. unt. N. 301 postlag.

Geldgeber

erhaltenkostenfreien Nachwe & guter
Hypotheken
 durch **Ludwig Jstel,**
 Weberstraße 16 - Fernspr. 604.

8-10,000 Mk. 2. Hypoth. gef.
 Off. u. Postlagernkarte Nr. 11.

3-4000 Mk.
 als 1. Hypoth. auf Grundstück gesucht.
 Gefl. Offerten unter J. 787 an den
 Tagbl.-Verl. erbeten.

Von 50,000 Mk. 2. Hypoth. sollen
25,000 Mk.
 mit Vorrang vor dem verbleibenden
 Rest zum Jnschlag von 5 % abgetreten
 werden. Eigentümer und Objekt durch-
 aus prima. Angebote u. N. W. 850
 postlagernb.

40-50,000 Mk. 2. Hypoth. nach
 der Landesbank, Centr. der Stadt, gef.
 Offerten unter Postlagernkarte 11.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

**Immobilien-Verkehrs-
Gesellschaft m. b. H.,**
 Martialisplatz 3, Part. 5795
 Größte Auswahl von Miet-
 und Kaufobjekten jeder Art.
 Kostenloser
 Wohnungs-Nachweis.
 Hypotheken-Vermittlung.

Neue Villa
 mit Garten, in der feinsten Lage,
 wegen Wegzugs sehr preiswert zu
 verkaufen. Julius Allstadt,
 Schierstr. 13.

Herrschaftl. m. a. Komfort d. Neu-
 seit eingerichtete

Villa
 (10 Zimmer) m. Gartend., Remise,
 gr. Weinkeller, n. herzl. schatt., ein
 Morgen gr. Obst- u. Ziergarten, i.
 einem d. schönsten, mal. a. Rhein gel.
 Rheingau-Orte, nächst d. Dampfer-
 Anlegeplatz, 15 Min. Bahnfahrt n.
 Wiesbaden, woz. Wegzugs zu hrl.
 bequ. Bed. sof. a. verl. Nr. 50,000 Mk.
 b. Barang. v. 35-20,000 Mk. Selbst-
 reisekosten erfragen Näheres unter
 G. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Eine in allernächster Nähe des
 Kurhauses prachtvolle,
ruhig gelegene Villa,
 mit allem Komfort der Neuzeit
 ausgestattet,
für Penf. u. Pensionate
 besonders geeignet,
 u. gütlich. Zahlungsbedingungen
 zu verl. oder sofort zu vermieten.
 Offerten unter F. 768 an den
 Tagbl.-Verlag. F 494

Herrschaftl. Villa
 Alexandersstraße 14, entf. 10 Zim.
 mit reichl. Zubehör, zu verkaufen.

Einfamilien-Villa.
 Die neuerbaute Villa Siegfried-
 straße 4, an den Richard-Wagner-
 Anlagen vor Diebrich, in herrlicher
 gesunder Lage, mit allem zeit-
 lichen Komfort ausgestattet und in
 schönem, allem Garten gelegen, ist
 unter günstigen Bedingungen vom
 Besitzer zu verkaufen. Näheres bei
 Friedr. Marburg, Weinhandlung,
 Neugasse 3. Telefon 2069.

Meine 3 a. d. Gottfried-Kinkel-Str.
 auf der Adolphshöhe neu errichteten

**Einfamilien-
Landhäuser,**
 massiv, solid gebaut u. mit allem
 Komfort der Neuzeit u. d. Technik
 ausgestattet, alsbald zu verkaufen.
 Alles Nähere bei dem Besitzer:
 Architekt L. Meurer, Luisenstr. 35
 und Gottfried-Kinkel-Strasse 4.

Tausche
 gegen mein Frankfurter Etagenhaus
 in best. Lage. Nur ausl. Off. werden
 geprüft. Briefe an Albert B. postlag.
 Wiesbaden.

Tausche
 meine in Eltville belegene, hochmodern
 ausgestattete Einfamilien-Villa gegen
 hypothekensfreie kleine Villa oder Land-
 haus in Wiesbaden od. nächster Umgeb.
 Offert. u. A. 423 an den Tagbl.-Verl.

Kleines Landhaus, 8 Räume mit
 Garten, preiswert zu verkaufen. Näh.
Scharnhorststr. 24, 3 r. B 15318

Rambach bei Wiesbaden.
 Ein kleines Landhaus mit zwei 3-
 Zimmer-Wohnungen, 11. Garten, an
 der Straße Rambach-Naurod, ist unt.
 sehr günstigen Bedingungen zu ver-
 kaufen, von d. elektr. Bahn Sonnen-
 berg 20 Minuten. Tage 10,000 Mk.
 Rab. Gasthaus zum Taunus, Ram-
 bach, Telefon 4238.

Kleines Haus
 mit Garten zum Wohnen für eine
 oder zwei Familie eingerichtet, in
 gesunder ruhiger Lage, Philippstraße-
 straße, preisw. zu verl. durch Justiz-
 rat Dr. Voß, Kirchstraße 43, 1. F 220

Al. Haus, fast neu, mit großem
 Laden im Zentrum der Stadt, sofort zu
 verkaufen. Off. N. 17 postlag. 5881

Haus zu verl. od. zu vertauschen. Off.
 unter A. J. 12 postlag. Bismarckring.

Fremdenpension, O
Haus ersten Ranges, zu verkaufen.
 Julius Allstadt,
 Schierstr. 13.

Hochherrschastliche
 Pension, auf Wilhelmshöhe bei
 Kassel, mit schloßartiger Villa, groß.
 Park, Gewächshaus, Stallungen, Re-
 misen usw., wegen Todesfall äußerst
 billig zu verkaufen. Offerten von
 Selbstkäufern unter M. 786 an den
 Tagbl.-Verlag.

Nittergut
 mit herrlicher Parkanlage besonderer
 Umstände halber preiswert zu ver-
 kaufen. Offerten von Selbstrefrakt.
 unter L. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Hofgut,
 ca. 100 Morgen groß, im Kreise Sims-
 burg, schön gelegen und guter Boden,
 ist Umstände halber mit Inventar und
 großartiger Gruze sofort zu cedieren.
 Schnell entlopfene Zahlungsabgabe
 Respektanten bitte Offerten u. A. 423
 an den Tagbl.-Verlag.

Sägewerk
 mit Elektromotor, Vollgatter, Hori-
 zontalgatter und Nebenmaschinen,
 auch für Dampfbetrieb geeignet, da
 Wasserleitung angeschlossen, sow. ein
3-stöckiges Wohnhaus,
 sehr solid gebaut (1905), nebst Sout.,
 mit Bleiche u. Gemüsegarten, in jed.
 Stadtwert 4 Wohnzim., 1 Badezim.,
 1 Küche, 1 Speisek., 1 Kiosett, außerd.
 Waschküche, Trockenboden u. die er-
 forderliche Anzahl Keller, elektr. Be-
 leuchtung, in schöner Lage, nächst d.
 Bahnhof, und

200 Ruten Baugebäude,
 für etwa 12 Häuser mit Gärten, Be-
 baunungsplan wird demnächst offenge-
 legt, billig zu verkaufen.

Die 3 Objekte, in Adeln i. Taunus
 gelegen, sind auch einzeln veräußlich,
 das Sägewerk auch vermietbar für
 2000 Mk. jährl. u. angemess. Sider-
 best. Näh. in Adeln, Bahnhofstr. 22.

40 Morgen großes Gut
 bei Limburg, prima Boden, zu ver-
 kaufen. Tage 56,000 Mk. Offert. unter
 A. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Gr. Bergwerksbes. a. Rh.
 11 Gewerksch., ca. 8000 Mg. Gruben-
 im Betrieb, m. Grundbes., Gebäud.,
 Masch. u. Betriebsm. sof. bill. zu
 verl. Refrakt. Abt. erbitte unter
 A. 139 Tagbl.-Zweigst., Bism.-R. 29.

Bauplätze
 in der besten inneren Stadtlage,
 sowie auch Höhenlage zu verlauf.
 Julius Allstadt,
 Schierstr. 13.

Bau-Platz, gute Lage, zu verkaufen.
 Offerten unter Postlagernkarte 11.

Immobilien-Kaufgesuche.
 Größ. Mientenhaus od. sonst. bef.
 Objekt zu kauf. gef. gebe dages. Jns-
 objekt in der Umgegend mit über
 100,000 Guldabau und noch
 20-25,000 Mk. bar. Off. erb. u.
 F. 785 a. Tagbl.-Zweigst., Bismarckstr. 29.

Kleine moderne Villa
 mit ca. 6 Zimmern u. Garten, in guter
 Lage, zu kaufen gesucht. Direkte Offerten,
 ohne Vermittler, erbeten unter D. 786
 an den Tagbl.-Verlag.

**Wir haben
und suchen**

stets Hypothekengeld

an 1. und 2. Stelle.

Vermittlung, Auskunft etc. erfolgt für die Geldgeber kostenfrei.

Comptoir: **Langgasse 16, I. und II. St.**

Geöffnet von 9-1 } Uhr, Samstags: Schluss 1 Uhr.
 und 3-6 }

Telefon 51 und 706.

Pfeiffer & Co.
 Bankgeschäft.

Wärziger mit offenem Gesicht, braunem, ein wenig dünnem Haar, blauen, sehr lebhaften Augen und mit einem spöttischen und feinen Mund, der von einem starken, fast blonden Schnurrbart überschattet wird: Alexander Dumask. Wir treten in eine Seitenstraße. „Wie diese Leute da schreien, um zu schreien: das ist ihr Beruf“, sagt er. „Es ist leicht, zu schreien: à Berlin! Schwieriger ist's, dorthin zu kommen. Ich habe Abscheu vor den Deutschen, weil ich wohl weiß, daß sie unsere natürlichen Feinde sind, aber ich kann weder ihre seltene Kraft der Organisation noch ihre hohen geistigen Fähigkeiten leugnen. Ach! Wir haben wohl noch eine schöne Fassade, aber nicht viel dahinter. Ich weiß aus glaubhaftesten Zeugnissen, welche Anstrengungen Deutschland seit Jahren gemacht hat, während wir eingeschlummert sind in Tatenlosigkeit und Selbstzufriedenheit.“ — „Es ist Essenzzeit, aber kein Mensch denkt daran. Die Nacht steigt auf, bunte Lämpchen und mit Devlsen geschmückte Transparente leuchten von den Fenstern der Boulevards und der großen Straßen; die Illumination nimmt ihren Anfang. Ein Buchhändler hat eine beleuchtete Inschrift herausgehängt, die besagt: „Hier kauft man billig ein französisch-deutsches Wörterbuch, wie es die Franzosen in Berlin brauchen werden.“ Ich mußte hieran denken, als ich zwei Monate später in dem Bericht über die Zusammenkunft Bismarcks und Molles mit dem General Wimpfen bei der Kapitulation von Sedan den für uns so furchtbaren Ausdruck, laß, den Molle dabei getan hatte: „Sie kennen die Topographie der Umgegend von Sedan nicht. Gestatten Sie mir bei dieser Gelegenheit ein kleines Beispiel, daß die Annahang und den Mangel an Methode bei Ihrer Nation zeigt. Beim Beginn des Feldzugs waren Ihre Offiziere mit deutschen Karten ausgerüstet, während Ihnen die Mittel, die Geographie Ihres Landes zu studieren, absolut fehlten, da sie keine Karten von Frankreich hatten.“ — 20 Tage nach diesem 15. Juli kam die erste schwere Enttäuschung. Am 6. August mocht wieder die Menge über den Boulevard, sie ist in anglophiler Erwartung: Die so ungeduldig ersehnte Depesche ist an-

schon bekannte nur nochmals breitgetreten hat, läßt sich ohne nähere Kenntnis der Broschüre nicht beurteilen. Die „Germania“ tut jedenfalls so, als handele es sich um wichtige Enthüllungen. Sie schreibt u. a.:

„Nun aber beginnt die Aufzählung der Diebesgaben an das Großkapital. Da erfährt man unter lebhaftem Ersauern, daß eine Gesellschaft schon im Jahre 1909 über 1300 Prozent Dividende aus ihrem Diamantenbesitz verteilen konnte; daß Dernburg zugunsten der Deutschen Kolonial-Gesellschaft die Forderungsgaben im Sperrgebiet um 66% Prozent, außerhalb desselben um 500 Prozent für Diamanten erhöht hat! Endlich wird der klare Nachweis geliefert, wie Dernburg das ganze Sperrgebiet ohne jede Gegenleistung auf alle Ewigkeit an die D. K. G. verpfändet wollte, ein Gebiet, dessen Diamantenwert derselbe Dernburg auf 1000 Millionen Mark geschätzt hat. Die Mitteilungen des Aktenstückes: „Die Behörden des Schutzgebietes retten gegen den Willen Dernburgs Millionen von Staatsvermögen“ sind so einzigartig, daß man seit Bestehen des Reiches etwas Ähnliches in der Verwaltung nicht erlebt hat. ... Endlich wird nachgewiesen, daß der Naivertrag 1910 der D. K. G. nach den eigenen Zahlen Dernburgs ein Riesengeschenk von 284 Millionen Mark brachte; allein Gewinn an den Diamanten! Finden sich noch andere Minen vor, so kann man trotz der 50 Prozent Gewinnanteil des Reiches gar nicht sagen, wie hoch sich diese Diebesgaben, verteidigt von Nationalliberalen und Freisinnigen, stellen.“

Das sind im großen und ganzen die früheren Angriffe des Herrn Erzberger gegen Dernburg in neuer Auflage. Dernburg hat seinerseits immer betont, daß die Deutsche Kolonial-Gesellschaft nur erhalten hat, was ihr nach ihren Vertragswahlen bewilligt werden mußte. Ob die Erzberger'sche Broschüre die Streitfrage in ein anderes Licht rückt, wird sich erst aus ihrem Inhalt feststellen lassen. Herr Erzberger vertritt übrigens auch in seiner Broschüre den Standpunkt, daß der letzte von Dernburg abgeschlossene Vertrag mit der Kolonial-Gesellschaft ungültig ist und aller Voraussicht nach die gesamte Materie wieder den Reichstag beschäftigen wird. Man wird nun abzuwarten haben, was Herr Dernburg, der Erzberger's aufgewärmte Angriffe schwerlich ignorieren wird, seinem Widersacher zu entgegnen hat. In der Kommission endete diese Entgegnung bekanntlich mit einer Niederlage des guten Herrn Mathias Erzberger.

General v. Spitz.

Der, wie gemeldet, verstorbene Vorsitzende des Deutschen Kriegerbundes, General der Infanterie a. D. Alexander v. Spitz, war am 1. November 1832 in Bonn geboren. Am 1. Oktober 1851 trat er als Einjährig-Freiwilliger beim damaligen 8. Artillerie-Regiment ein. Im April 1874 wurde er als Major zum Kriegsmuseum, Departement für das Invalidenwesen, kommandiert, rückte 1881 zum Abteilungschef auf, worauf er im November 1884 zum Obersten befördert wurde. Am 19. Juli 1886 wurde er geadelt, erhielt im August 1888 seine Beförderung zum Generalmajor und wurde im Juni 1889 als Direktor des Departements für das Invalidenwesen im Kriegsministerium angestellt. Im November 1890 folgte seine Beförderung zum Generalleutnant, und ein Jahr später wurde er zum stellvertretenden Bevollmächtigten beim Bundesrat ernannt. Nach fünf Jahren, am 16. August 1896, wurde er als General der Infanterie zur Disposition gestellt. An seinem 70. Geburtstag wurden dem hochverdienten General zahlreiche Ehrungen und Ovationen zuteil. Wenn der Deutsche Kriegerbund sich in den letzten Jahren eines so starken Auf-

blühens erfreute, so ist das wesentlich ein Verdienst des dahingegangenen Generals. In den letzten Jahren war er unablässig bestrebt, die sozialen Einrichtungen in dem Deutschen Kriegerbunde auszubauen und zu vervollkommen. General v. Spitz besaß ein hervorragendes organisatorisches Talent. Allerdings hat es auch unter seiner Leitung manche scharfe Konflikte im Kriegerbunde gegeben; größere Organisationen haben sich vom Bundes losgesagt und eine eigene Kriegerorganisation gebildet, weil sie die parteipolitische Betätigung nicht mitmachen wollten und ihr unabhängiger Sinn sich dagegen sträubte, sich bei Wahlen als Vorparn für die reaktionären Parteien kommandieren zu



lassen. Besonders der auf die Gewerkschaftsmitglieder ausgeübte Druck, der die Mitglieder der freien Gewerkschaften zum Austritt aus ihren Berufsorganisationen zwingt, hat viel böses Blut gemacht und verschiedene Sezessionen hervorgerufen. Eine besonders häßliche Folge hatten diese Konflikte noch insofern, als man die betreffenden Vereine, die nicht dem Bund angehörten, auf jede Weise zu schikanieren suchte, indem man ihnen das Recht der Fahnenführung vorenthielt, sie bei Paraden und Besichtigungen brüsk zurücksetzte oder ihnen gänzlich die Teilnahme verweigerte. Wie weit hieran General v. Spitz und die Leitung des Kriegerbundes aktiv beteiligt waren, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls kann das Eingreifen des Kriegerbundes in den Parteistreit der Tagespolitik, wie er gerade in den letzten Jahren besonders scharf hervorgetreten ist, nicht die Aufgabe seiner Organisation sein.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser wohnte gestern vormittag von 10 Uhr ab dem Befestigungsloch des 1. Bataillons des Infanterie-Regiments von Sinderlin, Kommandeur Hr. 2. in Osterhofen bei. Nach seiner Rückkehr an Bord der „Hohenzollern“ empfing er den Reichs-Lanzier, der um 11 Uhr 12 Min. eingetroffen war. Am Bahnhof war der General v. Treutler zur Begrüßung erschienen, er geleitete den Reichs-Lanzier zur „Hohenzollern“, wo dieser Wohnung nahm. Später traf Staatssekretär von Riberlen-Wächter ein, der ebenfalls auf der „Hohenzollern“ Wohnung nahm. Der Kaiser unternahm nachmittags mit sämtlichen an Bord befindlichen Herren eine Ausfahrt in Automobilen bis über Vansin hinaus mit anschließendem Spaziergang. Im ersten Automobil hatten mit dem Kaiser Reichs-Lanzier, den Reichs-Lanzier und Staatssekretär von Riberlen-Wächter.

Als künftigen Unterstaatssekretär im Kolonialamt nennt die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“ den Generalkonsul in Regio, Buns. Die „Deutsche Tageszeitung“ den Geheimen Legationsrat Schmidt-Dargitz.

* Die bayerische Steuerreform. Die Kammer der Reichsräte ist, wie bereits erwähnt, bei der Beratung der Steuerreform in dem letzten, noch strittigen Punkte dem Be-

schlusse der Abgeordneten, durch den der Höchstfuß des Einkommensteuertarifes auf 5 Prozent festgesetzt wird, beigetreten. Damit ist die Einführung der allgemeinen Einkommensteuer in Bayern gesichert.

* Eine Handelskammern-Fusion. Die Handelskammer für den Kreis Essen zu Essen und die Handelskammer Mülheim (Ruhr)-Oberhausen zu Mülheim a. d. Ruhr haben einstimmig beschlossen, sich zu einer großen Handelskammer für die Kreise Essen, Mülheim a. d. Ruhr und Oberhausen mit dem Sitz in Essen zusammenzuschließen. Die Vereinbarungen über die Form der Vereinigung und die Zusammensetzung der neuen Kammer unterliegen zurzeit der Prüfung durch die zuständigen Minister. Die neue Kammer wird die bedeutendste Handelskammer im ganzen rheinisch-westfälischen Industriegebiet werden.

* Die fällige Gegenkündigung. In katholischen Kreisen wird, einer Kölner Meldung zufolge, eine Gegenkündigung gegen die Engländer-Kundgebungen geplant, und zwar in der Form einer allgemeinen Wallfahrt nach dem Grabe des heiligen Vorrormus und nach Rom. Diese Wallfahrt wird veranstaltet von dem Verein zum heiligen Lande. Kardinal-Erzbischof Fischer wird daran teilnehmen.

* Förderung des öffentlichen Bäderwesens. Der Kultusminister hat den Regierungspräsidenten, angeregt durch den Vorstand der deutschen Gesellschaft für Volksbäder, auf Grund der ihm zu dieser Sache erstatteten Berichte eine „Anleitung zur Förderung des öffentlichen Bäderwesens“ überreicht. Sie soll bei Maßnahmen, betreffend das öffentliche Bäderwesen, und bei der Beaufsichtigung der bestehenden öffentlichen Bädereinrichtungen beachtet werden. Ferner erucht der Minister, auf Kreise oder Gemein-den sowie auf die freiwilligen Wohlfahrtsorganisationen in dem Sinne einzuwirken, daß sie bei ihren Bestrebungen nach der „Anleitung“ verfahren und dem Bäderwesen diejenige Aufmerksamkeit zuteil werden lassen, die es bei seiner Bedeutung für die öffentliche Gesundheitspflege verdient. In gleichem Sinne sollen die Kreisbehörden wirken. Ferner sollen die Kreisbehörden bei der baupolizeilichen Genehmigung von Bädereinrichtungen ein Gutachten des Kreisarztes über die hygienischen Eigenschaften des Bäderegrundes und der projektierten Bädereinrichtungen einholen.

* Ein neuer bayerischer Wildkonflikt. Ein merkwürdiger Konflikt, der als Gegenstück zu der forstentworfene Wildjagd gelten kann, ist zwischen der bayerischen Jagdwirtschaft und der bayerischen Staatsbahn entstanden. Diese hat auf ihrer durch den Persbacher Park führenden Strecke innerhalb dreier Monate vier Hirsche sowie einige Rehe und Hasen überfahren und soll deshalb der Jagdwirtschaft nicht nur den Wert des Wildes bezahlen, sondern auch einen Drahtzaun auf der ¼ Stunden langen Strecke durch den Persbacher Park anbringen lassen. Die Staatsbahn ist aber der Meinung, daß die Jagdwirtschaft das nur selbst besorgen solle und auch als die Tierhalterin noch wegen Gefährdung von Eisenbahntransporten belangt werden könne.

— Die 20. Hauptversammlung des Bundes Deutscher Bodenreformer findet in Gotha vom 2. bis 4. Oktober statt. Aus der Tagesordnung heben wir neben dem Jahresbericht Damaschkes über die Arbeit der Bodenreformer folgende Thematik hervor: „Welche Rechtsformen gewähren eine soziale Verwendung des Gemeindegutbesitzes und welche Reformen sind auf diesem Gebiete zu ergreifen?“ 1. Erfahrungen mit dem Wiederkaufrecht. (Referent: Oberbürgermeister v. Wagner von Ulm.) 2. Erfahrungen mit kleinen Rentengütern. (Referent: Bürgermeister Stosberg von Remp.) 3. Erfahrungen mit der Ausgabe von Land zur Wohlfahrt und Armenpflege. (Referent: Oberbürgermeister Dr. Blum von Posen.) 4. Erfahrungen mit dem Erbbaurecht. (Referent: Bürgermeister Schättemeyer von Rheine.) — „Die Reichsgewerbesteuer.“ 1. Die Stellung der deutschen Wirtschaft. (Referent: Wirkl. Geh. Rat Prof. Dr. Adolf Wagner, Erlangen.) 2. Die Stellung der deutschen Gemeinden.

gekommen, sie muß den Sieg verstanden. Endlich erscheinen Plakate an der Börse; sie werden in unzähligen Exemplaren verbreitet: „Die Armee Mac Mahons hat die des Prinzen Friedrich Karl vernichtet. Man hat dem Prinzen seinen Stab und 25 000 Deutsche gefangen genommen. Landau ist erobert.“ Wilder Siegesjubel auf den Straßen. Fahnen flattern aus den Fenstern, die Marfalka wird gefungen, und überallher schallen die Freudenrufe: „Es lebe Frankreich, es lebe die Armee!“ Da verbreitet sich plötzlich in der drückenden Hitze, in der sich dieser Rausch entfaden hat, ein unheilvoller Geruch: Die Nachricht ist falsch. Die Depeche muß von irgend einem zynischen Spekulanten verbreitet worden sein. Der Jubel verwandelt sich in Wut. Die Menge wälzt sich nach der Börse und zerbricht dort die Gitter, umher auf dem nach dem Vendômeplatz. Drohbruse gegen den Finanzminister erschallen, bis er auf dem Balkon erscheint. Er erklärt, daß der Fälscher verhaftet und ohne Gnade seine Strafe erleiden wird. Ist er verhaftet worden? Hat er seine Strafe empfangen? Wer wollte das sagen? Man hat nie mehr etwas davon gehört.

Aus Kunst und Leben.

K. Die Feuersbrünste in den Vereinigten Staaten. Man bewundert immer die erstaunliche Entfaltung der Industrie und des Reichtums in den Vereinigten Staaten, und doch werden dort in mancher Hinsicht die materiellen Werte des Landes so gering geachtet, daß die Pantheer darin wohl von der Alten Welt lernen könnten. So sind die Verluste, die in Amerika durch Feuersbrünste hervorgerufen werden, ganz erstaunlich groß, wenn man sie mit dem durch Feuer angerichteten Schaden in europäischen Ländern vergleicht. In einem kürzlich der American Society of Mechanical Engineers erstatteten Bericht gibt Frank B. Gilbreth eine Aufzählung der jährlich durch das Feuer in den Vereinigten Staaten verursachten Verluste. Im Jahre 1907 betrug der Gesamtschaden, der durch den Brand von Gebäuden, Schiffen und Wäldern hervorgerufen wurde, die Hälfte des Wertes aller neuen Bauten, die in diesem Jahre auf dem ganzen Gebiet der U. S. A. errichtet worden waren. Die Verluste, die allein durch die Zerstörung

von Gebäuden und ihrem Inhalt entstanden waren, erreichten eine Summe von nicht weniger als 8 600 000 M. Auf den Kopf jedes Einwohners kommt dabei ein durchschnittlicher jährlicher Verlust von 10 M. In Europa dagegen übersteigt der durch Feuersbrünste hervorgerufene Schaden, der durchschnittlich auf jeden Kopf kommt, nicht die Summe von 1.25 M.

Theater und Literatur.

Heinz Todt's geschäft gemacht Junggefellendrama „Ich lasse dich nicht!“ erzielte bei einer guten Aufführung des Ensembles des Berliner Kleinen Theaters im Kölner Metropolltheater einen warmen Erfolg.

„Die Beste der Frauen“ („La meilleure des femmes“), ein Lustspiel von Hennequin und Villaud, wurde in der Bearbeitung von Rudolf Prescher vom Modernen Theater in Berlin erworben.

„Der stärkere Ruf“, ein Einakter-Pluss von Marie Luise Becker, der im vergangenen Jahr anlässlich einer Vorlesung im Berliner Hygeum-Klub allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog, geht zu Beginn der nächsten Saison am Théâtre Michel in Paris in französischer Sprache in der Übersetzung der französischen Dichterin Mme. Dargennes in Szene. Die deutsche Uraufführung soll am gleichen Tage stattfinden.

Das erste deutsche Freilicht-Denkmal ist vorgefunden in Soest, wo der Dichter seine Jugend verlebte hat, feierlich enthüllt worden. Es ist ein Brunnenmonument und ein Werk des westfälischen Bildhauers Hengstenberg.

Wilde Kunst und Musik.

Zum Professor ernannt wurde der treffliche Straßburger Landschaftsmaler Georg Daubner, dessen Bild einer blühenden Heide erst jüngst vom Kaiser auf der Meier Kunstausstellung angekauft wurde. Der Künstler wirkt seit 20 Jahren als Lehrer an der Straßburger Kunstgewerbeschule.

Gustav Mahler wird in der kommenden Saison zum letztenmal in Amerika tätig sein, da er eine angebotene Vertragsverlängerung abgelehnt hat. Dagegen schweben Unterhandlungen wegen Vermehrung der von

ihm geleiteten Konzerte. Sollten diese ein Resultat ergeben, wird Mahler insgesamt 65 Konzerte in den Vereinigten Staaten dirigieren. 24 Abonnementskonzerte und 12 populäre Konzerte finden in New York selbst statt, während sich die übrigen Konzerte auf Chicago, Philadelphia, Baltimore, Washington usw. verteilen. Dafür soll Mahler ein Honorar von 140 000 M. erhalten.

Friedrich Gernsheim's neuestes Orchesterwerk „In einem Drama“ gelangt in einem der ersten Philharmonischen Konzerte in Berlin durch Prof. Arthur Nikisch zur ersten Aufführung dort.

Bei Belmonte wurden zwei 450 Meter lange, 150 Meter breite und 3 Meter tiefe prähistorische Gräber mit reichbestatteten Frauen skeletten gefunden. Bei jeder Leiche lag ein bronzener Kriegswagen, Waffen und kostbare Schmuckgegenstände in großer Menge. Die Gelehrten sind der Ansicht, es seien vielleicht die Gräber der Jungfrau Camilla, der sogenannten Königin der Volcker, und einer ihrer Genossinnen.

Bei dem internationalen Gesangwettbewerb, der am letzten Sonntag in Brüssel stattfand, hat der Aachener Männergesangsverein „Orpheus“ den ersten Preis gewonnen. An dem Wettbewerb beteiligten sich belgische, französische und ein böhmischer Chor.

Wissenschaft und Technik.

Bei der Rektoratswahl in Berlin wurde der Hygieniker Rubner zum Rektor der Universität gewählt. Die Dekanatswahlen ergaben die Wahl des liberalen Theologen Deißmann, des Juristen v. Litz, des Mediziners Ziehen und des Historikers Eduard Meyer.

Die im Berliner Krankenhaus zum „Heiligen Lazarus“ von Dr. Malinowsky vorgenommenen Versuche mit Dr. Ehrlich's Präparat 606 ergaben vorzügliche Resultate. Die Krankheitserscheinungen zeigten bei fast allen Kranken schnelles Schwinden.

Ein Streit ist zwischen Sven-Hedin und August Strindberg ausgebrochen. Strindberg bezeichnet Svedins Forschungen als Humbug. Hedin antwortet mit Schimpfnamen. Nun will Strindberg in einem Buche: „Reden an die schwedische Nation“ Sven-Hedin entlarven.

(Referent: Dr. Boldt, Stadtrat in Dortmund.) 3. Die Stellung des deutschen Handels. (Referent: J. R. Kleier, Großkaufmann, Bremen.) 4. Die Stellung der deutschen Landwirtschaft. (Referent: A. v. Schwerin, Rittergutsbesitzer, Obersteinbach.) 5. Die Stellung des gewerblichen Mittelstandes. (Referent: Karl Marfeld, Vorsitzender des Deutschen Uhrmacherbundes.) 6. Die Stellung des Bauwesens. (Referent: Fabrikbesitzer Heinrich Freese, Niederschönhausen.) 7. Die Stellung der deutschen Beamten. (Referent: Lehrer Klügel, zweiter Vorsitzender des Bundes der Preisbefehlenden.) 8. Die Stellung der deutschen Arbeiter. (Referent: Arbeitersekretär Franz Behrens, M. d. R.)

* Englische Fortbildungsschüler in Deutschland. Etwa hundert Vertreter der englischen Adult Schools (Fortbildungsschulen) sind in Düsseldorf eingetroffen, wo sie die industriellen Werke besichtigen.

* Zeitungs-Beschlagnahme. Die Montagsnummer der Zeitung „Welt am Montag“ ist auf Grund der Gewerbeordnung vom Königl. Polizeipräsidenten in Berlin im Straßenhandel verboten worden. Den Verstoß soll ein in der Beilage enthaltenes Gedicht „Aphorismen“ gegeben haben.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Kappeler, Oberstleut. und Kommandant von Köln, mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zum Kommandeur des Landw.-Bezirks I Bremen ernannt. * Lindermann, Major und Bat.-Kommandeur im Inf.-Regt. Freiherr v. Sparr (3. Bstf.), Nr. 16, zum Kommandanten von Köln ernannt. * v. Quast, Gen.-Major und Kommandeur der 2. Garde-Inf.-Brig., zur Vertretung des erkrankten Kommandeurs der 88. Div. nach Danzig kommandiert. * v. Wülffing, Gen.-Major und Kommandeur der 68. Inf.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * Schmuntz, Oberst und Kommandeur des 5. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 144, mit der Führung der 68. Inf.-Brig. beauftragt. * Schönbach, Oberstleut. und Kommandeur des Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4, unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des 5. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 144. * v. Dassel, Major und Bat.-Kommandeur im Kaiser Alexander Garde-Gren.-Regt. Nr. 1 zum Kommandeur des Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4 ernannt.

Teilnahme von Sanitätskolonnen an den Manövern. Der Kaiser hat auf Antrag des kaiserlichen Kommissars und Militärinspektors für Freiwillige Krankenpflege bei der Armee im Felde, Fürsten zu Solms-Baruth, genehmigt, daß die Sanitätskolonnen vom Kriegerkreuz an den Kaisermanövern teilnehmen dürfen. Zum erstenmal wird dies im Laufe dieses Jahres in Königsberg der Fall sein.

Die Erweiterungsbauten am Kaiser-Wilhelm-Kanal haben der östlichen Kanalmitte ein völlig verändertes Aussehen gegeben. Wer seit Jahresfrist die Gegend nicht besucht hat, erkennt sie, so wird der „Köln. Ztg.“ berichtet, kaum wieder. Zwei gewaltige Bauwerke sind neben der Kanalweiterung im engeren Sinne im Entstehen: die neuen Offschleusen und die Hollenauer Hochbrücke. Die Gutshofs-Hütte hat die Überspannung des neuen Kanals schon so weit gefördert, daß die lichte Höhe über dem Kanalwasserpiegel deutlich erkennbar ist. Die Überbrückung geschieht im freien Vorbau, es werden keine Gerüste, die die Schiffsahrt behindern würden, im Kanalbau errichtet. Die Hochbrücke bei Hollenau wird als erstes Monumentalwerk des Erweiterungsbauwerks in Betrieb genommen werden. Die Fertigstellung erfolgt 1911, und es heißt, der Kaiser werde der Einweihung in der Kieler Woche 1911 beizuwohnen. Daggengeräte, Pumpwerke, Kräne umgeben die Baustätte der neuen Schleusenkammern, die die größten der Welt sein werden. Es wird hier eine Tiefe von 24 Meter ausgebagert. Jede Schleusenkammer erfordert 400 000 Kubikmeter Mauerwerk. Um die vorgesehene Bauzeit für den Kanal einzuhalten, wird mit Tag- und Nachtschicht gearbeitet. Das große Unternehmen soll in allen seinen wesentlichen Teilen Ende Dezember 1914 fertiggestellt sein, so daß im Frühjahr 1915 die feierliche Eröffnung erfolgen kann. Bisher haben die Arbeiten einen sehr guten Verlauf genommen; abgesehen von einzelnen kleinen Aufschüngen und Dammbrüchen sind Störungen nicht vorgekommen, die Schiffsahrt hat noch keine einzige Störung erlitten. Handelsschiffe befahren nach wie vor den Kanal. Für die Kriegsflotte sind Kanalfahrten im Geschwaderverband nur dadurch unmöglich gemacht, daß die „Blücher“ und die „Rassau“-Klasse der Hochseeflotte einverleibt worden sind.

Deutsche Kolonien.

Hinrichtungen in Kamerun. Sieben an der Ermordung des Kaufmanns Bretschneider beteiligte Hauptlinge sind in Kamerun abgeurteilt und gehängt worden.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Fürstlicher Besuch beim österreichischen Kaiser. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Prinz Dag von Baden hatten am Sonntag in Bad Ischl eine Zusammenkunft mit dem österreichischen Kaiser.

Zusammenstöße zwischen Tschechen und Deutschen. In Jglau in Böhmen fanden am Sonntag Zusammenstöße zwischen Mitgliedern tschechischer Lokalvereine, die einen Massenausschlag unternommen hatten, und einheimischen Deutschen statt, die die ankommenden Tschechen nicht passieren ließen. Die Tschechen gingen mit Steinen und Waffen gegen die Deutschen vor. U. a. wurde ein Polizist verletzt. Schließlich wurden die Tschechen zurückgeschlagen.

Zur Hochzeit der Prinzessin Clementine von Belgien. Wie verlautet, wird der Vermählung der Prinzessin Clementine von Belgien mit dem Prinzen Viktor Napoleon auch ein österreichischer Erzherzog beizuwohnen.

Schweiz.

* Den Kaiserpreis für das eidgenössische Schützenfest in Bern gewann der Schütze Karl Spring aus Balenstadt. Der Gewinner ist also nicht der von dem Zürcher sozialistischen Organ genannte Sozialdemokrat.

Frankreich.

Die Auslandsbewegung. Die Dachdecker, sowie die Klei- und Zinkarbeiter sind in den allgemeinen Ausstand getreten. In Frage kommen mehr als

12 000 Arbeiter bei 1200 Unternehmern. Die Streikenden verlangen eine Lohnerhöhung von 2 Frank pro Tag und 50prozentigen Zuschlag für Überstunden. Sie üben eine strenge Kontrolle der Arbeitsstätten aus.

England.

Neue Eisenbahnstrecke? Der „Daily Chronicle“ erklärt, daß neue Eisenbahnstrecken drohen, die sich eventuell über ganz Großbritannien ausbreiten dürften. Die Angelegenheiten der Great Northern sowohl als der Great Eastern-Bahn berieten gestern über die Notwendigkeit eines Generalstreiks der Eisenbahner.

Spanien.

Der Bruch mit dem Vatikan. „Osservatore Romano“ versichert entgegen dem in der Presse umlaufenden Gerücht, der Kardinal Runtius habe nicht den Befehl erhalten, abzureisen. Der vatikanische „Corriere d'Italia“ behauptet, die Abberufung des Runtius erscheine keineswegs diplomatisch notwendig, da die Abberufung des spanischen Botschafters nicht den Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedeute. Es handle sich lediglich um das Scheitern eines besonderen Punktes der Verhandlungen, wie wenn etwa zwischen zwei Mächten ein Handelsvertrag scheitern würde. Die Dinge seien also in status quo ante geblieben. „Corriere d'Italia“ geistert auch die Taktlosigkeit, dem Vatikan morgens um 7 Uhr durch den Gesandten eine Note überbringen zu lassen, während der Botschafter bereits eine Stunde später ohne Abschied plötzlich abreiste. Der spanische Botschafter schrieb kurz vorher dem Vatikan, er sei von der Regierung zur Berichterstattung nach Madrid berufen worden und habe die Leitung der Geschäfte an den Botschaftsrat Gonzales abgegeben.

Schweden.

Der Internationale Friedenskongress wurde im Rittershaus zu Stockholm feierlich eröffnet. 600 Delegierte von 24 Ländern und das diplomatische Korps waren anwesend. Der Saal zeigte die Flaggen der verschiedenen Nationen und war mit dem Bildnis Nobels geschmückt. Der Präsident der Organisationskommission, Reichstagsabgeordneter Freiherr Carl Carlsön von De, hielt die Eröffnungsrede. Der Minister des Äußeren Graf Taube betonte in längerer Rede die Freude der schwedischen Regierung, den Kongress in Stockholm begrüßen zu können und versicherte das Interesse der Regierung an seinen Arbeiten, die, wie sie aufrichtig hoffe, der Menschheit zum Segen gereichen würden. Der belgische Senator La Fontaine dankte namens des Kongresses. Professor de Gubernatis-Rom brachte Stockholm namens der Kongreßteilnehmer den Gruß dar und verlas die Telegramme des italienischen Ministerpräsidenten und des Ministers des Äußeren. Zu Ehrenpräsidenten wurden Taube und Bonde gewählt. Grußtelegramme wurden abgesandt an den König von Schweden, Frederic VIII., Vertba v. Suttner, Graf Tscholn. Am 2. Uhr versammelten sich die verschiedenen Kommissionen zu Sitzungen. Abends fand ein Festbankett statt.

Serbien.

Der kranke König Peter. Die Blätter melden, daß König Peter wegen andauernder großer Schwäche nicht nach Montenegro zu den Jubiläumseierlichkeiten reisen könne.

Türkei.

Der Gesundheitszustand des Sultans. Eingewählte Palastkreise glauben versichern zu können, daß mit einem baldigen Tauschwechsel gerechnet werden müsse. Sultan Mohammed habe während seiner 20jährigen Gefangenschaft als Thronfolger unmäßig den Scharmesieren und dem Alkoholgenuss getraut. Seine Konstitution sei dadurch jetzt äußerst geschwächt.

Der antigrichische Boykott. Der Boykottausch ließ den Zeitungen die Mitteilung zugehen, daß der Boykott der griechischen Waren streng fortgesetzt werden solle, bis die griechischen Schmuggler die auf Kreta bezüglichen Versprechungen verwirklicht hätten.

Vereinigte Staaten.

Die Rassenkämpfe in Amerika. Die Rassenkämpfe in Texas sind in Wirklichkeit Verfolgungen von Negern durch brutale Weiße. Kein Weißer ist verletzt worden, viele wehrlose Neger wurden erschossen. Militär hält die Gegend besetzt. Die Behörden erklären, der Angriff der Weißen auf die Neger sei gänzlich ungerechtfertigt gewesen.

Mittelamerika.

Die Revolution in Honduras. Aus Honduras wird gemeldet, daß es abermals zu einem Zusammenstoß zwischen Aufständischen und Regierungstruppen gekommen ist, wobei 35 Personen getötet wurden.

Luftschiffe und Aeroplane.

„P. 6“ auf der Fahrt nach München.

hd. Bayreuth, 2. August. Das Luftschiff „P. 6“ ist heute früh zur Fahrt nach München aufgestiegen. Bei planmäßigem Verlauf der Fahrt wird die Ankunft in München um 11 Uhr erwartet.

Ein neuer Höhenflug-Rekord.

Bei den Flugvorführungen in Stokel bei Brüssel erreichte Ostliegers mit seinem Motor-Apparat eine Höhe von 1524 Meter. Der von Laibam am 2. Juli 1910 in Reims geschaffene Weltrekord von 1384 Meter ist somit geschlagen.

Ein neuer Flieger-Gewichts-Rekord.

wd. Paris, 2. August. Aus Douai wird berichtet: Der Aviatiker Bader nahm gestern mit seinem Doppelflüger ein Gewicht von 322 Kilogramm mit sich in die Luft und schlug damit den Weltrekord bezüglich des nutzbaren Gewichtes.

Ein fremder Zerkballon in Frankreich?

wd. Paris, 2. August. Aus Verbun wird gemeldet: In der Nacht zum Montag wollten mehrere Schilde in den Horts und vor den Häusern einen Zerkballon in der Luft bemerkt und deutlich das Geräusch der Schrauben und Propeller gehört haben. Es wird angenommen, daß es sich um einen fremden Zerkballon handelt. (N)

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 2. August.

Städtische Geldvermittlungsstelle.

Auf einer Konferenz von Finanzbeamten einer Anzahl größerer deutscher Städte, die im Oktober vorigen Jahres in Cassel stattgefunden hat, wurde u. a. beschlossen, der Errichtung einer Geldvermittlungsstelle für den vorübergehenden Austausch verfügbarer Barmittel zwischen den größeren Stadtverwaltungen näher zu treten. Diese Geldvermittlungsstelle ist, wie die Zentralstelle des Deutschen Städtetages mitteilt, mit dem 1. April ins Leben getreten. Sie hat ihren Sitz in Cassel und steht unter Leitung des Magistrats dieser Stadt; es können sich ihr alle deutschen Städte mit über 80 000 Einwohnern anschließen, bisher sind folgende 38 Städte (von 54 berechtigten) beigetreten: Altona, Augsburg, Barmen, Bochum, Bonn, Breslau, Cassel, Charlottenburg, Köln, Crefeld, Danzig, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Gelsenkirchen, Hagen, Halle a. S., Karlsruhe, Kiel, Leipzig, Ludwigshafen, Magdeburg, Mannheim, Mühlhausen i. G., München, Nürnberg, Posen, Rixdorf, Saarbrücken, Schneberg, Stettin, Stralsburg i. G., Wiesbaden. Weitere Städte haben ihren Beitritt in Aussicht gestellt.

Die angeschlossenen Städte haben, sobald sie Geld abzugeben oder anzunehmen wünschen, über Höhe und Zeitdauer so rasch als möglich der Vermittlungsstelle Mitteilung zu machen. Die Tätigkeit der letzteren besteht darin, daß sie auf Grund dieser Anmeldungen die kredit-suchenden mit den kreditabgebenden Städten in ihr geeignet erscheinender Weise in Verbindung bringt. Die endgültigen Abmachungen bleiben den Städten überlassen, die jeden zustande gekommenen Abschluß unter Angabe der Bedingungen der Vermittlungsstelle bekannt zu geben haben. Gebühren werden nicht berechnet, jede angeschlossene Stadt zahlt jedoch einen Verwaltungslohnbeitrag (zurzeit jährlich 10 M.). Schon während der provisorischen Einrichtung der Vermittlungsstelle sind Anmeldungen in Höhe von rund 28½ Millionen Mark — 18½ Millionen Mark Angebot und 10 Millionen Mark Bedarf — eingelaufen und ist ein Gesamtumsatz von rund 16 Millionen Mark unter günstigen Bedingungen für beide Teile erzielt worden.

— Aurgäste. Es sind hier eingetroffen: Prinz und Prinzessin Galizin aus Petersburg im Hause Sonnenberger Straße 4. Baron v. Dohnenhausen-Bigandt aus Aurand im „Hotel Riga“. Generalmajor a. D. v. Keneffe aus Erfurt im „Dania-Hotel“.

— Personal-Nachrichten. Reg.-Bivl.-Supernumerar Vöhr am Königl. Landratsamt in Dies ist mit dem 1. August an die Königl. Regierung Wiesbaden zurückversetzt, an seine Stelle tritt Supernumerar Garschner, zurzeit am Königl. Landratsamt Montabaur.

— Der Überlandflug Frankfurt-Wiesbaden-Mainz-Mannheim. Für den vom Deutschen Fliegerbund geplanten Überlandflug sind die Propositionen gestern Montagabend herausgegeben. Danach ist zur Teilnahme an dem Fluge jeder deutsche Staatsangehörige berechtigt, der einem dem Deutschen Fliegerbunde angeschlossenen Vereine angehört. Jeder Bewerber kann beliebig viele Apparate nennen, muß sie aber alle selbst steuern. Zugelassen sind Flugzeuge aller Systeme und Fabrikate. Jedes Flugzeug wird besichtigt und abgestempelt. Die Teilnehmer müssen im Besitz eines Führerpatentes der F. A. 3. sein oder vor Meldeschluß die zur Erlangung dieses Zeugnisses erforderlichen Bedingungen vor einer vom Deutschen Fliegerbunde ernannten Kommission erfüllen. Meldungen sind schriftlich bis zum 15. August abends 6 Uhr unter Beifügung von 300 M. Nennungsgehalt an das Präsidium des Deutschen Fliegerbundes, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstraße 76, zu richten. Die Meldung muß Angaben über die Beschaffenheit des Flugzeuges, Abschrift des Führerzeugnisses und die Vereinszugehörigkeit enthalten. Wer innerhalb des für den Wettbewerb festgesetzten Zeitraums nicht startet, hat ein Reuzgelb von 150 M. zu zahlen. Jeder Bewerber erhält eine am Apparat anzubringende große Nummer. Der Flug darf an jedem Tage in der Zeit vom 16. bis 22. August in der Zeit von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends ausgeführt werden. Der Flug geht vom Erzerleyerplatz in Frankfurt-Griesheim nach dem Rennplatz bei Wiesbaden, weiter nach dem Truppenübungsplatz Mainzer Sand und schließlich zum Mannheimer Rennplatz. Der Start ist in Frankfurt, wo jeder Flieger vorher eine geschlossene Runde zu fliegen hat. Zwischen Landungen von je einer Stunde Dauer sind in Wiesbaden und Mainz gestattet; längerer Aufenthalt und sonstige Zwischenlandungen werden in die Flugzeit eingerechnet. Sieger ist derjenige, der die vorgeschriebene Strecke in der kürzesten Zeit im Fluge zurücklegt, unter Abzug des Aufenthaltes bei den erlaubten Zwischenlandungen. Demjenigen, der bei dem Fluge einen Passagier mitnimmt, wird von der gesamten Zeit, die er für den Flug benötigt, ¼ Stunde gutgeschrieben. Der Passagier muß ein Mindestgewicht von 55 Kilo haben. Jedem Flieger steht es frei, zwecks Erzielung eines besseren Ergebnisses den Flug ein- oder mehrmals zu wiederholen. Der Sieger erhält 25 000 M. in bar und einen Ehrenpreis. Der Zweitbeste erhält einen Preis von 10 000 M. in bar und einen Ehrenpreis. Außerdem wird ein Zuverlässigkeitspreis von 6000 M. in bar an denjenigen vergeben, der am ehesten nach bekannt zu gebenden Tage zu bestimmter Stunde auf dem Mainzer Sand landet. Von mehreren zur festgesetzten Zeit, so fällt der Preis dem zu, der die Strecke Frankfurt-Mainz am schnellsten zurückgelegt hat.

— Kreisriegerfest Wiesbaden-Land. Über diese Veranstaltung sei im Anschluß an den gestrigen Bericht noch folgendes nachgetragen: Der Weisburger Riegerverein „Germania“ und der Riegerverein Hachenburg-Mühlstadt trafen sich in Limburg und machten die Fahrt hierher gemeinsam. Nach Begrüßung der Vereine auf dem Hauptbahnhof marschierte man mit klingendem Spiel nach dem Saalbau-Restaurant, wo zu Ehren der Kameraden aus dem Oberwiesertal- und Oberlahnkreis ein Kommerz unter

Wirtung der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff und der Gesangsabteilung des Wiesbadener Militär-Vereins" stattfand. Nach einigen einleitenden Musikvortrügen der genannten Militärkapelle begrüßte Lt. d. L. Böning die stattliche Versammlung mit einem poetischen Festgruß. Es folgten Chöre der Gesangsabteilung des „Wiesbadener Militär-Vereins“ und nach dem gemeinschaftlichen Gesang „Die Nacht am Rhein“ hielt der 1. Vorsitzende des Kreisliederverbandes Wiesbaden-Stadt, Lt. d. R. Klein, die Festrede, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Der Vorsitzende des Bezirks-Kriegerverbandes, Oberstleutnant v. Wetten, begrüßte die Veteranen mit herzlichen Worten und widmete ihnen ein Hoch. Der Vorsitzende des Kriegerverbandes Hachenburg, Henrich, dankte den Wiesbadenern für den schönen Empfang und den trefflich arrangierten Abend. Dasselbe tat namens des Kriegerverbandes Weilburg Hauptmann d. R. a. D. Euler, der auch der Danksagungen gedachte. Im Laufe des Abends wurden noch weitere Ansprachen gehalten. Der Sonntagmorgen diente zur Verschönerung der Sehenswürdigkeiten, besonders wurde dem Landesdenkmal für den verstorbenen Herzog Adolf ein Besuch abgefaßt. Um 10 Uhr vormittags war Treffpunkt in der Turnhalle zu Viebrich mit den Kameraden des Kreisliederverbandes Wiesbaden-Land, die aus Anlaß der 40jährigen Wiederkehr der ruhmreichen Schlachttag von 1870/71 eine Festfahrt nach dem Niederwald unternahmen, über die schon berichtet wurde.

— Das Ende der heißen Nächte. Sobald die Sonne nach ihrem Untergang weniger als 18 Grad unter den Horizont sinkt, bleibt im Norden ein leichter Dämmerungsbogen sichtbar, so daß es auch um Mitternacht nicht völlig dunkel wird. Wir nennen diese Zeit die Periode der heißen Nächte; sie beginnt in unserem Breitengrad am 15. Mai; am 22. Juni erreicht der Dämmerungsbogen seine größte Ausdehnung und nimmt dann ab bis zum 28. Juli. Dann sinkt die Sonne wieder tiefer als 18 Grad unter den Horizont und es wird auch im Norden völlig dunkel. Die Tageslänge hat seit dem 22. Juni wieder um eine Stunde und vier Minuten abgenommen.

— Vom Wetter. Die Ursache für die endliche Wiederkehr der Sommerwärme lag in dem Auftreten eines Barometermaximums in Ost- und Südosteuropa, das seine Herrschaft auch über den größeren Teil von Mitteleuropa ausdehnte. Dadurch wurden in Deutschland südliche bis südöstliche Winde bedingt, die im Sommer stets die Bringer großer Wärme sind.

— Der Vorstand des Vereins für Sommerpflege armer Kinder bittet uns, folgendes bekannt zu geben: Da der Vereinsleitung keinerlei Mitteilung gemacht worden war, daß das für den 28. Juli zum Besten der Sommerpflege angesagte Konzert zum Herbst verschoben sei, konnte sie leider ihre Gönner, die Karten gelöst hatten, nicht rechtzeitig davon in Kenntnis setzen.

— Staats- und Gemeindesteuer. Die Einzählung der 2. Rate (Juli, August) ist im Rathaus, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben G am 3. und 4. August; Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben S am 3., 4. und 5. August zu betreiben.

— Teuer bezahlt. Mit Hilfe eines hiesigen Stellenvermittlungsbureaus hatte eine junge Verkäuferin eine Stelle in einer Bäckereifirma mit 60 M. Monatsgehalt erhalten. Für die Bemühung seitens des Bureaus mußte das Mädchen sage und schreibe 50 M. entrichten. Eine Entscheidung zu hohe Gebühr im Verhältnis zu dem geringen Gehalt.

— Zur Bluttat in Dögheim. Vor dem Untersuchungsrichter am hiesigen Landgericht fand gestern nachmittag die Vernehmung der ersten Zeugen statt, deren Resultat für den 25jährigen Dobler Alois Niebel schwer beläsend war. Niebel stellt die rachsüchtige Tat zwar nicht in Abrede, will aber in Rotwehr gehandelt haben, indem ihm sein Gegner, der erschossene Franz Schipper, einen Schlag ins Gesicht versetzt haben soll. Schipper war schon etliche Tage vorher von der kleinen Rache des Niebel darauf aufmerksam gemacht worden, daß er sich in Acht nehmen soll, der Onkel (Alois Niebel) habe jetzt einen Revolver. Die gerichtliche Session des Verstorbenen ergab folgendes: Der Schuß muß in einer gewissen Entfernung abgegeben worden sein, da Brandmerkmale nicht vorhanden sind, die etwa die Schlußfolgerung zuließen, daß Niebel sein Opfer direkt vor sich hatte. Die Kugel drang ungefähr eine Handbreit unter dem Schlüsselbein in den Körper, lief bald senkrecht nach der sechsten Rippe zu, zerstückte diese, ging durch die Lunge und blieb im unteren linken Herzbeutel stecken. Es liegt somit die Vermutung nahe, daß der Schuß von einer höhergelegenen Stelle aus abgegeben worden ist, in diesem Falle vom ersten Stockwerk aus, welches Niebel mit seinem Schwager, dem Eisenhobel Palm, bewohnte. Diese Vermutung wird lebhaft bestärkt durch ein von Niebel im Anfang abgegebenes, später aber widerrufenes Geständnis. Schipper begab sich nach dem Vorfall noch in seine Wohnung und begann dort zu essen und Wasser zu trinken, als er plötzlich ohnmächtig wurde, um nach 10 Minuten den letzten Atemzug zu tun. Während der 25jährige Wilhelm Niebel sich in sein Zimmer einschloß, gingen Alois Niebel und Palm zu dem Polizeiwachmeister und erstatteten Anzeige. Der Wilhelm Niebel, der ebenfalls verhaftet wurde, ist bereits wieder aus der Untersuchungshaft entlassen. Die Affäre wird voraussichtlich im Oktober vor dem Schwurgericht zur Verhandlung kommen.

— Auf freiem Fuß. Zwei Personen, Vater und Sohn, welche wegen Vergehens gegen das Bettgesetz in Untersuchungshaft genommen waren, sind kürzlich wieder entlassen worden.

— Kleinfache Scheidung. Der 34. deutsche Verleumdungsmacher, Damen- und Theaterfriseur-Verbandsrat erläßt eine Erklärung, wonach der Innungsverband deutscher Verleumdungsmacher, Damen- und Theaterfriseur-Verbandsrat seinen Vorstand beauftragt hat, die Errichtung von Hochzeitsglocken mit allem Eifer zu befördern und jeden in geeigneter Weise zur Verantwortung zu ziehen, der solche Innungsverleumdung in gesetzlich nicht berechtigter Weise zu hindern sucht. Die Barbierverbände haben — so heißt es weiter — seit mehreren Jahrzehnten das Bestreben, durch Errichtung gemeinsamer Innungen für Barbier und Verleumdungsmacher, Damen-

Theaterfriseur sich unseres Handwerks zu bemächtigen, um sich für das von ihnen vernachlässigte Heilgehilfengewerbe zu entschädigen. Doch ohne Erfolg. Die ganz unberechenbare Technik der beiden Gewerbe und das im Verhältnis zu der großen Zahl der Barbier unerhebliche Bedürfnis nach den Arbeiten des Verleumdungsmacher-Handwerks usw. macht es der Gesamtheit der Barbier unmöglich, trotz ihrer Fachschule unser Handwerk zu erlernen.

— Nah- und Fernverkehr. In der jetzigen Reisezeit findet man häufig die Eisenbahnabteile in den Kurswagen, die große Strecken durchlaufen, von Reisenden besetzt, die nur eine kleine Strecke zurücklegen wollen. Die Eisenbahnverwaltung weist neuerdings darauf hin, daß derartige Reisenden den Kurswagen möglichst fernzuhalten sind, weil diese für die Reisenden über große Strecken reserviert bleiben sollen. Leider läßt sich dies nicht durchführen, weil in den meisten Zügen Mangel an Abteilen 3. Klasse ist. Da müssen die Reisenden sehen, daß sie überhaupt Platz bekommen, während die Schaffner trotz und wenn sie endlich ohne Inanspruchnahme der 2. Klasse untergebracht sind und der Zug abgehen kann. Die Vermehrung der Wagen 3. Klasse in den Schnell- und Eilzügen ist ein dringendes Bedürfnis.

— Sonderwaggons für Automobile. Demnächst werden in den Betrieb unserer Eisenbahn zur Beförderung von Automobilen Sonderwaggons eingestellt werden, da die für die Kurwagen bestimmten Eisenbahnwagen hierfür nicht geeignet sind. Die Sonderwagen bestehen aus Waggons, welche auf einem stählernen zweifelhigen Untergerüst der gewöhnlichen Bauart aufgesetzt sind und zum Schutze der Automobile ein Dach besitzen. Sie sind mit Seitentüren und Endtüren, nämlich Zweifelhülfen versehen. Die Automobile werden während der Fahrt im Wagen mit Hängestangen und Vorlegestangen befestigt. Der Wagen ist mit der Westing-House-Hardv-Bremse ausgerüstet und hat Dampfheizungsanlage. Zur bequemeren Ein- und Ausfahrt der Automobile kann der Zwischenraum zwischen dem Wagenboden und der Laderampe durch ein Brett überdeckt werden, so daß die Räder nicht störend sind.

— Das Jarenpaar in Friedberg. Die in Darmstadt erscheinende „Rhein-Main-Korrespondenz“ schreibt: Trotz aller Dementi sind wir heute nach authentischen Mitteilungen in der Lage, wiederholt festzustellen, daß das Jarenpaar am 24. August in der hiesigen Heimat der Jarin eintrifft. Die Jarin, deren Gesundheitszustand sehr mangelhaft ist, soll auf Wunsch ihrer ärztlichen Berater eine sechswohige Kur in Bad Nauheim genießen, und wird daher das Jarenpaar mit großem Gefolge, sowie das Großherzogliche Paar vom 25. August ab in dem nur eine halbe Stunde von Bad Nauheim gelegenen großherzoglichen Schloß in Friedberg Wohnung nehmen. Da diese Räume seit dem Tode des Großherzogs Ludwig IV. nicht mehr bewohnt wurden, werden dieselben zurzeit einer gründlichen Neuherstellung unterzogen. Es waren früher schon über 100 Zimmer, welche in dem herrlich gelegenen Schloßchen mit seinen hübschen Gartenanlagen bewohnbar waren, deren Zahl jetzt auf 113, mit Rücksicht auf das große Gefolge, erhöht wurden, zudem auch das Großherzogliche Paar damit gleichzeitig leichter den Besuch der in Oberhessen stattfindenden Manöver verbinden kann. Der Minister des Innern, der Hofmarschall, sowie Polizeirat Dr. Kranzbühler-Darmstadt, dem der Sicherheitsdienst übertragen wurde, haben das Schloß in der letzten Zeit wiederholt besichtigt, und heute Dienstag wird der Großherzog dort eintreffen, um die vorgeschlagenen Anordnungen zu prüfen und weitere Bestimmungen zu treffen. Die Lage des Schloßes mit den Parkanlagen dürfte sich für den Aufenthalt vorzüglich eignen, nur fehlt es an geeigneten Spielplätzen. Auch in Bad Nauheim sind für die Badezeit der Jarin schon geeignete Bestimmungen getroffen, doch wurde mit Rücksicht auf die notwendigen Sicherheitsmaßregeln, die für Bad Nauheim verhängend wirken würden, davon abgesehen, auch dort Wohnung zu nehmen. Vorerst ist der Aufenthalt auf 6 Wochen berechnet, doch wird es darauf ankommen, wie die Jarin die Päder verträgt. Hiernach wird sich auch die Ankunft und der Aufenthalt in Darmstadt und Volksgarten richten.

— Der Bataillons-Lambour-Stoß, ein altes traditionelles Wahrzeichen und der Stolz des Leiters der Bataillons-Musiken, ist im Aussterben begriffen. Er wird nur noch bei Paraden, beim Aufziehen der Wachen und Ehrenwagen, sowie beim Zapfenstechen „geschwungen“. Im übrigen leitet der Bataillons-Lambour seine „Köpfe“ mit einem geröhnlichen, seit Jahren allgemein verfeinerten (dem russischen ähnlichen) Signalhorn, das an einem verlängerten Nieten befestigt ist.

— Schlimme Erfahrungen hat die Straßenbahngesellschaft in Crefeld mit der Erhöhung der Tarife gemacht. Während das erste Vierteljahr 1910 gegen das Jahr 1909, also unter Geltung des alten Tarifs, eine Mehreinnahme von 29 400 M. erbrachte, hat das zweite Vierteljahr nicht nur keine Mehreinnahmen, sondern eine Mindereinnahme von 7 700 M. gebracht. Dieser erhebliche Ausfall ist auf die Erhöhung der Fahrpreise zurückzuführen. — Das Publikum läßt sich einen derartigen Angriff auf den Geldbeutel nun einmal nicht gefallen. Diefelbe Erfahrung hat ja seinerzeit auch die Omnibusgesellschaft in Berlin machen müssen.

— Fleischbeschau für Wild, Geflügel und Fische. Eine Ausdehnung der Fleischbeschau auf Wild, Geflügel und Fische fordert bekanntlich in einem offenen Brief an den preussischen Landwirtschaftsminister die „Allg. Fleischzeitung“. Zur Begründung ihrer Forderung führte sie an, daß das Wildfleisch oft nicht nur Fäulnis aufweise, sondern auch noch mit einer ganzen Anzahl anderer, von Bakterien und tierischen Schmarotzern herrührenden Krankheiten befallen sei. Ebenso seien bei Geflügel spezielle Krankheiten, von denen nur Hühnerpest, Geflügelcholera, Tuberkulose und Diphtherie erwähnt seien, gefunden worden. Endlich unterliege auch das Vorhandensein einer erheblichen Anzahl von Krankheiten bei Fischen keinem Zweifel. Daß der Genuß des Fleisches derartiger erkrankter Tiere mit Gefahren für die menschliche Gesundheit verbunden ist, könne doch keinem Zweifel unterliegen. Es sei die Aufgabe der Gesetzgebung, die Bevölkerung gegen diese Gefahren zu schützen. — Daraus erwidert der „Deutsche Wild- und Geflügelhändler“, das Organ des Deutschen Wild- und Ge-

flügelhändler-Verbandes, u. a. folgendes: „Wohlweislich läßt die „A. F. Z.“ kein Wort davon verlauten, wie sie sich die Ausführung der Fleischbeschau denkt. Sie sagt auch kein Wort von den schon jetzt stattfindenden tierärztlichen Untersuchungen des aus dem Auslande eingehenden Geflügels, sagt nichts von den mannigfachen Vorkehrungen zum Seuchenschutz des heimischen Geflügels, sondern operiert seelenruhig mit Schlagworten, wie Hühnerpest, Geflügelcholera usw. usw. Sie sagt auch nichts von der scharfen tierärztlichen Kontrolle, denen schon jetzt die Wildhandlungen ausgesetzt sind und die, wenn sie überhaupt Zweck hat, doch die Garantie dafür bieten dürfte und bieten soll, daß dem Konsumenten kein gesundheitsschädliches Wildfleisch vorgelegt wird. Eine große Hauptsache vergißt die „A. F. Z.“, nämlich, daß Wild und Geflügel überhaupt nicht roh, sondern stets gekocht oder gebraten genossen wird. So lange die „A. F. Z.“ nicht nachweisbare Fälle angibt, in denen der Genuß von Wild und Geflügel, das von Wild- und Geflügelhändlern erworben wurde und nicht durch die Schuld des Konsumenten in Verderbniß übergegangen ist, infolge von Krankheiten oder Befallung des Wildes mit Schmarotzern gesundheitsschädlichungen der Verbraucher hervorgerufen hat, so lange die „A. F. Z.“ nicht nachweist, daß die jetzige Wild- und Geflügelkontrolle durch die Tierärzte einen ihren Zweck verfehlende ist, so lange die „A. F. Z.“ nicht die Ausführbarkeit der obligatorischen Beschau allen Wildes und Geflügels, aller Fische klipp und klar nachweist, — so lange kann man mit ihr nicht ernsthaft diskutieren!“

— Ein Ferienzug nach Württemberg (Schwarzwald, Schwab. Alb, Bodensee) wird in der Nacht vom 10. zum 11. August verkehren. Ab Mainz 3.21 vormittags (Wildbad an 9.31 vormittags über Mühlacker), Stuttgart an 8.30 vormittags, Ulm an 10.45 vormittags (München an 12.58 nachmittags), Friedrichshafen an 12.27 mittags. In Friedrichshafen bestehen gute Anschlüsse nach dem ganzen Bodensee, der Schweiz und Tirol. Fahrkarten zu ermäßigtem Preis, die innerhalb 2 Monaten zur Rückfahrt in Schnellzügen gültig sind, werden von allen größeren Stationen der Strecke Dortmund- und Hagen-Mainz ausgegeben nach Stuttgart, Wildbad, Freudenstadt, Ulm und Friedrichshafen. Mit Karten nach Friedrichshafen kann auch von anderen württ. Stationen aus die Rückfahrt angetreten und das Gepäck nach den Schweizerischen Stationen direkt abgefertigt werden. Außerhalb der Abgangstationen des Ferienzugs wohnende Reisende können die Karten durch Vermittelung der preussischen Stationen beziehen.

— Kurhaus. Am Mittwoch führt der Wagenausflug der Kurverwaltung, 3½ Uhr ab Kurhaus, nach Clarenthal, Chausseehaus, Georgenborn, Schlagenbad und zurück. — Wie wir bereits mitteilten, ist der späteste Termin zur Kartenlösung zu dem Wagenausflug durch den Taunus am Donnerstag dieser Woche morgen Mittwoch, mittags 1 Uhr. — Während der beiden morgigen Abonnementkonzerte, nachmittags 4½ und abends 8½ Uhr, wird das Kiliatische Männer-Doppel-Quartett aus Bück durch Gesangsbeiträge erfreuen. Das Doppel-Quartett, dem nach den vorliegenden Zeitungsberichten ein guter Aufbruch bevorsteht, soll über Managvolle und gutgeschulte Stimmen verfügen, so daß ein besonderer Kunstgenuss zu erwarten steht. — Den vielfach lautgewordenen Wünschen um baldige Wiederholung des Benefizkonzerts nachfolgend, hat sich die Kurverwaltung entschlossen, dasselbe nochmals am Samstag dieser Woche zu veranstalten, was bei den vielen Besuchern des letzten Festes sicher mit Freuden begrüßt werden wird.

— Botanischer Ausflug. Zu dem am Mittwoch, den 3. August, stattfindenden Ausflug der Mitglieder der botanischen Abteilung des „Rheinischen Vereins für Naturkunde“ treffen sich die Teilnehmer um 8 Uhr am Bahnhof Dögheim. Die Wanderung geht von dort durch das Weiburger Tal nach dem grauen Stein und von hier nach Neudorf und Schierstein, von wo aus die Rückfahrt stattfindet.

— „Tagblatt“-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von J. H. 10 M., von R. H. 5 M., von Joseph Weil 5 M., von C. H. 5 M., von Frau S. 1 M. 50 Pf.

Aus der Umgebung.

h. Frankfurt a. M., 1. August. Die griechische Kronprinzessinfamilie geht Ende dieser Woche nach Schloß Friedrichshof. Der Besuch des Kaisers bei seinen Verwandten, Schwäger und Schwäger, wird voraussichtlich am 12. August erfolgen. — Frau Luise Koch, die am 24. März dieses Jahres in ihrer Wohnung auf ihren Mann geschossen hatte, wurde außer gerichtliche Verfolgung gesetzt.

29. Mittelrheinisches Kreisturnfest.

m. Bad Kreuznach, 1. August.

Seid uns willkommen, ihr Turner vom Rhein
Seid uns willkommen, Männer vom Main,
Deutsche Männer von Nord und Süd,
Seid uns begrüßt von Mosel und Weid!
Tapfere Kämpfer von Osten und Westen,
Kreuznachs Söhne grüßen die Besten,
Sie grüßen die Jungen, sie grüßen die Alten,
Die das Banner unsterblicher Jugend emporheben!

Die Feststadt Kreuznach hat nicht nur mit diesem poetischen herzlichen Gruß zum Feste eingeladen, sie hat auch dementsprechend sich bewährt. Der Festplatz bietet einen prächtigen stimmungsvollen Anblick, die Festhalle präsentiert sich wirkungs- und stimmungsvoll in vornehmer Zurückhaltung ohne Aufdringlichkeit, und die umliegenden neuerbauten Wein- und Bierhäuser schließen sich dem Ganzen äußerst vorteilhaft und durchaus nicht gegenständig an. Der Turnplatz liegt in der Mitte und kann von allen Seiten frei besichtigt werden. Die Turnerschaft des Mittelrheinkreises hat denn auch die riesige Arbeitsleistung der Feststadt entsprechend gelohnt, denn die Beteiligung war ganz gewaltig. Mehr 4000 Mann sollen in Massenquartieren untergebracht gewesen sein. Gestern Abend entwickelte sich bei den Konzerten verschiedener Kapellen in der Festhalle und auf dem Festplatz ein Leben und Treiben, wie man es sich kaum vorstellen kann. Vollständig umlagert war aber von tausenden und abertausenden von Menschen das gewaltige Bier- und Turnplatzes, auf dem sich noch turnerische Übungen den flammenden Augen vorstellten. Ein Silbolenlauf wurde veranstaltet, ferner entwickelte sich ein Turnen der älteren Turner und eine Sondervorführung des Unter-Nahe-Gaues an 16 Pferden. Da war mancher große Turnersmann zu sehen, der gleich seinen berühmten Vorbildern, wie sie im „alten Gög“ und vielen anderen verkörpert sind, wader seinen Mann am Reck, Barren, Pferd usw. stellte, der Übungen machte und sich

betwagte, die von der Lust und Sicherheit Zeugnis ablegten, mit denen diese Leute sich die Gewandtheit und Elastizität durch fortgesetztes und immerwährendes Turnen bis ins Alter bewahrt hatten. Der Anblick war noch erhebtlicher als der, die alten Kämpen im Festzug marschieren zu sehen. In der Festhalle aber saßen sie und — tranken. Sie huldigten dem Rahwein, der die Geister durch seine Frische und Reizhaftigkeit zu wecken vermag, und zwischen durch schmetterten die Töne der Musikpfeife, es klangen fröhliche Lieder, kurz, es war frisch und fidel. Rundum aber von ihren Pokamenten grünten und nichten die erstickten Fahnen und Banner, manche neu und kaum gebraucht, viele aber auch alt und zerschiffen aus den Zeiten, da sich zuerst der Gedanke an ein einiges deutsches Vaterland regte, aus den Sturm- und Drangtagen, bei denen die Turner eine so große Rolle gespielt haben, eine Rolle, die nun heute als heilbringend und unüberlegt in der Weltgeschichte beurteilt werden mag, aber von einem edlen Gedanken ausging und nur das Beste für das Vaterland wollte. Darum haben sie auch das erste Recht dazu, jetzt zu singen: „O Deutschland hoch in Ehren“. Denn wären diese alten ehrwürdigen Fahnen 1848/49 nicht dabei gewesen und ihren Turnern im Sinne nicht vorausgeweiht, dann hätten die Turner ihre deutschvaterländische Gesinnung verlegt, und das war wohl in einer Zeit, da die Turnvereine der Fortnationalen Gesinnung waren, nicht möglich.

Heute früh nahm das Einzelturnen seinen Anfang, an dem sich fast 500 Turner beteiligten. Es war dies der größte Wettbewerb, den das Kreisturnfest bringt, der Sechskampf. Ein prachtvoller Anblick, die strammen und vorzüglich ausgeführten Übungen zu beobachten, die von den Kampfrichtern regelrecht und turnerisch gewertet und beurteilt wurden. Eine Kette nach der anderen turnte ihre Geräte ab, und in musterhafter Ordnung und Disziplin entwickelte sich der Sechskampf, und dem Berechnungsausschuss, der einsam und im Verborgenen seine riesige Arbeit bewältigte, floß der papierne Stoff in Strömen zu. Da mußte geschäftet und geschrieben, Listen beigetragen und ausgefüllt werden, und so verging denen im engen Raum die Zeit, während sich die anderen lange veranlagten. Das ist die Tätigkeit jener, die sich opferwillig dieser Arbeit unterziehen und die auf allen den Turnfesten in der Regel dieselben sind.

Um 1 Uhr mittags nahm das Festbankett seinen Anfang. Es mochten sich wohl etwa 300 Personen daran beteiligt haben. Als erster ergriff während dieser Veranstaltung das Wort der Vorsitzende des Mittelrheinischen Turnvereins Schulrat Schmud. Darmstadt, der sich freute, daß er nun zu dem Festessen alle jene beisammen hätte, die man in der Turnhalle und bei den Vereinsveranstaltungen nicht immer fassen konnte. Man solle sich die da draußen auf dem Turnboden ansehen, da herrsche kein Klassenunterschied, da finde man den Doktor, den Professor, den Rat, den Handwerker, den Kaufmann und die Bauern, fühne alle ohne Unterschied. Das Turnen einige alle als Söhne eines Vaterlandes. Sein Gut Heil galt dem deutschen Vaterland. Dem Redner schlossen sich natürlich noch andere an. Ein Schauspieler schloß sich an, Wettspiele usw. wurden veranstaltet, bis dann um 7½ Uhr die Sieger vom Tage und vom Abend bekannt gemacht wurden. Es sind dies u. a. folgende:

Sechskampf. 478 Teilnehmer, 183 Sieger. 6. Preis Heinrich Kren, Schöft a. M. 2. Preis, 7. Preis, 8. Preis, 9. Preis, 10. Preis, 11. Preis, 12. Preis, 13. Preis, 14. Preis, 15. Preis, 16. Preis, 17. Preis, 18. Preis, 19. Preis, 20. Preis, 21. Preis, 22. Preis, 23. Preis, 24. Preis, 25. Preis, 26. Preis, 27. Preis, 28. Preis, 29. Preis, 30. Preis, 31. Preis, 32. Preis, 33. Preis, 34. Preis, 35. Preis, 36. Preis, 37. Preis, 38. Preis, 39. Preis, 40. Preis, 41. Preis, 42. Preis, 43. Preis, 44. Preis, 45. Preis, 46. Preis, 47. Preis, 48. Preis, 49. Preis, 50. Preis, 51. Preis, 52. Preis, 53. Preis, 54. Preis, 55. Preis, 56. Preis, 57. Preis, 58. Preis, 59. Preis, 60. Preis, 61. Preis, 62. Preis, 63. Preis, 64. Preis, 65. Preis, 66. Preis, 67. Preis, 68. Preis, 69. Preis, 70. Preis, 71. Preis, 72. Preis, 73. Preis, 74. Preis, 75. Preis, 76. Preis, 77. Preis, 78. Preis, 79. Preis, 80. Preis, 81. Preis, 82. Preis, 83. Preis, 84. Preis, 85. Preis, 86. Preis, 87. Preis, 88. Preis, 89. Preis, 90. Preis, 91. Preis, 92. Preis, 93. Preis, 94. Preis, 95. Preis, 96. Preis, 97. Preis, 98. Preis, 99. Preis, 100. Preis, 101. Preis, 102. Preis, 103. Preis, 104. Preis, 105. Preis, 106. Preis, 107. Preis, 108. Preis, 109. Preis, 110. Preis, 111. Preis, 112. Preis, 113. Preis, 114. Preis, 115. Preis, 116. Preis, 117. Preis, 118. Preis, 119. Preis, 120. Preis, 121. Preis, 122. Preis, 123. Preis, 124. Preis, 125. Preis, 126. Preis, 127. Preis, 128. Preis, 129. Preis, 130. Preis, 131. Preis, 132. Preis, 133. Preis, 134. Preis, 135. Preis, 136. Preis, 137. Preis, 138. Preis, 139. Preis, 140. Preis, 141. Preis, 142. Preis, 143. Preis, 144. Preis, 145. Preis, 146. Preis, 147. Preis, 148. Preis, 149. Preis, 150. Preis, 151. Preis, 152. Preis, 153. Preis, 154. Preis, 155. Preis, 156. Preis, 157. Preis, 158. Preis, 159. Preis, 160. Preis, 161. Preis, 162. Preis, 163. Preis, 164. Preis, 165. Preis, 166. Preis, 167. Preis, 168. Preis, 169. Preis, 170. Preis, 171. Preis, 172. Preis, 173. Preis, 174. Preis, 175. Preis, 176. Preis, 177. Preis, 178. Preis, 179. Preis, 180. Preis, 181. Preis, 182. Preis, 183. Preis, 184. Preis, 185. Preis, 186. Preis, 187. Preis, 188. Preis, 189. Preis, 190. Preis, 191. Preis, 192. Preis, 193. Preis, 194. Preis, 195. Preis, 196. Preis, 197. Preis, 198. Preis, 199. Preis, 200. Preis, 201. Preis, 202. Preis, 203. Preis, 204. Preis, 205. Preis, 206. Preis, 207. Preis, 208. Preis, 209. Preis, 210. Preis, 211. Preis, 212. Preis, 213. Preis, 214. Preis, 215. Preis, 216. Preis, 217. Preis, 218. Preis, 219. Preis, 220. Preis, 221. Preis, 222. Preis, 223. Preis, 224. Preis, 225. Preis, 226. Preis, 227. Preis, 228. Preis, 229. Preis, 230. Preis, 231. Preis, 232. Preis, 233. Preis, 234. Preis, 235. Preis, 236. Preis, 237. Preis, 238. Preis, 239. Preis, 240. Preis, 241. Preis, 242. Preis, 243. Preis, 244. Preis, 245. Preis, 246. Preis, 247. Preis, 248. Preis, 249. Preis, 250. Preis, 251. Preis, 252. Preis, 253. Preis, 254. Preis, 255. Preis, 256. Preis, 257. Preis, 258. Preis, 259. Preis, 260. Preis, 261. Preis, 262. Preis, 263. Preis, 264. Preis, 265. Preis, 266. Preis, 267. Preis, 268. Preis, 269. Preis, 270. Preis, 271. Preis, 272. Preis, 273. Preis, 274. Preis, 275. Preis, 276. Preis, 277. Preis, 278. Preis, 279. Preis, 280. Preis, 281. Preis, 282. Preis, 283. Preis, 284. Preis, 285. Preis, 286. Preis, 287. Preis, 288. Preis, 289. Preis, 290. Preis, 291. Preis, 292. Preis, 293. Preis, 294. Preis, 295. Preis, 296. Preis, 297. Preis, 298. Preis, 299. Preis, 300. Preis, 301. Preis, 302. Preis, 303. Preis, 304. Preis, 305. Preis, 306. Preis, 307. Preis, 308. Preis, 309. Preis, 310. Preis, 311. Preis, 312. Preis, 313. Preis, 314. Preis, 315. Preis, 316. Preis, 317. Preis, 318. Preis, 319. Preis, 320. Preis, 321. Preis, 322. Preis, 323. Preis, 324. Preis, 325. Preis, 326. Preis, 327. Preis, 328. Preis, 329. Preis, 330. Preis, 331. Preis, 332. Preis, 333. Preis, 334. Preis, 335. Preis, 336. Preis, 337. Preis, 338. Preis, 339. Preis, 340. Preis, 341. Preis, 342. Preis, 343. Preis, 344. Preis, 345. Preis, 346. Preis, 347. Preis, 348. Preis, 349. Preis, 350. Preis, 351. Preis, 352. Preis, 353. Preis, 354. Preis, 355. Preis, 356. Preis, 357. Preis, 358. Preis, 359. Preis, 360. Preis, 361. Preis, 362. Preis, 363. Preis, 364. Preis, 365. Preis, 366. Preis, 367. Preis, 368. Preis, 369. Preis, 370. Preis, 371. Preis, 372. Preis, 373. Preis, 374. Preis, 375. Preis, 376. Preis, 377. Preis, 378. Preis, 379. Preis, 380. Preis, 381. Preis, 382. Preis, 383. Preis, 384. Preis, 385. Preis, 386. Preis, 387. Preis, 388. Preis, 389. Preis, 390. Preis, 391. Preis, 392. Preis, 393. Preis, 394. Preis, 395. Preis, 396. Preis, 397. Preis, 398. Preis, 399. Preis, 400. Preis, 401. Preis, 402. Preis, 403. Preis, 404. Preis, 405. Preis, 406. Preis, 407. Preis, 408. Preis, 409. Preis, 410. Preis, 411. Preis, 412. Preis, 413. Preis, 414. Preis, 415. Preis, 416. Preis, 417. Preis, 418. Preis, 419. Preis, 420. Preis, 421. Preis, 422. Preis, 423. Preis, 424. Preis, 425. Preis, 426. Preis, 427. Preis, 428. Preis, 429. Preis, 430. Preis, 431. Preis, 432. Preis, 433. Preis, 434. Preis, 435. Preis, 436. Preis, 437. Preis, 438. Preis, 439. Preis, 440. Preis, 441. Preis, 442. Preis, 443. Preis, 444. Preis, 445. Preis, 446. Preis, 447. Preis, 448. Preis, 449. Preis, 450. Preis, 451. Preis, 452. Preis, 453. Preis, 454. Preis, 455. Preis, 456. Preis, 457. Preis, 458. Preis, 459. Preis, 460. Preis, 461. Preis, 462. Preis, 463. Preis, 464. Preis, 465. Preis, 466. Preis, 467. Preis, 468. Preis, 469. Preis, 470. Preis, 471. Preis, 472. Preis, 473. Preis, 474. Preis, 475. Preis, 476. Preis, 477. Preis, 478. Preis, 479. Preis, 480. Preis, 481. Preis, 482. Preis, 483. Preis, 484. Preis, 485. Preis, 486. Preis, 487. Preis, 488. Preis, 489. Preis, 490. Preis, 491. Preis, 492. Preis, 493. Preis, 494. Preis, 495. Preis, 496. Preis, 497. Preis, 498. Preis, 499. Preis, 500. Preis, 501. Preis, 502. Preis, 503. Preis, 504. Preis, 505. Preis, 506. Preis, 507. Preis, 508. Preis, 509. Preis, 510. Preis, 511. Preis, 512. Preis, 513. Preis, 514. Preis, 515. Preis, 516. Preis, 517. Preis, 518. Preis, 519. Preis, 520. Preis, 521. Preis, 522. Preis, 523. Preis, 524. Preis, 525. Preis, 526. Preis, 527. Preis, 528. Preis, 529. Preis, 530. Preis, 531. Preis, 532. Preis, 533. Preis, 534. Preis, 535. Preis, 536. Preis, 537. Preis, 538. Preis, 539. Preis, 540. Preis, 541. Preis, 542. Preis, 543. Preis, 544. Preis, 545. Preis, 546. Preis, 547. Preis, 548. Preis, 549. Preis, 550. Preis, 551. Preis, 552. Preis, 553. Preis, 554. Preis, 555. Preis, 556. Preis, 557. Preis, 558. Preis, 559. Preis, 560. Preis, 561. Preis, 562. Preis, 563. Preis, 564. Preis, 565. Preis, 566. Preis, 567. Preis, 568. Preis, 569. Preis, 570. Preis, 571. Preis, 572. Preis, 573. Preis, 574. Preis, 575. Preis, 576. Preis, 577. Preis, 578. Preis, 579. Preis, 580. Preis, 581. Preis, 582. Preis, 583. Preis, 584. Preis, 585. Preis, 586. Preis, 587. Preis, 588. Preis, 589. Preis, 590. Preis, 591. Preis, 592. Preis, 593. Preis, 594. Preis, 595. Preis, 596. Preis, 597. Preis, 598. Preis, 599. Preis, 600. Preis, 601. Preis, 602. Preis, 603. Preis, 604. Preis, 605. Preis, 606. Preis, 607. Preis, 608. Preis, 609. Preis, 610. Preis, 611. Preis, 612. Preis, 613. Preis, 614. Preis, 615. Preis, 616. Preis, 617. Preis, 618. Preis, 619. Preis, 620. Preis, 621. Preis, 622. Preis, 623. Preis, 624. Preis, 625. Preis, 626. Preis, 627. Preis, 628. Preis, 629. Preis, 630. Preis, 631. Preis, 632. Preis, 633. Preis, 634. Preis, 635. Preis, 636. Preis, 637. Preis, 638. Preis, 639. Preis, 640. Preis, 641. Preis, 642. Preis, 643. Preis, 644. Preis, 645. Preis, 646. Preis, 647. Preis, 648. Preis, 649. Preis, 650. Preis, 651. Preis, 652. Preis, 653. Preis, 654. Preis, 655. Preis, 656. Preis, 657. Preis, 658. Preis, 659. Preis, 660. Preis, 661. Preis, 662. Preis, 663. Preis, 664. Preis, 665. Preis, 666. Preis, 667. Preis, 668. Preis, 669. Preis, 670. Preis, 671. Preis, 672. Preis, 673. Preis, 674. Preis, 675. Preis, 676. Preis, 677. Preis, 678. Preis, 679. Preis, 680. Preis, 681. Preis, 682. Preis, 683. Preis, 684. Preis, 685. Preis, 686. Preis, 687. Preis, 688. Preis, 689. Preis, 690. Preis, 691. Preis, 692. Preis, 693. Preis, 694. Preis, 695. Preis, 696. Preis, 697. Preis, 698. Preis, 699. Preis, 700. Preis, 701. Preis, 702. Preis, 703. Preis, 704. Preis, 705. Preis, 706. Preis, 707. Preis, 708. Preis, 709. Preis, 710. Preis, 711. Preis, 712. Preis, 713. Preis, 714. Preis, 715. Preis, 716. Preis, 717. Preis, 718. Preis, 719. Preis, 720. Preis, 721. Preis, 722. Preis, 723. Preis, 724. Preis, 725. Preis, 726. Preis, 727. Preis, 728. Preis, 729. Preis, 730. Preis, 731. Preis, 732. Preis, 733. Preis, 734. Preis, 735. Preis, 736. Preis, 737. Preis, 738. Preis, 739. Preis, 740. Preis, 741. Preis, 742. Preis, 743. Preis, 744. Preis, 745. Preis, 746. Preis, 747. Preis, 748. Preis, 749. Preis, 750. Preis, 751. Preis, 752. Preis, 753. Preis, 754. Preis, 755. Preis, 756. Preis, 757. Preis, 758. Preis, 759. Preis, 760. Preis, 761. Preis, 762. Preis, 763. Preis, 764. Preis, 765. Preis, 766. Preis, 767. Preis, 768. Preis, 769. Preis, 770. Preis, 771. Preis, 772. Preis, 773. Preis, 774. Preis, 775. Preis, 776. Preis, 777. Preis, 778. Preis, 779. Preis, 780. Preis, 781. Preis, 782. Preis, 783. Preis, 784. Preis, 785. Preis, 786. Preis, 787. Preis, 788. Preis, 789. Preis, 790. Preis, 791. Preis, 792. Preis, 793. Preis, 794. Preis, 795. Preis, 796. Preis, 797. Preis, 798. Preis, 799. Preis, 800. Preis, 801. Preis, 802. Preis, 803. Preis, 804. Preis, 805. Preis, 806. Preis, 807. Preis, 808. Preis, 809. Preis, 810. Preis, 811. Preis, 812. Preis, 813. Preis, 814. Preis, 815. Preis, 816. Preis, 817. Preis, 818. Preis, 819. Preis, 820. Preis, 821. Preis, 822. Preis, 823. Preis, 824. Preis, 825. Preis, 826. Preis, 827. Preis, 828. Preis, 829. Preis, 830. Preis, 831. Preis, 832. Preis, 833. Preis, 834. Preis, 835. Preis, 836. Preis, 837. Preis, 838. Preis, 839. Preis, 840. Preis, 841. Preis, 842. Preis, 843. Preis, 844. Preis, 845. Preis, 846. Preis, 847. Preis, 848. Preis, 849. Preis, 850. Preis, 851. Preis, 852. Preis, 853. Preis, 854. Preis, 855. Preis, 856. Preis, 857. Preis, 858. Preis, 859. Preis, 860. Preis, 861. Preis, 862. Preis, 863. Preis, 864. Preis, 865. Preis, 866. Preis, 867. Preis, 868. Preis, 869. Preis, 870. Preis, 871. Preis, 872. Preis, 873. Preis, 874. Preis, 875. Preis, 876. Preis, 877. Preis, 878. Preis, 879. Preis, 880. Preis, 881. Preis, 882. Preis, 883. Preis, 884. Preis, 885. Preis, 886. Preis, 887. Preis, 888. Preis, 889. Preis, 890. Preis, 891. Preis, 892. Preis, 893. Preis, 894. Preis, 895. Preis, 896. Preis, 897. Preis, 898. Preis, 899. Preis, 900. Preis, 901. Preis, 902. Preis, 903. Preis, 904. Preis, 905. Preis, 906. Preis, 907. Preis, 908. Preis, 909. Preis, 910. Preis, 911. Preis, 912. Preis, 913. Preis, 914. Preis, 915. Preis, 916. Preis, 917. Preis, 918. Preis, 919. Preis, 920. Preis, 921. Preis, 922. Preis, 923. Preis, 924. Preis, 925. Preis, 926. Preis, 927. Preis, 928. Preis, 929. Preis, 930. Preis, 931. Preis, 932. Preis, 933. Preis, 934. Preis, 935. Preis, 936. Preis, 937. Preis, 938. Preis, 939. Preis, 940. Preis, 941. Preis, 942. Preis, 943. Preis, 944. Preis, 945. Preis, 946. Preis, 947. Preis, 948. Preis, 949. Preis, 950. Preis, 951. Preis, 952. Preis, 953. Preis, 954. Preis, 955. Preis, 956. Preis, 957. Preis, 958. Preis, 959. Preis, 960. Preis, 961. Preis, 962. Preis, 963. Preis, 964. Preis, 965. Preis, 966. Preis, 967. Preis, 968. Preis, 969. Preis, 970. Preis, 971. Preis, 972. Preis, 973. Preis, 974. Preis, 975. Preis, 976. Preis, 977. Preis, 978. Preis, 979. Preis, 980. Preis, 981. Preis, 982. Preis, 983. Preis, 984. Preis, 985. Preis, 986. Preis, 987. Preis, 988. Preis, 989. Preis, 990. Preis, 991. Preis, 992. Preis, 993. Preis, 994. Preis, 995. Preis, 996. Preis, 997. Preis, 998. Preis, 999. Preis, 1000. Preis, 1001. Preis, 1002. Preis, 1003. Preis, 1004. Preis, 1005. Preis, 1006. Preis, 1007. Preis, 1008. Preis, 1009. Preis, 1010. Preis, 1011. Preis, 1012. Preis, 1013. Preis, 1014. Preis, 1015. Preis, 1016. Preis, 1017. Preis, 1018. Preis, 1019. Preis, 1020. Preis, 1021. Preis, 1022. Preis, 1023. Preis, 1024. Preis, 1025. Preis, 1026. Preis, 1027. Preis, 1028. Preis, 1029. Preis, 1030. Preis, 1031. Preis, 1032. Preis, 1033. Preis, 1034. Preis, 1035. Preis, 1036. Preis, 1037. Preis, 1038. Preis, 1039. Preis, 1040. Preis, 1041. Preis, 1042. Preis, 1043. Preis, 1044. Preis, 1045. Preis, 1046. Preis, 1047. Preis, 1048. Preis, 1049. Preis, 1050. Preis, 1051. Preis, 1052. Preis, 1053. Preis, 1054. Preis, 1055. Preis, 1056. Preis, 1057. Preis, 1058. Preis, 1059. Preis, 1060. Preis, 1061. Preis, 1062. Preis, 1063. Preis, 1064. Preis, 1065. Preis, 1066. Preis, 1067. Preis, 1068. Preis, 1069. Preis, 1070. Preis, 1071. Preis, 1072. Preis, 1073. Preis, 1074. Preis, 1075. Preis, 1076. Preis, 1077. Preis, 1078. Preis, 1079. Preis, 1080. Preis, 1081. Preis, 1082. Preis, 1083. Preis, 1084. Preis, 1085. Preis, 1086. Preis, 1087. Preis, 1088. Preis, 1089. Preis, 1090. Preis, 1091. Preis, 1092. Preis, 1093. Preis, 1094. Preis, 1095. Preis, 1096. Preis, 1097. Preis, 1098. Preis, 1099. Preis, 1100. Preis, 1101. Preis, 1102. Preis, 1103. Preis, 1104. Preis, 1105. Preis, 1106. Preis, 1107. Preis, 1108. Preis, 1109. Preis, 1110. Preis, 1111. Preis, 1112. Preis, 1113. Preis, 1114. Preis, 1115. Preis, 1116. Preis, 1117. Preis, 1118. Preis, 1119. Preis, 1120. Preis, 1121. Preis, 1122. Preis, 1123. Preis, 1124. Preis, 1125. Preis, 1126. Preis, 1127. Preis, 1128. Preis, 1129. Preis, 1130. Preis, 1131. Preis, 1132. Preis, 1133. Preis, 1134. Preis, 1135. Preis, 1136. Preis, 1137. Preis, 1138. Preis, 1139. Preis, 1140. Preis, 1141. Preis, 1142. Preis, 1143. Preis, 1144. Preis, 1145. Preis, 1146. Preis, 1147. Preis, 1148. Preis, 1149. Preis, 1150. Preis, 1151. Preis, 1152. Preis, 1153. Preis, 1154. Preis, 1155. Preis, 1156. Preis, 1157. Preis, 1158. Preis, 1159. Preis, 1160. Preis, 1161. Preis, 1162. Preis, 1163. Preis, 1164. Preis, 1165. Preis, 1166. Preis, 1167. Preis, 1168. Preis, 1169. Preis, 1170. Preis, 1171. Preis, 1172. Preis, 1173. Preis, 1174. Preis, 1175. Preis, 1176. Preis, 1177. Preis, 1178. Preis, 1179. Preis, 1180. Preis, 1181. Preis, 1182. Preis, 1183. Preis, 1184. Preis, 1185. Preis, 1186. Preis, 1187. Preis, 1188. Preis, 1189. Preis, 1190. Preis, 1191. Preis, 1192. Preis, 1193. Preis, 1194. Preis, 1195. Preis, 1196. Preis, 1197. Preis, 1198. Preis, 1199. Preis, 1200. Preis, 1201. Preis, 1202. Preis, 1203. Preis, 1204. Preis, 1205. Preis, 1206. Preis, 1207. Preis, 1208. Preis, 1209. Preis, 1210. Preis, 1211. Preis, 1212. Preis, 1213. Preis, 1214. Preis, 1215. Preis, 1216. Preis, 1217. Preis, 1218. Preis, 1219. Preis, 1220. Preis, 1221. Preis, 1222. Preis, 1223. Preis, 1224. Preis, 1225. Preis, 1226. Preis, 1227. Preis, 1228. Preis, 1229. Preis, 1230. Preis, 1231. Preis, 1232. Preis, 1233. Preis, 1234. Preis, 1235. Preis, 1236. Preis, 1237. Preis, 1238. Preis, 1239. Preis, 1240. Preis, 1241. Preis, 1242. Preis, 1243. Preis, 1244. Preis, 1245. Preis, 1246. Preis, 1247. Preis, 1248. Preis, 1249. Preis, 1250. Preis, 1251. Preis, 1252. Preis, 1253. Preis, 1254. Preis, 1255. Preis, 1256. Preis, 1257. Preis, 1258. Preis, 1259. Preis, 1260. Preis, 1261. Preis, 1262. Preis, 1263. Preis, 1264. Preis, 1265. Preis, 1266. Preis, 1267. Preis, 1268. Preis, 1269. Preis, 1270. Preis, 1271. Preis, 1272. Preis, 1273. Preis, 1274. Preis, 1275. Preis, 1276. Preis, 1277. Preis, 1278. Preis, 1279. Preis, 1280. Preis, 1281. Preis, 1282. Preis, 1283. Preis, 1284. Preis, 1285. Preis, 1286. Preis, 1287. Preis, 1288. Preis, 1289. Preis, 1290. Preis, 1291. Preis, 1292. Preis, 1293. Preis, 1294. Preis, 1295. Preis, 1296. Preis, 1297. Preis, 1298. Preis, 1299. Preis, 1300. Preis, 1301. Preis, 1302. Preis, 1303. Preis, 1304. Preis, 1305. Preis, 1306. Preis, 1307. Preis, 1308. Preis, 1309. Preis, 1310. Preis, 1311. Preis, 1312. Preis, 1313. Preis, 1314. Preis, 1315. Preis, 1316. Preis, 1317. Preis, 1318. Preis, 1319. Preis, 1320. Preis, 1321. Preis, 1322. Preis, 1323. Preis, 1324. Preis, 1325. Preis, 1326. Preis, 1327. Preis, 1328. Preis, 1329. Preis, 1330. Preis, 1331. Preis, 1332. Preis, 1333. Preis, 1334. Preis, 1335. Preis, 1336. Preis, 1337. Preis, 1338. Preis, 1339. Preis, 1340. Preis, 1341. Preis, 1342. Preis, 1343. Preis, 1344. Preis, 1345. Preis, 1346. Preis, 1347. Preis, 1348. Preis, 1349. Preis, 1350. Preis, 1351. Preis, 1352. Preis, 1353. Preis, 1354. Preis, 1355. Preis, 1356. Preis, 1357. Preis, 1358. Preis, 1359. Preis, 1360. Preis, 1361. Preis, 1362. Preis, 1363. Preis, 1364. Preis, 1365. Preis, 1366. Preis, 1367. Preis, 1368. Preis, 1369. Preis, 1370. Preis, 1371. Preis, 1372. Preis, 1373. Preis, 1374. Preis, 1375. Preis, 1376. Preis, 1377. Preis, 1378. Preis, 1379. Preis, 1380. Preis, 1381. Preis, 1382. Preis, 1383. Preis, 1384. Preis, 1385. Preis, 1386. Preis, 1387. Preis, 1388. Preis, 1389. Preis, 1390. Preis, 1391. Preis, 1392. Preis, 1393. Preis, 1394. Preis, 1395. Preis, 1396. Preis, 1397. Preis, 1398. Preis, 1399. Preis, 1400. Preis, 1401. Preis, 1402. Preis, 1403. Preis, 1404. Preis, 1405. Preis, 1406. Preis, 1407. Preis, 1408. Preis, 1409. Preis, 1410. Preis, 1411. Preis, 1412. Preis, 1413. Preis, 1414. Preis, 1415. Preis, 1416. Preis, 1417. Preis, 1418. Preis, 1419. Preis, 1420. Preis, 1421. Preis, 1422. Preis, 1423. Preis, 1424. Preis, 1425. Preis, 1426. Preis, 1427. Preis, 1428. Preis, 1429. Preis, 1430. Preis, 1431. Preis, 1432. Preis, 1433. Preis, 1434. Preis, 1435. Preis, 1436. Preis, 1437. Preis, 1438. Preis, 1439. Preis, 1440. Preis, 1441. Preis, 1442. Preis, 1443. Preis, 1444. Preis, 1445. Preis, 1446. Preis, 1447. Preis, 1448. Preis, 1449. Preis, 1450. Preis, 1451. Preis, 1452. Preis, 1453. Preis, 1454. Preis, 1455. Preis, 1456. Preis, 1457. Preis, 1458. Preis, 1459. Preis, 1460. Preis, 1461. Preis, 1462. Preis, 1463. Preis, 1464. Preis, 1465. Preis, 1466. Preis, 1467. Preis, 1468. Preis, 1469. Preis, 1470. Preis, 1471. Preis, 1472. Preis, 1473. Preis, 1474. Preis, 1475. Preis, 1476. Preis, 1477. Preis, 1478. Preis, 1479. Preis, 1480. Preis, 1481. Preis, 1482. Preis, 1483. Preis, 1484. Preis, 1485. Preis, 1486. Preis, 1487. Preis, 1488. Preis, 1489. Preis, 1490. Preis, 1491. Preis, 1492. Preis, 1493. Preis, 1494. Preis, 1495. Preis, 1496. Preis, 1497. Preis, 1498. Preis, 1499. Preis, 1500. Preis, 1501. Preis, 1502. Preis, 1503. Preis, 1504. Preis, 1505. Preis, 1506. Preis, 1507. Preis, 1508. Preis, 1509. Preis, 1510. Preis, 1511. Preis, 1512. Preis, 1513. Preis, 1514. Preis, 1515. Preis, 1516. Preis, 1517. Preis, 1518. Preis, 1519. Preis, 1520. Preis, 1521. Preis, 1522. Preis, 1523. Preis, 1524. Preis, 1525. Preis, 1526. Preis, 1527. Preis, 1528. Preis, 1529. Preis, 1530. Preis, 1531. Preis, 1532. Preis, 1533. Preis, 1534. Preis, 1535. Preis, 1536. Preis, 1537. Preis, 1538. Preis, 1539. Preis, 1540. Preis, 1541. Preis, 1542. Preis, 1543. Preis, 1544. Preis, 1545. Preis, 1

* Die Norddeutsche Chemische Fabrik in Harburg kann für 1909/10 eine Dividende nicht verteilen (i. V. 6 Proz. für die Vorzugsaktien). Der Reingewinn beträgt etwa 7000 M.

* Zahlungsschwierigkeiten. Über das Betzdorfer Aluminiumwerk, G. m. b. H. zu Alsdorf, ist der Konkurs eröffnet worden. Der Grund des Zusammenbruchs des Werkes, das erst vor einem Jahr entstanden ist und sehr gut beschäftigt war, dürfte in den gesunkenen Preisen, an der nicht genügenden Spezialisierung der Fabrikate und in den knappen Geldmitteln zu suchen sein. Etwa 30 Arbeiter verlieren ihre Beschäftigung.

Verkehrswesen.

* Vom oberrheinischen Frachttariff. Aus Mannheim, 29. Juli, wird berichtet: Das Wasserniveau war auch weiterhin günstig, es ermöglichte eine Durchfrachtung von Holland bis zum Oberrhein ohne Leichterung. Das Gepräge des Frachtermarktes war wohl etwas zuversichtlicher, indessen sind die Raten kaum höher geworden. Man bezahlte zuletzt für Getreidetransporte von Rotterdam nach Mannheim 4 M. pro Last von 2000 Kilogramm. Die Bretterfracht Mannheim-Coln-Duisburg belief sich auf 18 1/2 bis 19 1/2 M. pro 10 Tonnen.

* Die Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin vereinbarte im Juli 490 278 M. gegen 463 949 M. i. V. Die ersten sieben Monate erbrachten 4 279 707 Mark gegen 4 090 818 M.

* Die Allgemeine Berliner Omnibus-Gesellschaft vereinbarte im Juli 836 845 gegen 762 766 M.

Marktberichte.

= Frankfurter Arbeitspferdemarkt. Zu dem Mittwoch stattfindenden Frankfurter Pferdemarkt wurden von 38 Firmen 871 Pferde zum Verkauf angemeldet und der Auftrieb auf dem offenen Marktplatz wird weitere 6- bis 700 Stück bringen. Den Hauptbestand werden Arbeitspferde mittleren und leichteren Schlages bilden, obwohl auch einige Handelsfirmen größere Transporte Belgier angesagt haben.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 2. August.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	164,75	166
6	Commerz- u. Discontobank	113	113
6 1/2	Darmstädter Bank	133,10	130,50
12 1/2	Deutsche Bank	251,75	251,60
8	Deutsch-Asiatische Bank	141	141
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	107,25	107,50
9 1/2	Disconto-Commandit	186	186,10
8 1/2	Dresdener Bank	157,10	157,50
6 1/2	Nationalbank für Deutschland	122,75	122,75
10	Oesterreichische Kreditanstalt	248,75	248,75
5,88	Reichsbank	143,25	142,90
7 1/2	Schaafhausener Bankverein	142,50	142,20
7 1/2	Wiener Bankverein	146,20	146,25
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	138,10	138,25
3 1/2	Berliner Grosse Strassenbahn	121	121
5 1/2	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	142,25	142,10
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	110,25	110,10
0	Norddeutsche Lloyd-Aktien	—	—
6 1/2	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	21,40	21,40
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	—	—
6 1/2	Gotthard	—	—
6 1/2	Oriental. Eisenb.-Betrieb	107,30	106,70
6	Baltimore u. Ohio	127,75	—
6	Pennsylvania	139,75	139,10
4 1/2	Lux. Prinz Henri	146,50	145,50
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	88,50	89,75
5	Südd. Immobilien 60 %	86,60	86,60
0	Schöfferhof Bürgerbräu	110,75	110,75
0	Cementw. Lothringen	492	493,50
27	Farbwerke Höchst	480	481
32	Chem. Albert	180,60	180,80
10	Deutsches Uebersee Elektr. Act.	153,25	153,75
6	Felten & Guilleaume Lahm.	117,10	118
5	Lahmeyer	162,10	163,40
6	Schuckert	158,60	158,10
9	Rhein-Westfäl. Kalkwerke	414	414,25
25	Adler Kleyer	217,50	216,50
15	Zellstoff Waldhof	212	212,50
12	Bochumer Guss.	107,75	107,75
5	Buderus	213,75	213,60
10	Deutsch-Luxemburg	196,40	197
8	Eschweiler Bergw.	131	131,50
3	Friedrichshütte	203	203,25
9	Gelsenkirchener Berg	87	86,25
0	do. Guss	198,40	198,40
8	Harpener	224,50	224,70
9	Phönix	175	175,10
4	Launhütte	274,90	276
13	Allgem. Elektr. Gesellsch.	—	—

Tendenz: fest.

Letzte Nachrichten.

Das spanische Königspaar in Paris.

hd. Paris, 2. August. Der König und die Königin von Spanien sind heute morgen 11 Uhr zum Besuch des Präsidenten Fallières in Rambouillet eingetroffen und haben beim Präsidenten und Gemahlin des Deputierten eingenommen. Ministerpräsident Briand und mehrere andere Minister, die sich gegenwärtig in Paris befinden, nahmen an dem Dejeuner teil. Aus Anlass des spanischen Königspaares sind verschiedene Festlichkeiten geplant.

Der Vatikan leuchtet ein?

hd. Rom, 2. August. Seriöse vatikanische Kreise halten es für wahrscheinlich, daß der spanisch-vatikanische Konflikt, weil durch unabsichtliche Mißverständnisse entstanden, in freundschaftlicher Weise beigelegt und ein Bruch vermieden werden wird. Der Nuntius in Madrid hat Instruktionen in diesem Sinne erhalten.

Die Kamele — für den „Heiligen Krieg“.

wb. Paris, 2. August. Der „Matin“ meldet aus Casablanca über Tanger: Ma el Kintir, der sich in der Nähe von Marakech befindet, habe geschworen, die Niederlage zu rächen, die seine Anhänger bei Tabla erlitten haben. Da Ma el Kintir sich weigerte, ihm Mittel zu schicken, verkaufte der Marabut seine sämtlichen Kamele, um sich auf den Heiligen Krieg gegen Frankreich vorzubereiten.

Die Meher Luftschiffmanöver.

wb. Metz, 2. August. Während gestern „J. 1“ an den Luftschiffmanövern nicht teilnahm, blieb heute „M. 2“ in der Ballonhalle zurück, während „J. 1“ um 6 Uhr und

„J. 1“ um 6 1/2 Uhr aufstiegen und in nördlicher Richtung davonführten.

Ein Eisenbahnunfall auf einem Berliner Bahnhof.

wb. Berlin, 2. August. Heute morgen 5 Uhr 40 Min. fuhr der Spandauer Vorortzug 4310 zwischen den Stationen Alexanderplatz und Friedrichstraße auf den vor dem Einjahrsfest von der St. Friedrichstraße haltenden Auswärtigerzug 6122. Der Lokomotivführer des Vorortzuges hatte das Blocksignal bei der Bude 7, 6, bei dem Bahnhof Borsig überfahren und das Gefahrensignal der Räder in 7, 6 und 7 nicht beachtet. Acht Reisende des Auswärtigerzuges sind anscheinend leicht verletzt. Die Packwagen beider Züge sind entgleist; der Materialschaden ist unerheblich; die Betriebsstörung war um 8 Uhr behoben. Die bei dem heutigen Unfall auf Bahnhof Friedrichstraße verletzten Personen, russische Auswanderer, werden die Reise nach den Häfen Bremen, Hamburg und Rotterdam voraussichtlich noch heute fortsetzen.

Das Ruwetter in Berlin.

Berlin, 2. August. (Eigener Drahtbericht.) Der Vollenbruch, der, wie gemeldet, gestern über den Osten Berlins niederging, richtete namentlich auch in Rummelsburg großen Schaden an. Der Bahnhof Rummelsburg-Ost sowie die tiefergelegenen Teile des Vorortes waren stundenlang überflutet, so daß die ankommenden Fahrgäste den Tunnel nicht passieren konnten und über eine an die tiefe Böschung des Bahndammes gelegte Leiter den Bahnsteig verlassen mußten. In Borsig-Rummelsburg war der Verkehr ebenfalls durch Überschwemmungen und Dammbrüche lahmgelegt. Die Höhe der von gestern vormittag 10 Uhr bis heute vormittag 10 Uhr gefallenen Regenmengen beträgt nach Mitteilungen des Meteorologischen Instituts 98,5 Millimeter.

Ein gefährlicher Schwindler.

wb. Saarbrücken, 2. August. In großem Maßstabe hat, wie die „Neue Saarbrücker Ztg.“ meldet, hier ein Schwindler zahlreiche auswärtige Firmen geschädigt, der sich unter dem Namen Egon Albert Ebert aus Königsberg i. Pr., von Posen kommend, Mitte Juli ein möbliertes Zimmer hier mietete und unter der Adresse „Egon Ebert“ ein Export- und Importgeschäft gründete. Es gingen in der Folge massenhaft Sendungen bei ihm ein, die er alsbald verschwinden ließ; am 23. Juli verschwand aber auch Ebert. Da in den darauffolgenden Tagen noch weitere Sendungen eintrafen und zahlreiche Firmen sich nach dem Ebert erkundigten, unter ihnen auch eine, die eine Sendung Zellwaren im Werte von 1600 M. geliefert hatte, wurde die Kriminalpolizei verständigt, bei welcher letzterer inzwischen auch eine Bielefelder Firma, die um 700 M. geschädigt wurde, Anzeige gemacht hatte. Von Egon Ebert hat man bisher keine Spur.

Ein Automobilunfall.

wb. Stuttgart, 2. August. Gestern Abend fuhr ein Automobil des Automobilgeschäfts Paul Staiger auf einer Probefahrt auf dem Engeberg bei Leonberg an einen Baum und wurde vollständig zertrümmert. Die zwei Chauffeure kamen mit dem Schrecken davon, während der dritte Insasse, der Hausmeister Emil Koch aus Stuttgart, Vater von vier unmündigen Kindern, den die Chauffeure unterwegs zur Mitfahrt eingeladen hatten, unter schweren Verletzungen ins Leonberger Krankenhaus verbracht werden mußte, wo er kurze Zeit darauf starb.

Ein Vollenbruch im Glaser Bergland.

w. Breslau, 2. August. Die „Schles. Ztg.“ meldet aus Glaser: Gestern nachmittag ging über die Höhe Menese ein Vollenbruch nieder, der einen ungeheuren Schaden anrichtete. In Grunewald wurde der Dorfweg vollständig aufgerissen, die Weistrittsbrücke ist fortgeschwemmt. Der Verkehr zwischen Reinerz, Grunewald, Grunewald und Kaiserwalde ist vollständig unterbrochen.

Ein deutscher Marineoffizier abgestürzt.

Bergen, 2. August. (Eigener Drahtbericht.) Leutnant zur See Christiani, der mit einem anderen Offizier des vor Tjarsland liegenden deutschen großen Kreuzers „Gneisenau“ eine Gleitschiffahrt unternommen hatte, ist abgestürzt und hat das Leben eingebüßt.

Ein Bootsunglück.

hd. Linz, 2. August. Ein mit drei Personen besetztes Boot fuhr infolge ungeschickter Handhabung des Steuerers an die Donaubrücke. Das Boot kenterte und die Insassen fielen ins Wasser. Einer wurde gerettet, die beiden anderen ertranken.

Ein Explosionsunglück in einem Steinbruch.

wb. Paris, 2. August. Aus Neuilly-Maisance wird gemeldet: In einem hiesigen Steinbruch zogen sich Arbeiter, die mit dem Lossprengen von Steinmassen beschäftigt waren, nicht schnell genug zurück, so daß sie von der Explosion ereicht wurden. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, ein anderer tödlich verletzt, während zwei weitere Arbeiter schwere Verletzungen erlitten.

Eine Chedrama auf der Straße.

hd. Budapest, 2. August. Wegen eines Familienzwistes erschoss der Schauspieler Bela Szentermay auf offener Straße seine Frau.

Frauenmörder.

hd. Stockholm, 2. August. Hier wurde der 45jährige Handlungsgehilfe Eklund unter der Beschuldigung verhaftet, seine Frau vergiftet zu haben. Diese war vor einiger Zeit unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt und gestorben. Da sich die Verdachtsmomente gegen Eklund steigerten, wurde auf behördliche Anordnung die Leiche der Frau ausgegraben. Es wurde das Vorhandensein von Arsenik festgestellt. Eklund war zum dritten mal verheiratet und man glaubt, daß er auch seine beiden ersten Frauen vergiftet hat. Auch ihre Leichen sollen ausgegraben werden.

München, 2. August. (Eigener Drahtbericht.) Schriftsteller Benno Rauchenegger ist in der vergangenen Nacht gestorben.

wb. Paris, 2. August. In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission wurde beim Justizetat auch die Frage der Todesstrafe indirekt berührt, indem beantragt

wurde, den Kredit von 25 000 Franc für Einrichtungen zu streichen. Nach kurzer Debatte wurde dieser Kredit jedoch aufrecht erhalten.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Co., Langgasse 16.)
Frankfurter Börse, 2. August, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 200 1/2, Disconto-Commandit 186 1/2, Dresdener Bank 157 1/2, Deutsche Bank 252, Handels-Gesellschaft 165,75, Staatsbahn 153 1/2, Lombarden 21 1/2, Baltimore und Ohio 108 1/2, Gelsenkirchen 203, Bochumer 231,50, Harpener 193 1/2, Laurahütte 175, Nordd. Lloyd 110 1/2, Hamb.-Amer.-Paket 141 1/2, Rhönig 224,25, Edison 275,75, Schudert 163, Bahmeyer 118.
Wiener Börse, 2. August. Österreichische Kredit-Aktien 667, Staatsbahn-Aktien 740, Lombarden 100,20, Barfnoten 117,42. Tendenz: ruhig.

Schiffs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden: J. Ehr. Gschäld, Wilhelmstraße 50. F 328

Schnelldampfer Bremen-New York: „Kronprinz Wilhelm“ nach Bremen, 28. Juli 12 Uhr mittags von New York. „Kaiser Wilhelm II.“ nach New York, 26. Juli 7 Uhr vorm. in New York. „Kaiser Wilhelm der Große“ nach New York, 27. Juli 6 1/2 Uhr nachm. von Eberburg. — Mittelmeer-Linie: „Berlin“ nach Genua, 28. Juli 2 Uhr nachm. in Genua. „Prinzess Irene“ nach New York, 28. Juli 1 1/2 Uhr nachm. Vellaas. „Prinzess Luise“ nach New York, 28. Juli 11 Uhr vorm. von Genua. — New York, Baltimore, Galveston und Philadelphia-Linien: „Frankfurt“ nach Bremen, 27. Juli 4 Uhr nachm. von Galveston. „Friedrich der Große“ nach Bremen, 28. Juli 12 Uhr mittags von New York. „Brandenburg“ nach Baltimore, 28. Juli 5 Uhr nachm. in Philadelphia. „Hannover“ nach Philadelphia und Galveston, 28. Juli 8 1/2 Uhr nachm. Vortum-Riff passiert. — Australien-Linie: „Seebild“ nach Bremen, 28. Juli 4 Uhr nachm. von Genua. „Prinzregent Luitpold“ nach Bremen, 27. Juli 12 Uhr mittags von Fremantle. — Austral-Fracht-Dampfer: „Thüringen“ nach Bremen, 28. Juli 3 Uhr nachm. Gibraltar passiert. „Gefen“ nach Bremen, 27. Juli 9 Uhr vorm. von Eberburg. „Westfalen“ nach Australien, 28. Juli 10 Uhr vorm. Cap Finistere passiert. „Greifswald“ nach Australien, 29. Juli 5 1/2 Uhr vorm. Vortum-Riff passiert. — Ostasien-Linie: „Port“ nach Bremen, 29. Juli 2 Uhr vorm. von Genua. „Lüchow“ nach Bremen, 27. Juli 9 Uhr nachm. in Hongkong. „Hilow“ nach Ostasien, 28. Juli 12 Uhr mittags von Genua. „Derfflinger“ nach Ostasien, 29. Juli 7 Uhr vorm. in Antwerpen. — La Plata-Linie: „Lübingen“ nach La Plata, 28. Juli von Santos. „Nordern“ nach La Plata, 29. Juli von Antwerpen. — Canada-Linie: „Willehad“ nach Hamburg, 27. Juli in Rotterdam. — Brasilien-Linie: „Grafelf“ nach Bremen, 28. Juli in Rotterdam. „Nachen“ nach Bissabon, Oporto, Antwerpen, Bremen, 28. Juli von Las Palmas. „Donn“ nach St. Vincent, Las Palmas, Oporto, Antwerpen, Bremen, 27. Juli von Bahia. „Dalle“ nach Brasilien, 28. Juli in Pernambuco. „Burgburg“ nach Brasilien, 28. Juli von Bissabon. „Heidelberg“ nach Brasilien, 29. Juli von Antwerpen. — Austral-Japan-Linie: „Prinz Waldemar“ nach Kobe, 26. Juli 6 Uhr nachm. von Hongkong. — Singapore-New Guinea-Linie: „Manila“ nach Singapore, 29. Juli von Berlinhafen. — Polarisfahrt: „Großer Kurfürst“ nach Bremen, 27. Juli in Bremerhaven.

Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Abfahrten in der Zeit vom 1. bis 6. August 1910: Ab Bremen: Dampfer „George Washington“ 2. August nach New York über Southampton, Eberburg. „Scharnhorst“ 3. August nach Australien. „Lafel“ 4. August nach Baltimore. „Grafelf“ 4. August nach Brasilien. „Wittkeim“ 6. August nach Argentinien. „Prinz Walbert“ 6. August nach Canada. Ab New York: Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ 2. August nach Bremen. „Prinz Friedrich Wilhelm“ 4. August nach Bremen. Ab Baltimore: Dampfer „Brandenburg“ 3. August nach Bremen. Ab Konstantinopel: Dampfer „Therapia“ 4. August nach den Häfen des westlichen Mittelmeeres. Ab Schanghai: Dampfer „Kleist“ 4. August über Hongkong ufm. nach der Nordsee.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervoraussage

der Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorolog. Abteilung des Reichs. Wetterb.)

für den 3. August:

Heiter, trocken, warm, Andauer wahrscheinlich.

Genauer durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, täglich angeschlagen werden.

Die Wettervoraussagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 8, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Biemarckring 20, täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

1. August.	7 Uhr morgens	9 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0 n. Normal- höhe	750,1	749,9	750,4	750,1
Barometer a. d. Meerespiegel	763,0	759,7	760,5	763,1
Thermometer (Celsius)	17,7	23,8	16,4	18,6
Temperatur (Millimeter)	11,5	11,4	11,7	11,5
Relative Feuchtigkeit (%)	76	52	84	70,7
Windrichtung	NW. 1	SW. 1	NW. 1	—
Niederschlagshöhe (Millim.)	0,1	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	24,8.	Niedrigste Temperatur	16,1	—

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Dauergang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Aug.	im Süden		Aufgang		Untergang		Aufgang		Untergang		
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	
3.	12	33	4	59	8	7	2	11	3	7	34

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Religion: F. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Wissenschaften: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Landwirtschaft: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Handel: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Kunst: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Sport: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Literatur: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Musik: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Theater: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Film: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Sport: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Kunst: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Literatur: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Musik: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Theater: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14; für Film: C. W. Hegerhorst, Ehrenheim 14.

Gesamthöhe der Redaktion: 12 bis 14 Uhr.

Amtliche Anzeigen

Verzeichnis
der in der Zeit vom 20. Juli bis einschließlich 28. Juli 1910 bei der kgl. Polizei - Direktion angemeldeten Hundstuden.

Gefunden: 1 Anhänger an eine Uhr, ober Goldkette, 8 Kneifer, ein Damenschal, 1 Paar Kinderstrümpfe, 3 Broschen, 1 goldener Ring, drei Damen-Uhren, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 schwarzes Spickentuch, 2 Damen-Regenschirme, 1 molleses Umhängertuch, 1 Fahrrad, 2 Sandalschen mit Inhalt, 1 Rosenkranz, 1 Portemonnaie mit Inhalt in ein Leinwand eingewickelt.
Abgelaufen: 7 Hunde.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 3. August cr., vorm. 11 Uhr, versteigere ich folgende: 24: 1 Sofa, 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, ein Trumeau, 1 Standuhr, 1 Stuhl, 3 Tische, 1 Kleiderständer, 6 Stühle, ein Schreibtisch, 1 Vertikal, 8 Bilder, eine Konsole, 1 Tisch-Lampe, 1 Kissen, 1 Kastenwagen u. dergl. m. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Wiesbaden, den 2. August 1910.
Raur, Gerichtsvollz., Körnerstr. 8.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 3. August 1910, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal:

Gelenkstraße 5:
1 Büfett, 1 Spiegelständer, ein Barometer, Regulator, 12 Teppiche, 1 Majolica-Basis und 1 Säule öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.
B 15470
Wiesbaden, den 2. August 1910.
Meyer, Gerichtsvollz., Kautentaler Straße 14.

Bekanntmachung.
Mittwoch, 3. August cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Gelenkstraße 7 hier:

1 Piano, 1 Büfett, 1 Spiegelständer, 1 Sekretär, 3 Vertikale, 3 Diwane, 4 Sofas, 3 Badstücken, drei Kleiderständer, 1 Chaiselongue, 2 Schreibtische, Wasserbereitermaschine, 3 Korbfächer mit div. Effekten u. d. m. mehr öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.
B 15483
Landsberger, Gerichtsvollz., Schwanenstraße 7.

Selbsthilfe-Verkauf.

Am Donnerstag, den 4. August 1910, vormittags 11 Uhr, versteigere ich an dem Anstaltsgelände des hiesigen Kasinos an der Mainzer Landstraße hier selbst öffentlich meistbietend für Rechnung dessen, den es angeht:

10,000 kg Repshuden.

Sammelplatz für Kaufinteressenten an dem Restaurant „Zur Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2. B 15276
Wiesbaden, den 30. Juli 1910.

Meyer,

Gerichtsvollz. in Wiesbaden, Kautentaler Straße 14, 3.

Bullen-Verkauf.

Ein zur Zucht untauglicher, gut genährter Gemeindegroß soll im Wege des Meistgebots verkauft werden und wollen Kaufinteressenten ihre Angebote schriftlich auf hiesiger Bürgermeisterei (wo auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können) bis zum 14. d. M. einreichen.

Wildschaffen, 1. August 1910.

Der Bürgermeister:

Sebastian, F 295

Ein zur Zucht untauglicher fetter Bulle soll im Submissionswege von der Gemeinde Destrach verkauft werden. — Angebote erbeten bis 5. August, nachmittags 5 Uhr, an das Bürgermeisterei. — Der Bulle ist bei G. Windolf anzusehen. Sobald wird ein zur Zucht nicht zu junger Bulle zu kaufen gesucht.
F 295

Der Bürgermeister.

In Vertretung:

Schneider, Beigeordneter.

Nichtamtliche Anzeigen

3a. 100 Kellner-Grad, Smoking- und Gehrock-Anzüge, einzelne Hosen u. Westen werden bill. verk. Schwalbacher Straße 44, 1. Stock (Hinterseite).

Unschöne u. lästige **Körperfülle** vermindert Zehres Fucus, Gutschmeckend und angenehm wirkend. Pak. 1 Mk., 5 Pak. 4,50 Mk. — Nur Kneipp-u. Reformhaus Jungborn, 59 Rheinstr. 59, 905

Pastor Felke's Heilweise.
Sprechst. 3-6 Uhr, Sonnt. 10-12 Uhr. 1000-fach bewährt in allen Fällen, wo andere Hilfe versagt. Operationen werden verhütet. Zeugnisse & Einflüsse. Luisenplatz 6.

Für die Hälfte des Einkaufes erhasen Sie nach Ihrer Wahl **Topfblumen gratis** im großen Blumen-Ausverkauf, Schwalbacher Str. 52, am Michaelsberg. Nur noch einige Tage!

Es genügt vollständig
wenn Familien-Anzeigen — Verlobungen, Vermählungen, Geburten, Todesfälle —
im Wiesbadener Tagblatt
inseriert werden, da das Wiesbadener Tagblatt in Wiesbaden von Haus zu Haus, von Familie zu Familie gelesen wird.

Familien-Anzeigen
pflegt das Publikum von Wiesbaden und Umgebung vor allem im Wiesbadener Tagblatt zu suchen und
zu veröffentlichen.

Locken

Stück 50 Pf.

I. Qualität, extrafeines Lockenhaar.
Chignons, 10 Locken 5 Mk.
G. Dette, Michelsberg 11.

Billig zu verkaufen:

Obster, Nussbaum-Lisch, gestrichenes Trübenstücken, Anstreichstuhl, Bod für Kinderbadewanne, Ausleer, Eimer, Korb für Kinderzeug. Näheres im Tagblatt-Kontor.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Ernst Müller,

Schreiner, — gegründet 1864. —

Telephon 576.

Sarg-Magazin.

Walluferstraße 8.

Lieferant des Vereins für

Feuerbestattung, 905

Lieferant des Beamten-

Vereins.

Lieferungen von und nach

auswärts in privatem Leichen-

wagen.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Jungen

zeigen freudig an

Fritz Schüler und Frau,
Mina, geb. Schweissguth.

Wiesbaden, 2. August 1910.

Danksagung.

Für die uns in so überaus reichem Maße bewiesene herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres innigst geliebten Vaters, Vaters u.

Herrn Ferdinand Kraß,

sprechen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Dohheim, den 2. August 1910.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kraß, Witwe, geb. Reiß.

Danksagung.

Meinen innigsten Dank sage ich hiermit Allen, welche mir bei meinem so herben Verluste so herzliche und aufrichtige Teilnahme erwiesen.

Bernhard Mayer,

Zimmermannstrasse 8.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Jakob Dörr, Witwe, Marie, geb. Dinges,

heute vormittag 11³/₄ Uhr im 71. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 1. August 1910.

Die Trauerfeier findet Donnerstag, den 4. August 1910, nachmittags um 4 Uhr, im Sterbehause, Dohheimer Straße 34, statt. Hieran anschließend die Beerdigung nach dem Nordfriedhof.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ab 1. August

verkaufe ich

die Restbestände der Sommer-Konfektion

— ohne Ausnahme —

zur Hälfte des Preises.

J. Hertz, Langgasse 20.

K 118

Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, den 4. August:

Wagen-Ausflug durch den Taunus.Abfahrt: 10 Uhr ab Kurhaus. (Mail-coaches, Break, Landauer). Fahrt durch das Nerothal nach der Platte. **Gemeinschaftliches Frühstück** daselbst.

Gegen 12 1/2 Uhr: Weiterfahrt über Neuhoef, Engenhahn, Nieder-Seelbach, Königshofen, Niedernhausen durch stets wechselnde herrliche Waldpartien.

Gegen 2 1/2 Uhr: **Gemeinschaftliches Mittagmahl** im Restaurant **Fulvermühle** (Niedernhausen).

Gegen 6 1/2 Uhr: Abfahrt nach Wiesbaden über Naurod, Rambach, Sonnenberg. — Ankunft am Kurhaus gegen 8 Uhr.

Kartenlösung bis spätestens Mittwoch, den 3. August, mittags 1 Uhr, an den Tageskassen im Kurhaus und an der Kurtaxkassa in der Wilhelmstrasse. F 243**Preis** (einschl. Wagenfahrt, Frühstück, Mittagmahl ohne Wein) Mk. 10.Samstag, d. 6. August 1910, ab 8 1/2 Uhr: Auf allgemeinen Wunsch: **Wiederholung des****Venetianischen Nachtfestes.**

Grosse Illumination des Kurgartens.

Doppel-Konzert.

Etwa 9 Uhr: **Polonäse um den Weiher.****Tanz im Freien.**

Tagesfestkarte: 2 Mk.; Vorzugskarte für Abonnenten: 1 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. — Abonnements-, Kurtaxkarten u. Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche des Kurgartens nur bis 7 Uhr abends. Bei ungünstiger Witterung: 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert.

Kartenverkauf an den Tageskassen des Kurhauses und an der Kurtaxkassa in der Wilhelmstrasse. F 243

Städtische Kurverwaltung.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Von heute ab bis auf weiteres:

Großes Konzert

des italienischen Blas-Orchesters „Il Dura degli Abruzzi“.

Restaurations „Zum Stollen“, I. der Zasanerie.Morgen Mittwoch nachmittag von 3 Uhr ab findet das allgemeine **Stollen- und Kinderfest** statt. Für Unterhaltung jeglicher Art, Konzert, Sammelverlosung, Entschließen, Kinderspiele u. dgl. bestens gefordert. 5 Uhr Abholung des Sammels durch den Schäfer mit Musik. Punkt 5 1/2 Uhr große Kinderpolonäse. — Eintritt frei. — Geinweg Fahrgelegenheit durch Fremder. Es ladet ergebenst ein **Das Komitee.****Hauptbahnhof Wiesbaden.**

Große Restaurationsräume. Vornehm. Speisesaal. Internat. Verkehr.

Erstklassige Speisen und Getränke.

Anerkannt vorzügl. Kaffee. — Eigene Konditorei. 5761

Gutgepflegte Biere: Steinhäuser Gold, Münchner Löwenbräu, Pilsner Urquell und Fürstenberg-Bräu, Tafelgetränk Sr. M. d. D. K.

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Ebensens große Immortellentage!Während der stillen Jahreszeit gebe ich meinen großen Vorrat an Immortellen fast zum Selbstkostenpreis. Größte Originalbunde 70 Pf. u. 1 Mk. Bündchen u. Körbe 50 Pf. u. 1 Mk., Rosen Dgd. 30 u. 50 Pf., Geranten 15 u. 20 Pf., Fuchsen 30 Pf., Geranten v. 80 Pf. an, Palmen 2 Mk., Kränze v. 80 Pf. an. **Direktvertrieb** 13 gebe ich Heidelbeeren 15 Pf., Birken 5 Pf., große Quitten 10 Pf., Mörschtopf 8 Pf., 20 Pf.**Ebensens, billig,**

Berderstraße 5, Luxemburgstraße 13, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring. — Tel. 6554.

Färberei und chem. Waschanstalt**L. Wisner & Wittkowsky, G. m. b. H.**

(früher L. Grosch)

Kirchgasse 48, Taunusstr. 19, Mittelbühlstr. 24.

Telephon 1062. 1033

Verein ehemaliger Ostasiaten und Afrikaner.

Donnerstag, den 4. August, abends 8.30 Uhr: Versammlung im Vereinslokal „Hotel Union“, Neugasse 9. Kameraden, welche dem Verein noch nicht angehören, werden freundlichst eingeladen. B15482

Der Vorstand.

Das **Elke-Damen-Orchester** spielt täglich von 7 1/2 Uhr ab. **Hotel-Rest. Erbprinz, Mauritiusplatz.****Koche auf Vorrat****Original-Weck**Jede kluge Hausfrau benutzt nur diesen zum Konservieren des Obstes, Gemüses, Fleisches etc. **Einfachste Handhabung! Verschluss — unfehlbar!**Kompletter Apparat nur noch **II Mk. 10.— II**

Alleinverkauf:

L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Weiter Verkaufsstellen bei: Franz Flössner, Wellitzstrasse 6, M. Stillger, Hafenstrasse 16. K82

Wanzen

mit Brut vertilgt allein unter Garantie

Desinfektions-Institut Hygiea **A. Lehmann,** 27, II. Gellmündstrasse 27, II. Telephon 22-2.

Billigste, bequemste und rationellste

Wohnungs-**Reinigung**

ist die mit unserer

Vacuum-Maschine

pro tägl. Leistung. Wohnung.

8-10 Zimmer, 40 Mk.,

tägl. Leistung. Wohnung,

4-6 Zimmer, 25 Mk.

Lauesen & Heberlein.

Entsorgung v. Geschäftsk.

u. Restaurations-Gesellschaften.

Turnverein Wiesbaden. (D. T.)29. Mittelrheinisches Kreisturnfest Kreuznach! **Bereinswettturnen:****1. Sieg**

unter 208 Vereinsbriegen, höchste Punktzahl (58 P.).

Zum würdigen Empfang unserer Sieger wird unser Mitgliedschaft gebeten. **Sich heute abend 7 1/2 Uhr im Vereinslokal vollständig einzufinden.** F 438**Domarisch mit Musik** punkt 8 Uhr nach dem Hauptbahnhof. NB. Turnzug. **Der Vorstand.****Männer-Turnverein.**

Der Vorstand wird hiermit ersucht, heute abend 8.30 Uhr zum Abholen unserer vom Kreistest aus Kreuznach heimkehrenden Sieger sich vollständig am Hauptbahnhof einzufinden.

Unsere Mitglieder nebst Angehörigen werden gleichzeitig hiermit eingeladen zum Empfang und der daran anschließenden Feier sich direkt nach unserer Turnhalle, Blatterstrasse, zu begeben.

Der 1. Vorsitzende: **Fr. Kaltwasser.****Große vollfrische Eier** per St. 6 Pf.**Vollsaftige große Zitronen** per St. 5 Pf.**Grünberg's Eiergroßhandlung,** Telephon 769. **Mauergasse 21.**

Große vollsaftige

Citronen

beste Qualität,

Stück 6 Pf., 12 Stück 65 Pf.

empfiehlt

Eiergroßhandlung P. Lehr,

Kreuzgasse 4. — Telephon 138. 1008

Rheinschnaken und sonstige Stechmücken

brauchen Sie nicht zu fürchten bei Anwendung von Dr. Jo Mayer's

1006

Mosquitol.

Verhindert Anschwellung u. Juckreiz.

Allein erhältlich in der

Taunus-Apotheke Wiesbaden,

Telephon 116 u. 2261.

Aug. Kötsch,

Uhrmacher,

Schwalbacher Str. 42, S. P.,

Allelei.

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage

billiger und sachgemäßer Bedienung.

Milchsaunen,

in allen Größen vorrätig. 962

Transport-Milchsaunen

von 15 und 20 Liter, von 7 Mk. an.

effungsfähig, volle u. Magermilch,

bet **M. Rossi, Neugasse 3.****Großer Schuhverkauf**

Neugasse 22. 5857

Reiser, Sand, Schiffs u. Raifer-**toffer u. d. verkauft Neugasse 22. 5317****Beste Arbeit, billigste Preise**liefert Tapezierer **R. David,** Mittel-

bühlstr. 22. Neuankündigung und Auf-

arbeiten. Entlegene bitte Karte. B15365

Detektive

Vertraul. Auskünfte u. Vermög. etc.

Nachforschungen! Beobachtungen!

Eheaffären! Ueberhaupt: Delikate

Sachen, an allen Plätzen der Welt.

Streng diskret. — Telephon 4180.

Detektiv-Bureau,**Scharnhorststrasse 31, I.****Durchaus tüchtige Verkäuferin**

für meine Kleiderstoff-Abteilung per 1. September gesucht. Nur branchen-

kundige Damen wollen Bild und Zeugnisse senden. F 45

Hermann Heinemann, Mainz.